

Wiener Stadt-Bibliothek.

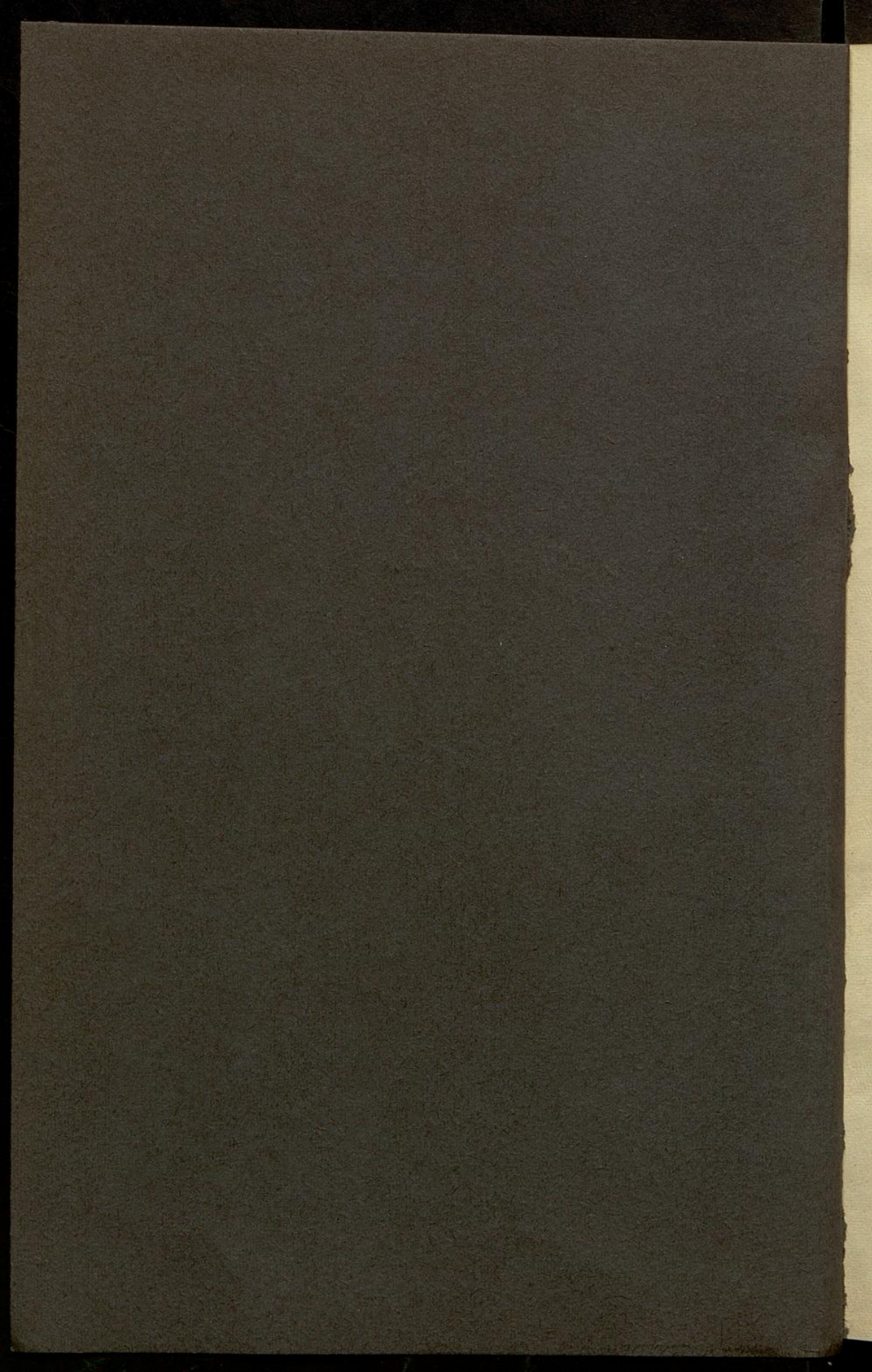
163488 Ja

Wiener Stadt-Bibliothek.

163488 Ja

Pa 163.488





Ja 163.488

K A R L K R A U S

W O R T E I N V E R S E N

VI

1922

K O R R E K T U R B Ö G E N

NACH DEM UMBRUCH

H. I. N. 176. 847



No. 163. 197

PLATE I

PLATE II

IV

S. S. R.

PLATE III

PLATE IV

No. 163. 197

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

I. E r s t e r U m b r u c h (unvollständig!)

1. Eros und der Dichter, 1. Fassung (S. 1: zwei Korrekturbögen, Schluß fehlt)	Bl. 1 - 3
2. Fassung (neuer Umbruch, Schluß fehlt) ..	4 - 5
2. Das Rätsel (2 Korrekturbögen)	6 - 7
3. Auf die wunderbare Rettung der Wunderbaren ..	8
4. I n s c h r i f t e n (unvollständig)	
a/ Der Antichrist (3 Korrekturbögen)	9 - 11
b/ Ein Satiriker/Literatur/Expressionismus (2 Korrekturbögen, Änderung)	12 - 13
c/ Der Journalist/Der Vielschreiber/Heine und die Folgen (2 Fassungen)	14 - 15
5. Fernes Licht mit nahem Schein (2 Korrekt.) ..	16 - 17
6. Dein Fehler	18
7. Verlust	19
8. Du bist sie, die ich nie gekannt	20 - 21
9. Dialog	22
10. Dank	23
11. Sturm und Stille	24
12. Sonntag	25
13. Kärtnerstraße (von 1. Seite 2 Korrekturbögen)	26 - 28
14. Wien, 6. Fassung	29 - 33
7. " (erste 2 Seiten)	34 - 35
15. Die drei gelegentlichen Mitarbeiter	36 - 38
16. Die Zeitung	39
17. Definition (2 Fassungen)	40 - 41
18. Couplet des Schwarz-Drucker	42 - 43
19. Nach ^N estroy, 1. Fassung	44 - 46
2. "	47 - 50
3. " (unvollständig)	51 - 52
4. "	53 - 56
20. Alles, nur nicht die Gobelins!	57 - 58
21. I n s c h r i f t e n	
a/ Kriegswelt/Die Räuber	59
b/ Mißvergnügte der Republik/Fortschritt/Der Zeit ihre Kunst	60
c/ An die Sucher von Widersprüchen/Die öster- reichische Lage/Österreich bei der Molière- Feier (2 Korrekturbögen)	61 - 62
d/ Genua	63
22. Im Untergang	64 - 65
23. Silvesterruf an die Welt, 1. Fassung	66 - 67
2. Fassung	68 - 69
3. " (nur 1. Seite)	70
24. An eine Heilige	71
25. Arbeit (2 Fassungen)	72 - 73

INHALTSVERZEICHNIS

I. Vierter Umdruck (unvollständig)

3	1	I. Prose und der Dichter, I. Lesung (H. I. zwei)
5	4	Korrekturen, Schluss fehlt)
7	6	2. Lesung (neuer Text, Schluss fehlt)
	8	3. Lesung (2 Korrekturen)
	9	4. Vor die umgedruckte Fassung der Vorarbeiten
11	10	A. In a e r i f t e n (unvollständig)
	11	a/ Der Antichrist (2 Korrekturen)
13	12	b/ Ein Kritiker/Literatur/Presenschriften
	13	(2 Korrekturen, Änderung)
15	14	c/ Der Journalist/der Wissenschaftler/Haine und
17	16	die Fäden (2 Passagen)
	18	2. Fernes Licht mit nahem Schein (2 Korrekt.)
	19	3. Dein Fehler
21	20	4. Verlust
	22	5. Du bist als, die ich nie gekannt
	23	6. Dämon
	24	7. Dorn
	25	8. Sturm und Stille
28	26	9. Sonntag
33	29	10. Kärntnerstraße (von I. Seite 2 Korrekturen)
35	31	11. Wien, 6. Lesung
36	32	12. " " (erste 2 Seiten)
	33	13. Die drei gelegentlichen Mitarbeiter
41	39	14. Die Fäden
	40	15. Definition (2 Passagen)
43	42	16. Couplet des Schwere-Drucker
46	44	17. Nach "estoy, I. Lesung
50	47	18. " " 2.
52	49	19. " " (unvollständig)
56	53	20. " " 3.
57	56	21. " " 4.
	57	22. Alles, nur nicht die Gabeln!
	58	23. In a e r i f t e n
	59	a/ Kärntnerstraße/der Arbeiter
	60	b/ Kärntnerstraße der Republik/Vortschritt/der
	61	Zeit ihre Kunst
62	61	c/ An die Bücher von Widerprüchen/die Güter-
	63	religiöse Lage/Güterreich bei der Kolläre-
	64	feier (2 Korrekturen)
65	64	d/ Genes
67	66	23. Im Untergang
69	68	24. Silvesterfest an die Welt, I. Lesung
	70	2. Lesung
	71	3. " (nur I. Seite)
73	72	25. An eine Heilige
	73	26. " (2 Passagen)

26. Der Tag	Bl. 74
27. Todesfurcht	75 - 76
28. I n h a l t, Manuskript (Spenn) ..	77
3 konsekutive Fassungen	78 - 80
II. Druckfertiges, koll. Exemplar (1.Fassung), unvollständig (SS.5 /Widmung/, 12-13,17, 19,23,28,41,51,53,63 f e h l e n) ...	81 - 131
III. Ergänzung zu Nestroy: "Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang"	
a/ Korrekturen vor dem Umbruch.	
1. Fassung	132 - 135
2. "	136 - 139
3. "	140 - 143
4. " (unvollständig).....	144 - 146
b/ Nach dem Umbruch	
1. Fassung (von der S.47 2 Korrekt.)	147 - 151
2. "	152 - 155
IV. Neue Fassung des Inhalts	156
V. Fehlerverzeichnis (Bd. I - V)	157

Ja 163.488



26. Der Tag Mi. 74
 27. Föderation 75 - 76
 28. I n h a l t, Manuskript (Stamm) .. 77
 29. Konstruktive Aussagen 78 - 80

II. Praktisches, koll. Experiment (I. Aussage),
 unvollständig (S. 2 / Währung, 12-13, 17,
 18, 23, 28, 41, 51, 52, 63) I e n) ... 81 - 131

III. Aussage zu Hestroy: "Die Welt steht
 auf kein 'Teil mehr lang"
 a / Korrekturen vor dem Ausdruck.
 I. Aussage 132 - 135
 2. " 136 - 138
 3. " 140 - 143
 4. " (unvollständig) 144 - 146
 b / Nach dem Ausdruck
 I. Aussage (von der S. 47 2 Korrekt.) 147 - 151
 2. " 152 - 155
 156
 IV. Korrektur des Inhalts
 V. Reihenverhältnisse (S. 1 - V) 157

Die Welt steht

Eros und der Dichter

Eros

Stimm' ich nimmer den Verstimmtten,
 der mich immer suchend fand?
 Wenn die Gluten dir verglimmten,
 oh wie dunkel wird das Land!
 Du, der mir auf allen Spuren
 rannte nach in Brand und Hast,
 aller Formen und Naturen
 nie ersattend gier'ger Gast —

Dichter

— noch genießend im Gedenken
 lebt' ich nie die Fülle aus!
 Willst du ferner sie mir schenken,
 so verschließe ich das Haus.
 Laß die Gluten mir verglimmen,
 auf den Kopf die Asche streun!
 Nimmer wirst du mich bestimmen,
 nie mehr wird es sich erneun!

T

Eros

Flihen mich die Halben, Leeren,
 meinem Geiste unverwandt —
 soll ich nun auch dich entbehren,
 dem aus Nichts die Welt entstand?
 Wie ein Schwacher sich ergänze,
 wenn er eine Ganze schwächt,
 bleib' ich fern von solcher Grenze
 und es bleibe im Geschlecht.



Dichter

Ja, das war wohl unsre Richtung,
 wir verstanden uns im Nichts.
 Nun entbehre meine Dichtung
 auch noch dieses Schwergewichts.

*etwas ist
 nicht
 hier !!*

*So geht, aber es aufpassen
 zu große Anstrengung der Romanen beim der
 richtigen Wankung*

Zahlung und Betrag in Wort

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre *auf Ihre Rechnung und Gefahr durch*

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

.h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Wahrheit! 2

Eros und der Dichter

Eros

Stimm' ich nimmer den Verstimmtten,
der mich immer suchend fand?
Wenn die Gluten dir verglimmten,
oh wie dunkel wird das Land!
Du, der mir auf allen Spuren
rannte nach in Brand und Hast,
aller Formen und Naturen
nie ersattend gier'ger Gast —

Dichter

— noch genießend im Gedenken/
lebt' ich nie die Fülle aus! /
Willst du ferner sie mir schenken,
so verschließe ich das Haus.
Laß die Gluten mir verglimmen,
auf den Kopf die Asche streun!
Nimmer wirst du mich bestimmen,
nie mehr wird es sich erneun!

Eros

Fliehen mich die Halben, Leeren,
meinem Geiste unverwandt —
soll ich nun auch dich entbehren,
dem aus Nichts die Welt entstand?
Wie ein Schwacher sich ergänze,
wenn er eine Ganze schwächt,
bleib' ich fern von solcher Grenze
und es bleibe im Geschlecht.

Dichter

Ja, das war wohl unsre Richtung,
wir verstanden uns im Nichts.
Nun entbehre meine Dichtung
auch noch dieses Schwergewichts.



Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Re

Eros und der Dichter

Eros

Stimm ich immer den Verirrten
der sich nicht anders fand
Wenn die Götter die verirrten
als sie dankel wird das Land
Die der mit sich zum Götter
kannst auch in Brand und Tod
aller Eros und Dichter
nie ersahst mit der Götter

Dichter

— nach Gedicht im Gedicht
Lobe ich die Götter und
Wißt du immer die mich schenken
so verschleißt im das Land
Lass die Götter mich verschleißt
und den Kopf die Götter
immer wird die mich schenken
nie mehr wird es sich ändern

Eros

Eros und die Dichter
nimmst Götter an
soll ich mich auch dich erschauen
den aus Nichts die Welt erschauen
Wie ein Schwert sich erschauen
wenn er eine Götter erschauen
Eros ist das von solcher Götter
und es bleibt im Gedicht

Dichter

Ja das war wohl meine Meinung
wie verschleißt was im Nichts
den erschauen die Götter
auch noch dieses Schwert

Ach wie waren wir verloren
 doch an das geringste Ding!
 Selbst gezeugt und selbst geboren
 hatte man auf deinen Wink.

Eros

Brauchte nur was hinzuhalten
 und gleich hatte es Gestalt
 und im Wechsel der Gestalten
 war der schönste Aufenthalt.
 Himmelwärts erwuchs die Gasse
 und der Nacht entflammt' ein Licht.
 Wir erkannten der Grimasse
 göttergleiches Angesicht.

Dichter

Aber immer doch vom Weibe
 ging die ganze Wohltat aus.
 Suche solchem Zeitvertreibe
 Endlich dir ein andres Haus!
 Wie das Himmelreich aus Plünder
 einem Augenblick ersteht,
 ausgelernt ist dieses Wunder,
 lehr ein anderes Gebet!

Eros

Wie du heute mir verwehrend
 und verzichtend auch verzagst,
 wie du in dich selber kehrend,
 immer klagend mir entsagst —
 durchgebrannt von deinen Gluten,
 reißt es dich von mir nicht fort.
 Willst du dich auch noch so sputen,
 hehm' ich schneller dich beim Wort!



Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Befehl durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis K h

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Eros und der Dichter

Eros

Stimm' ich nimmer den Verstimmten,
 der mich immer suchend fand?
 Wenn die Gluten dir verglimmten,
 oh wie dunkel wird das Land!
 Du, der mir auf allen Spuren
 rannte nach in Brand und Hast,
 aller Formen und Naturen
 nie ersattend gier'ger Gast —

Dichter

— noch genießend im Gedenken
 lebt' ich nie die Fülle aus!
 Willst du ferner sie mir schenken,
 so verschließe ich das Haus.
 Laß die Gluten mir verglimmen,
 auf den Kopf die Asche streun!
 Nimmer wirst du mich bestimmen,
 nie mehr wird es sich erneun!

Eros

Flieden mich die Halben, Leeren,
 meinem Geiste unverwandt —
 soll ich nun auch dich entbehren,
 dem aus Nichts die Welt entstand?
 Wie ein Schwacher sich ergänze,
 wenn er eine Ganze schwächt,
 bleib' ich fern von solcher Grenze
 und es bleibe im Geschlecht.

Handwritten notes:
 17 !!
 mit di...
 7
 di...
 ...

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

J. WEISS · WIEN

TELEGRAMM-ADRESSE: OLEUM WIEN

CODE A. B. C. EDITION 4 & 5

INTERURBANES TELEPHON 10877

Wien, III/2,
Dampfschiffstraße 8

Fabura

Für den mir gütigst erteilten Auftrag dankend, überreiche Ihnen nachstehend
Fabura, deren Belauf Sie mir gef. gutbringen wollen.

Mit der exakten Ausföhrung dieser Ordre hoffe ich Sie in jeder Beziehung
zufrieden und halte mich Ihren weiteren Aufträgen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

J. WEISS · WIEN
LEITENBERG · ADOLPH · OLENA · WIEN
CODE M. N. C. 101204 X 12

Dichter

Ja, das war wohl unsre Richtung,
wir verstanden uns im Nichts.
Nun entbehre meine Dichtung
auch noch dieses Schwergewichts.
Ach wie waren wir verloren
doch an das geringste Ding!
Selbst gezeugt und selbst geboren
hatte man auf deinen Wink.

Eros

Brauchte nur was hinzuhalten
und gleich hatte es Gestalt
und im Wechsel der Gestalten
war der schönste Aufenthalt.
Himmelwärts erwuchs die Gasse
und der Nacht entflammt' ein Licht,
Wir erkannten der Grimasse
göttergleiches Angesicht.

Dichter

Aber immer doch vom Weibe
ging die ganze Wohltat aus.
Suche solchem Zeitvertreibe
Endlich dir ein andres Haus!
Wie das Himmelreich aus Plunder
einem Augenblick ersteht,
ausgelernt ist dieses Wunder,
lehr ein anderes Gebet!

Eros

Wie du heute mir verwehrend
und verzichtend auch verzagst,
wie du in dich selber kehrend,
immer klagend mir entsagst —
durchgebrannt von deinen Gluten,
reißt es dich von mir nicht fort.
Willst du dich auch noch so sputen,
nehm' ich schneller dich beim Wort!

Druckverlag
Wien 1913

J. WEISS · WIEN

TELEGRAMM-ADRESSE: OLEUM WIEN

CODE A. B. C. EDITION 4 & 5

INTERURBANES TELEPHON 10877

Wien, III/2,
Dampfschiffstraße 8

Faktura

Für den mir gütigst erteilten Auftrag dankend, überreiche Ihnen nachstehend
Faktura, deren Belauf Sie mir gef. gutbringen wollen.

Mit der exakten Ausföhrung dieser Ordre hoffe ich Sie in jeder Beziehung
zufrieden und halte mich Ihren weiteren Aufträgen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Das Rätsel

Wenn andern sich ein Rätsel leicht gelöst,
 so wird mir erst die Lösung rätselhaft.
 Was anderswo in Freiheit drängt und stößt,
 hat Raum mir in dem innersten Verhaft.
 Zu vielem fühle ich die Kraft.
 Doch hält ein Bild, dann eine Tür,
 ein Ding, ein Wort, ein Stück Papier
 mich zauberhaft.
 Ich kann dawider nichts, und nichts dafür.

*

12

11

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Das Rätsel

Wenn andern sich ein Rätsel leicht gelöst,
 so wird mir erst die Lösung rätselhaft.
 Was anderswo in Freiheit drängt und stößt,
 hat Raum mir in dem innersten Verhaft.
 Zu vielem fühle ich die Kraft.
 Doch hält ein Bild, dann eine Tür,
 ein Ding, ein Wort, ein Stück Papier
 mich zauberhaft.
 Ich kann dawider nichts, und nichts dafür.

H n h y

*

INTERURBANE
 CODE N. F. 01
 LEITUNG: HERBERT OLEIN ALLEN
 7. MEISS. MIEN

Drucknummer 8
 MEISS. MIEN

Faint handwritten notes and bleed-through from the reverse side of the page, including the word 'Rätsel' and other illegible text.

J. WEISS · WIEN

TELEGRAMM-ADRESSE: OLEUM WIEN

CODE A. B. C. EDITION 4 & 5

INTERURBANES TELEPHON 10877

Wien, III/2.....
Dampfschiffstraße 8

Faktura

Für den mir gütigst erteilten Auftrag dankend, überreiche Ihnen nachstehend
Faktura, deren Bedarf Sie mir gef. gutbringen wollen.

Mit der exakten Ausföhrung dieser Ordre hoffe ich Sie in jeder Beziehung
zufrieden und halte mich Ihren weiteren Aufträgen bestens empfohlen.

Hochnachtungswoll

Fol

8
Auf die wunderbare Rettung der Wunderbaren

Als dich die Flut uns entriß,
nie in der Welt noch war
so viel Wasser und doch
nicht so viel Wasser, als wir
Thränen um dich vergossen hätten,

Und wir hörten den Schrei,
weißem Munde entquoll
letzte Frage an Gott,
ob es in seinem Plan
oder nur zur Versuchung sei.

Schon Verwaiste, dahin
stürzten wir, hin zu dir,
hin durch die Todgewalt
riß uns das bebende Herz
zu deinem ringenden Herzen fort.

Er aber, den es rief,
rief den Tod und die Flut
ab von dem Wunderwerk,
das er doch nicht erschuf,
um es so blind zu zerstören und uns.

Wunderbegnadete du,
Glückliche, die den Tod
vor dem Leben erfuhr —
wir, die nur einmal sind,
sind entschädigt, wir wissen: du lebst!

*

12
11

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

h



Der Antichrist

Wie heiter und listig und insgeheim,
 wie viel verheißend und frustra!
 Und das Ergebnis ist dieser Reim,
 denn also versprach Zarathustra.

Welch weise wissender Arzt der Zeit,
 es war ihrer Krankheit Wesen,
 daß sie seit damals und bis heut
 von ihm nicht konnte genesen.

1.
1.
2

Welch fröhliche Philosophenart!
 Sie spielte mit einer Feder;
 ging irre, noch ehe sie irre ward,
 und tanzte auf dem Katheder.

Und lachte ohne jeden Humor
 ein dionysisches Lachen.
 Da konnte der Kant als ein unreiner Tor
 sich stumm aus dem Staube machen.

Man lachte sich über den Herrgott schief,
 metaphysische Sehnsucht zu stillen.
 Ein kategorischer Diminutiv
 verlieh uns zur Macht den Willen.

Die Heiligen wurden ausgelacht,
 und was sie auch litten und lehrten.
 Er hat es dem Unwert leicht gemacht,
 die Werte umzuwerten.

An diesem halkyonischen Fest
 wird die Welt noch lange krank:
 Die deutsche Literatenpest
 hat sie dem Arzt zu verdanken.

Der christliche Gott ist gut genug;
 daß er uns von dem Übel erlöse.
 Es verhieß uns ein anderer Pfaffenbetrug
 ein Jenseits von Gut und Böse.

*

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandke nach Probe

auf Freie Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Fab „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

✓
Der Antichrist

10

Wie heiter und listig und insgeheim,
wie viel verheißend und frustra!
Und das Ergebnis ist dieser Reim,
denn also versprach Zarathustra.

Welch weise wissender Arzt der Zeit!
Es war ihrer Krankheit Wesen,
daß sie seit damals und bis heut
von ihm nicht konnte genesen.

Welch fröhliche Philosophenart!
Sie spielte mit einer Feder;
ging irre, noch ehe sie irre ward,
und tanzte auf dem Katheder.

Und lachte ohne jeden Humor
ein dionysisches Lachen.

Da konnte der Kant als ein unreiner Tor
sich stumm aus dem Staube machen.

Man lachte sich über den Herrgott schief,
metaphysische Sehnsucht zu stillen.

Ein kategorischer Diminutiv
verlieh uns zur Macht den Willen.

Die Heiligen wurden ausgelacht,
und was sie auch litten und lehrten.

Er hat es dem Unwert leicht gemacht
die Werte umzuwerten.

An diesem halkyonischen Fest
wird die Welt noch lange krankten.

Die deutsche Literatenpest
hat sie dem Arzt zu verdanken.

Der christliche Gott ist gut genug,
daß er uns von dem Übel erlöse.

Es verhiess uns ein anderer Pfaffenbetrug
ein Jenseits von Gut und Böse.

*

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROOEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,

STAMMGASSE 2-4

Der Antichrist

Wie heiter und listig und insgeheim,
wie viel verheißend und frustra!
Und das Ergebnis ist dieser Reim,
denn also versprach Zarathustra.

Welch weise wissender Arzt der Zeit!
Es war ihrer Krankheit Wesen,
daß sie seit damals und bis heut
von ihm nicht konnte genesen.

Welch fröhliche Philosophenart!
Sie spielte mit einer Feder;
ging irre, noch ehe sie irre ward,
und tanzte auf dem Katheder.

Und lachte ohne jeden Humor
ein dionysisches Lachen.
Da konnte der Kant als ein unreiner Tor
sich stumm aus dem Staube machen.

Man lachte sich über den Herrgott schief,
metaphysische Sehnsucht zu stillen.
Ein kategorischer Diminutiv
verlieh uns zur Macht den Willen.

Die Heiligen wurden ausgelacht,
und was sie auch litten und lehrten.
Er hat es dem Unwert leicht gemacht,
die Werte umzuwerten.

An diesem halkyonischen Fest
wird die Welt noch lange kranken.
Die deutsche Literatenpest
hat sie dem Arzt zu verdanken.

Der christliche Gott ist gut genug,
daß er uns von dem Übel erlöse.
Es verhieß uns ein anderer Pfaffenbetrug
ein Jenseits von Gut und Böse.

*

PHILIPP RÖDER BRUNO BAARE A-G

Die deutsche Literatur

Wie hat sich die deutsche Literatur im Laufe der Jahrhunderte entwickelt?
 Was sind die wichtigsten Autoren und Werke?
 Die deutsche Literatur hat eine lange und reichhaltige Geschichte.
 Sie beginnt mit den germanischen Dichtungen der frühen Jahrhunderte.
 In der Renaissance wurde die deutsche Sprache durch den Humanismus
 neu belebt, und es entstanden viele bedeutende Werke.
 Im 17. Jahrhundert erlebte die deutsche Literatur einen Höhepunkt
 in der Barockzeit mit dem Werk des Johann Christian Bach.
 Im 18. Jahrhundert wurden die Ideen der Aufklärung im Deutschland
 weiterentwickelt, was zu neuen literarischen Werken führte.
 Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts ist durch die Romantik
 und die Klassik geprägt, in der viele bedeutende Werke entstanden.
 Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts ist durch die Neue
 Sachlichkeit und den Expressionismus geprägt, was zu neuen
 literarischen Werken führte.
 Die deutsche Literatur des 21. Jahrhunderts ist durch die Globalisierung
 und die Digitalisierung geprägt, was zu neuen literarischen Werken
 führte.
 Die deutsche Literatur ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen
 Kultur und hat einen großen Einfluss auf die Weltliteratur.
 Sie ist ein Zeugnis für die deutsche Sprache und Kultur.
 Die deutsche Literatur ist ein Schatz für alle Menschen.
 Sie ist ein Spiegelbild der deutschen Geschichte und Kultur.
 Die deutsche Literatur ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen
 Identität.
 Sie ist ein Zeugnis für die deutsche Sprache und Kultur.
 Die deutsche Literatur ist ein Schatz für alle Menschen.
 Sie ist ein Spiegelbild der deutschen Geschichte und Kultur.
 Die deutsche Literatur ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen
 Identität.

Ein Satiriker

In einem Buch, wo ers ernst getrieben,
ein wahrhaft teuflischer Spott wohnt.
Da wurden Rezensionen geschmiert,
weil er die »Briefe an Gott« geschrieben.
Doch hat jene findige Post sich blamiert,
indem die Zustellung unterblieben.
Er wußte nicht, wo Gott wohnt.

*

Literatur

Weil er sich nicht geniert hat,
glaubt er, er sei ein Genie.
Weil er uns nicht amüsiert hat,
hält ers für Poesie.
Weil er einst onaniert hat,
wirds eine Autobiographie.

*

Expressionismus

Dem, der den Dunst
im Spiele ballt,
wird keine Gestalt,
doch ein Eindruck glücken.
Es ist die Kunst —
daß ihrs nur wißt —
was drinnen nicht ist,
auch nicht auszudrücken.

+ nur

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h



Ein Satiriker

In einem Buch, wo ers ernst getrieben,
 ein wahrhaft teuflischer Spott wohnt.
 Da wurden Rezensionen geschmiert,
 weil er die »Briefe an Gott« geschrieben.
 Doch hat jene findige Post sich blamiert,
 indem die Zustellung unterblieben.
 Er wußte nicht, wo Gott wohnt.

*

Literatur

Weil er sich nicht geniert hat,
 glaubt er, er sei ein Genie.
 Weil er uns nicht amüsiert hat,
 hält ers für Poesie.
 Weil er einst onaniert hat,
 wirts eine Autobiographie.

*

Expressionismus

Dem, der den Dunst
 im Spiele ballt,
 wird keine Gestalt,
 nur ein Eindruck glücken.
 Es ist die Kunst
 daß ihrs nur wißt —
 was drinnen nicht ist,
 auch nicht auszudrücken.

(ganz wenig by mit !)
 L ;

*

J. WEISS · WIEN

TELEGRAMM-ADRESSE: OLEUM WIEN

CODE A. B. C. EDITION 4 & 5

INTERURBANES TELEPHON 10877

Wien, III/2,
Dampfschiffstraße 8

Faktura

Für den mir gütigst erteilten Auftrag dankend, überreiche Ihnen nachstehend
Faktura, deren Beauf Sie mir gef. gutbringen wollen.

Mit der exakten Ausführung dieser Ordre hoffe ich Sie in jeder Beziehung
zufrieden und halte mich Ihnen weiteren Aufträgen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

F. P.

Der Journalist

Warum er just diesen Beruf gewählt hat?
Weil er alle andern verfehlt hat.

*

Der Vielschreiber

Wie schrieb er so viel,
was mir nicht gefiel?
Er schrieb nicht, was ihm einfiel,
das war ja nicht viel,
doch er schrieb, was ihm einfiel,
das war viel und gefiel.
Ist im zwanglosen Stil
nur der Zufall im Spiel
und der Beifall das Ziel,
gibt es viel und nihil.

*

Heine und die Folgen

Seit dieser Prosa, diesem Buch der Lieder
hats jeder leicht, die Lust der Sprache zu verringern.
Er löste ihr das Mieder,
damit sie an ihren Brüsten fingern.

*

Handwritten scribble

*alles ist ja fies,
denn hier
7/12 nicht mehr*

mal so anders sein

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Der Journalist

Warum er just diesen Beruf gewählt hat? *Ma*
Weil er alle andern verfehlt hat.

*

Der Vielschreiber

Wie schrieb er so viel,
was mir nicht gefiel?
Er schrieb nicht, was ihm einfiel,
das war ja nicht viel,
doch er schrieb, was ihm einfiel,
das war viel und gefiel.
Ist im zwanglosen Stil
nur der Zufall im Spiel
und der Beifall das Ziel,
gibt es viel und nihil.

*

Heine und die Folgen

Seit dieser Prosa, diesem Buch der Lieder
hats jeder leicht, die Lust der Sprache zu verringern.
Er löste ihr das Mieder,
damit sie an ihren Brüsten fingern.

*

1844

Die Geschichte der
Königlichen Preussischen
Landwehr

Der Kaiserlichen

Wir schickte ich
was mir nicht
zu schickte ich
es war in
doch es schickte
das war die
die Kaiserliche
die Kaiserliche
die Kaiserliche

Heinrich von

Die Geschichte der
Königlichen Preussischen
Landwehr

Fernes Licht mit nahem Schein

Fernes Licht mit nahem Schein
 wie ich mich auch lenke,
 lockt es dich nicht da zu sein,
 wenn ich an dich denke?

Wo du bist, du sagst es nicht
 und du kannst nicht lügen.
 Nahem Schein von fernem Licht
 läßt du mir genügen.

Wüßt' ich, wo das ferne Licht
 wo es aufgegangen,
 naher Schein, er wehrte nicht,
 leicht dich zu erlangen.

Fernes Licht mit nahem Schein
 mir zu Lust und Harme,
 lockt es dich nicht da zu sein,
 wenn ich dich umarme?

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Fernes Licht mit nahem Schein

Fernes Licht mit nahem Schein
wie ich mich auch lenke,
lockt es dich nicht da zu sein,
wenn ich an dich denke?

Wo du bist, du sagst es nicht
und du kannst nicht lügen.
Nahem Schein von fernem Licht
läßt du mir genügen.

Wüßt' ich, wo das ferne Licht /
wo es aufgegangen,
naher Schein, er wehrte nicht,
leicht dich zu erlangen.

Fernes Licht mit nahem Schein
mir zu Lust und Harme,
lockt es dich nicht da zu sein,
wenn ich dich umarme?

*

J. WEISS · WIEN

TELEGRAMM-ADRESSE: OLEUM WIEN

CODE H. B. C. EDITION 4 & 5

INTERURBANES TELEPHON 10877

Wien, III/2,
Dampfschiffstraße 8

Sabtura

Für den mir gütigst erteilten Auftrag dankend, überreiche Ihnen nachstehend Sabtura, deren Belauf Sie mir gef. gutbringen wollen.

Mit der exakten Ausführung dieser Ordre hoffe ich Sie in jeder Beziehung zufrieden und halte mich Ihnen weiteren Aufträgen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

101

B
mit dem Fehler fertig sein?

Dein Fehler

Dein Fehler, Liebste, ach ich liebe ihn,
weil du ihn hast,
und er ist eine deiner liebsten Gaben.
Seh' ich an andern ihn, so seh' ich fast
dich selbst und sehe nach dem Fehler hin,
und alle will ich lieben, die ihn haben!

Fehlst du mir einst und fehlt dein Fehler mir,
weil du dahin,
wie wollt' ich, Liebste, lieber dich ergänzen
als durch den Fehler? Ach ich liebe ihn,
und seh' ich ihn schon längst nicht mehr an dir,
die Häßlichste wird mir durch ihn erglänzen!

Doch träte selbst die Schönste vor mich hin,
und fehlerlos,
ich wäre meines Drangs zu dir kein Hehler.
Ihr, die so vieles hat, fehlt eines bloß
und alles drum — ach wie vermiß ich ihn —
ihr fehlt doch, Liebste, was mir fehlt: dein Fehler!

55'

B.
18

*

** Mißta dem
mit Agapost
Romman*

vermiss' (vermissen ich ihn) 55'

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Befahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	h

Gebilde werden nicht zurückgenommen.

Verlust

Welche Armut soll erwählt sein!
 Welch ein trauriger Verzicht!
 Meinem nächtlichen Gequältsein
 abgewendet dein Gesicht!

Zum Verlust war ich erkoren,
 weil du so dich mir verlorst.
 Doch du selbst warst dir verloren,
 als du dich dir selbst erkorst.

Was kann uns denn uns ersetzen?
 Du auch darbst, weil ich entfernt.
 Wie sich deine Augen netzen,
 seit mein Himmel unbesternt!

Nie war tiefere Verwandtschaft
 zweier Seelen in dem All.
 Wie betrübt ist alle Landschaft,
 wie versiegt der Wasserfall.

Nie mehr wird die Wiese grünen,
 niemals mehr ein Himmel blaut.
 Ach wie schmerzlich muß ich sühnen,
 daß ich dich zu groß geschaut!

Aber ist's nicht größte Sünde,
 was Natur an mir verbrach?
 Denn es stürzen alle Gründe
 und ich stürze ihnen nach.

*

23 Mühselige Tagess
 von Freitag

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Du bist sie, die ich nie gekannt

Du bist sie, die ich nie gekannt,
die ich nicht nahm, die ich nicht hatte.
Du keine Gattin, ich dein Gatte
in einem andern Eheband.

Du bist ein Wahn und bist ein Wille,
ein himmlisch Wesen, Erdenwurm.
Du rufst, und rings um dich ist Stille.
Du schweigst, und rings um dich ist Sturm.

Du bist der Baum in seiner Blüte.
Du bist das Tier in seiner Kraft.
Du bist die reine Gottesgüte.
Du bist die dunkle Leidenschaft,

Du bist mir da und bist mir dorten,
ein tiefer Ton, ein weiter Schall.
Du bist Musik zu meinen Worten,
ein Nirgend und ein Überall.

Des Tags bist du ein Traumgebilde;
in jedem Traum bist du mir nah.
Zuständig bist du dem Gefilde,
das ich mir vor der Zeit ersah.

Bei Tag und Nacht streift eine Wonne
vorüber meinem Horizont;
und sinkst mir unter du als Sonne,
so steigst du wieder auf als Mond.

Du lebst in Tiefen, webst in Höhen,
du schwebst und fällst in Lust und Qual.
Um dein heroisch Auferstehen
sieht man dich manchesmal banal.

~~Die für ein unipolares
Ton-Drucksystem gereicht
werden~~

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Befehl durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Nie bleibst du an der Erde haften,
du stehst in einem höhern Plan;
vereinigst alle Eigenschaften
und bist doch keiner untertan.

Lebst ohne Ruh und ohne Reue,
es schwindelt mir auf deiner Spur,
und immer nur hältst du die Treue
dir und der liebenden Natur.

Hab ich gewonnen die Verlorne,
bestreitet sie mir den Gewinn:
Entschwand sie mir, erstand dem Sinn
die nie gekannte Schaumgeborne.

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

.h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Dialog

»Sag mir, wie lange währt die Ewigkeit?«

»Nicht länger, als den Augenblick
das Glück,

das ich empfangen und gewähre.«

»Nicht die! Die andre, die auf Zeit;
die du versprachst,

eh du die Treue brachst.«

»Versprach ich sie auf Ehre?

Du Tor, da ich sie dir versprach,

da wär ich doch so schwach, nicht weniger schwach,
als später, da sie nach und nach,

ich weiß nicht wie, 's ist eine Ewigkeit,
und heut

ist's mir unendlich leid,

mir brach.

Sei's wie es sei,

dies Glück ging mir vorbei zum Glück:

Und da es doch vorbei,

ist's einerlei

im Augenblick.

Auf den, bei meiner Ehre,

auf den nur kommt es an, von Zeit zu Zeit,

und ach, er währt, den ich empfangen und gewähre;
glaub mir, so lange wie die Ewigkeit!«

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Dank

Was weiß die Welt, wie Weiber sich erwärmen!
Mit seinem Maß nur mag der Mann sie messen,
was drüber ist, verachten und vergessen,
und was darunter, minniglich umschwärmen.

Moral des Mangels will die Lust verhärmen
und bindet sie an Normen und Intressen;
läßt sie sich ins Prokrustesbett nicht pressen,
fängt jener ob der Größe an zu lärmern.

O Welt, die niemals zu der Quelle dringt,
durch die sie lebt — an jedem Tage neuer
empfängt der Geist sie und das Werk gelingt!

Dich Gnadenvolle fühl' ich ungeheuer,
der meine Seele in Äonen singt.
Ich stürze mich in deine Abenteuer!

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandtte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis	K	h

Sturm und Stille

Weh mir, daß deine Stille mir versagte,
 als ich in meinem Sturm zu dir mich wagte.
 Allgegenwärtig war, was mich verzückte!
 Und nie im Leben traf ich die Entrückte.

Weh mir, daß ich das Beste, was ich wußte,
 dich selber, selbst vor dir verbergen mußte.
 An dir empor: welch grenzenloses Wagen!
 Erlangt, erlebt — und konnt' es dir nicht sagen.

*

28

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Befahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Sonntag

Die Welt ist neu, wir wollen Anteil nehmen,
Aus Blut erblüht. Und immer wieder Rosen.
Wir haßten, um zu kosen.
Wir wollen uns zum Glück bequemem.

Und euch gelingts; und wie es immer sei,
ein jeder trifft und jeder führt's am Arm.
Daß Gott erbarm!
Der meinige ist frei.

Weiß, wie es kam, und daß der Tag vergeht
und daß er Platz macht andern Tagen.
Und eure Kinder werden einst erschlagen.
Wie viel ist's an der Zeit? Zu spät.

*

Zahibar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandtte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

h

Kärntnerstraße

1918

Da kroch einer mit zerbrochenem Rücken
auf zwei Krücken.

Das war einer von den Helden, den Recken;
man muß' ihm das Geld in die Tasche stecken.
Da trat Einer aufrechten Schritts aus dem Sacher,
jeder Zoll ein Macher.

Die Annalen werden an ihn erinnern;
es war einer von unsern Kriegsgewinnern.
Er kam gerade vom Mittagessen
und konnte es nicht vergessen,
denn er hatte zwischen den Zähnen eine Lücke,
da war Platz für eine Krücke.

Und im Maule das Holz
schritt er stolz
durch das Spalier von Helden und Hungerleidern
und sonstigem Volk mit zerrissenen Kleidern.
Und sie sahen ihm nach und sie sagten: Seht,
wie sieghaft er über uns Leichen geht.
Denn wir andern, wir sind ja doch heute
nichts als durch den Krieg ruinierte Leute.
Wer aber heute so ausschreiten kann,
der ist durch den Krieg ein gemachter Mann;
ders mit Recht noch verübelt, daß ihm die Leichen
nicht in der Lage sind auszuweichen
und daß man ihm nur im Wege steht,
wenn er vom Fressen wieder ans Geldmachen geht.
Und da schritt Einer, auch der schien nicht faul,
doch hatte er eine Importe im Maul.

Wir andern, die wir kein Essen brauchen,
wir haben auch lange schon nichts zu rauchen.
Er fühlt, es trifft ihn manch flehender Blick;
denn wer ersehnte sich heut keinen Tschik?
Und er blickt in die Runde — Bewerber genug! —
und macht noch im Suchen manch kräftigen Zug.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Befehle durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Kärntnerstraße

1918

Da kroch einer mit zerbrochenem Rücken
auf zwei Krücken.

Das war einer von den Helden, den Recken;
man muß' ihm das Geld in die Tasche stecken.
Da trat Einer aufrechten Schritts aus dem Sacher,
jeder Zoll ein Macher.

Die Annalen werden an ihn erinnern;
es war einer von unsern Kriegsgewinnern.
Er kam gerade vom Mittagessen
und konnte es nicht vergessen,
denn er hatte zwischen den Zähnen eine Lücke,
da war Platz für eine Krücke.

Und im Maule das Holz
schritt er stolz

durch das Spalier von Helden und Hungerleidern
und sonstigem Volk mit zerrissenen Kleidern.

Und sie sahen ihm nach und sie sagten: Seht,
wie sieghaft er über uns Leichen geht.

Denn wir andern, wir sind ja doch heute
nichts als durch den Krieg ruinierte Leute.

Wer aber heute so ausschreiten kann,
der ist durch den Krieg ein gemachter Mann;
ders mit Recht noch verübelt, daß ihm die Leichen
nicht in der Lage sind auszuweichen
und daß man ihm nur im Wege steht,
wenn er vom Fressen wieder ans Geldmachen geht.

Und da schritt Einer, auch der schien nicht faul,
doch hatte er eine Importe im Maul.

Wir andern, die wir kein Essen brauchen,
wir haben auch lange schon nichts zu rauchen.

Er fühlt, es trifft ihn manch flehender Blick;
denn wer ersehnte sich heut keinen Tschik?

Und er blickt in die Runde — Bewerber genug! —
und macht noch im Suchen manch kräftigen Zug.

27
Licht für den Mann
der die Krücke
hatte
und die
Lücke
im
Maul
hatte

~~ck 2~~

~~Tschick~~

J. WEISS · WIEN

Wien, III/2

Dampfschiffstraße 8

TELEGRAMM-ADRESSE: OLEUM WIEN

CODE A. B. C. EDITION 4 & 5

INTERURBANES TELEPHON 10877

Factura

Für den mir gütigst erteilten Auftrag dankend, überreiche Ihnen nachstehend
Factura, deren Bedarf Sie mir gef. gutbringen wollen.

Mit der exakten Ausföhrung dieser Ordre hoffe ich Sie in jeder Beziehung
zufrieden und halte mich Ihren weiteren Aufträgen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Fol

Doch wie er den zerbrochenen Rücken sieht,
regt sich das Gemüt.

Ja, das ist einer von unseren Braven,
der hat vor dem Feind gewiß nicht geschlafen,
der ging immer druff, der fiel immer feste —
dem spendier' ich den Rest vom Zigarrenreste!
Den armen Leuten gehts jetzt an den Kragen,
da gilt es sein Scherflein beizutragen.

Und so, mit der Nächstenliebe im Sinn,
wirft er den Stummel dem Stummel hin.
Der möchte sich gerne noch tiefer bücken,
doch hindert ihn der zerbrochene Rücken.

Gleich stürzt herzu ein wilder Haufen
von Toten, die um den Stummel raufen,
~~darunter auch~~ Helden/und Bettelkinder,
den Leuten gehts schlecht, das sieht doch ein Blinder.
Nur die Blinden, die gleich daneben stehn,
die haben es dennoch nicht gesehn.

Zwei Teller

Und vor denen braucht man sich auch nicht zu schämen,
denen könnte man statt zu geben noch nehmen.
Doch jener hat Herz und wirft auf den Teller,
ihm kommts nicht drauf an, gleich mehrere Heller;
und sieht sich, da es der Blinde nicht sieht,
nach Zeugen um für sein gutes Gemüt.

Die Zigarre geopfert und — ist's nicht genug? —
dazu nun noch ~~jetzt~~ dieser schöne Zug!

- f

Da bleiben die Leute staunend stehn,
denn so etwas haben sie noch nicht gesehn.

Und jener sieht sich die Wirkung an
und denkt: So ist es wohlgetan.

Man möchte gern öfter die Leute beschenken,
doch muß man ja auch an sich selber denken.

Man lebt nicht allein zur Gemüts-erbauung,
und allzuviel Hunger ist ungesund;
man kann doch nicht allen helfen und
es stört einem schließlich die Verdauung.

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Wien

In einer Straße des dritten Bezirkes
ist ein wutkranker Schakal aufgetaucht.

Nirgend auf der Hemisphäre
leben solche Mißgeburten
wie im Land der Hadedjehre;
und jetzt tragen sie noch Gurten.
Aug vom Schwein, Hyänenpranke,
doch ein elegantes Tragen,
in den Köpfen kein Gedanke —
da muß man schon tulli sagen.
Drahn und obidrahn ihr Leben,
es ist eine eigene Sekte,
und mir wills den Magen heben
schon vor diesem Dialekte.
Taarlos —! ist ihnen alles,
stets wird Kaiserwetter lachen.
Hat jedoch der Dreck den Dalles,
no da kann man halt nix machen.
Doch es kann ja nix geschehen,
darum nur sich nicht genießen,
denn man wird ja doch da sehen
oder gar net ignorieren.
Diese jüdisch-arschen Töne
kommen wie von einem Grimmen
und gebannt von Schönflugschöne
hör ich schauernd Wiener Stimmen.
Bot der Himmel was er konnte:
D' Geigerbuam die bestbekannten,
so erstehn am Horizonte
sogenannte Resitanten.
Aber zu den Drahdwaberln
zählt die mudelsaubere Nichte,
Mädchenbrüste sind Gspaßlaberln,
aber Mehlspeisen Gedichte.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandtte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Befahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Dort bei Sirk, gleich um die Ecke
gilt es, seine Zeit zu nützen.
Denn das Leben dient dem Zwecke,
teils zu wurzen, teils zu blitzen.

Schieber schieben auf dem Striche,
Stritzi, Mitzi, Kipper, Wipper.
Aber jener fürchterliche
Oberleutnant hat den Tripper.

X Jährliche
Festung

Gustomenscherln gibts hienieden —
manche, die es hergegeben,
mit dem Tausch war wohl zufrieden,
denn sie kriegte was fürs Leben.

Nichts besteht. Jedoch zu haben
alles ist bei den Lemuren.
Gehn die Weiber gern am Graben,
sind dafür die Männer Huren.

Wie sie wackeln mit den Ärschen,
eingedenk der Lorbeerreiser,
gerne ließen sie beherrschen
wieder sich von einem Kaiser.

Müssen mit dem Feind sich fretten —
Katzelmacher haben Lire.
Weiber bieten ihre Betten
und die Männer stehn Spaliere.

Diesen ist es eine Ehre,
jene heben ihre Hemden,
alles hebt sich im Verkehre
mit den langentbehrten Fremden.

Also fahr' ma, also drah' ma
um und auf vom Turf zum Thury —
Hetz und Gstanz und Ramatama,
Pallawatsch und Remasuri.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Befahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h

Darf bei Zahl. kein um die Höhe
als es seine Zeit zu sein
Dann das Leben dann dem Werke
Licht zu werden als zu leben

Aber wenn nicht
Licht zu werden als zu leben

Netto Liter

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Unterhalten, überhalten
und ein Griff tief in das Tascherl.
Ehe alles bleibt beim Alten,
trinken wir halt noch ein Flascherl!

Nichts gelingt in diesem Lande,
dem gemütlich faulen, holden,
wo der Dialekt imstande,
den Verdruß dir zu vergolden.

Willst in hoffnungslosem Harren
telephonisch dich beklagen,
hält ein Kobold dich zum Narren
und wird gleich »Momentlerl!« sagen.

Alles steht dir zu Gebote,
doch es steht. Und wie am Schnürl
geht es nur mit einer Note.
Oder auch durchs Hintertürl.

Alles steht herum im Raume,
alles hindert dich im Schreiten
und du lebst in einem Traume,
wo dich Lämien begleiten.

Auf Plakaten, grell und gräßlich,
stößt ein Eber seine Hauer
in das Leben — unvergeßlich
bleibe dir der Rockenbauer!

Tausendfacher Alpdruck täglich
soll dir ins Bewußtsein dringen.
Jenes Ungetüm, unsäglich,
kann die ganze Welt verschlingen.

Farbenbrüllend weist ein Satan,
wo die Quelle für den Durst ist,
doch das Maul vom Leviathan
zeigt, daß eh schon alles Wurst ist.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandite nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Magyar ember packt zuhause
Menschen an mit einem Messer.
Kurzerhand macht ers zur Jause
ab als der Salamifresser.

Pest der Straße, Fest der Presse,
diese prassen, jene fasten.
Tag und Nacht ist Teufelsmesse
zu den gräßlichen Kontrasten.

Unbewegt vom Untergange,
fühllos wo die Menschheit duldet,
wird dem Bürgersinn nur bange
nach den Mächten, die's verschuldet.

Kinder haben keine Windel.
Ganz und gar in Seidenwäsche,
trauert dieses Erzgesindel
um die Majestät, die fesche.

Frierend läßt um eine Semmel
eine für ihr Kind sich hunzen.
Vormittag schon frißt bei Demel
eine pelzgefüllte Funzen.

Wie der Feschak, unerschlagen,
dieser süße, dieser satte,
ihr gleich »Kißtiand!« wird sagen
und »Was macht der Göttergatte?« —

grausend fühl ich die Gebreite
und das Chaos rings um diesen
und vor dieser einen Geste
welken alle grünen Wiesen.

Welch ein Ratschluß, daß hienieden
nur der Schuft gesund spaziere!
Blinde gibts und Invaliden,
Göttergatten, Gürteltiere.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Welch ein Korso! Jene hungern,
jene mühn sich und ermatten.
Und um die Hoteltür lungern
Gürteltiere, Göttergatten.

Diese Mienen, diese Mähnen
sonderbar gekerbter Wesen!
Schwarzgelb fleckige Hyänen,
doch sie können Kurse lesen.

Seht, wie sie die Luft beglotzen,
eh sie sie den Menschen nehmen.
Und sie können Phrasen kotzen,
diese blutgenährten Schemen.

Daß von Müttern sie geboren,
nimmer möchte ich es glauben,
die, nachdem die Schlacht verloren,
unverzagt den Tod berauben.

Nein, dem Teufel, ich will wetten,
sind sie als ein Furz entsprungen
oder gar aus Operetten
in das Leben eingedrungen.

Und noch immer nicht genug war,
was für sie die Menschheit büßte,
deren Opfer ein Betrug war.
Und das Leben wächst zur Wüste.

Wölfe sind es, groß und greulich.
Wahrt das Blut, das euch geblieben!
Schon hat sich ein Schakal neulich
wütend hier herumgetrieben.

Moderluft erfüllt die Gasse,
denn es leben nur Gespenster.
Um zu atmen, rat ich, lasse
schleunig schließen alle Fenster!

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Befahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

.h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Wien

In einer Straße des dritten Bezirkes
ist ein wutkranker Schakal aufgetaucht.

Nirgend auf der Hemisphäre
leben solche Mißgeburten
wie im Land der Hadedjehre;
und jetzt tragen sie noch Gurten.

Aug vom Schwein, Hyänenpranke,
doch ein elegantes Tragen,
in den Köpfen kein Gedanke —
da muß man schon tulli sagen.

Drahn und obidrahn ihr Leben,
es ist eine eigene Sekte,
und mir wills den Magen heben
schon vor diesem Dialekte.

Taarlos —! ist ihnen alles,
stets wird Kaiserwetter lachen.
Hat jedoch der Dreck den Dalles,
no da kann man halt nix machen.

Doch es kann ja nix geschehen,
darum nur sich nicht genießen,
denn man wird ja doch da sehen
oder gar net ignorieren.

Diese jüdisch-arschen Töne
kommen wie von einem Grimmen
und gebannt von Schönflugschöne
hör ich schauernd Wiener Stimmen.

Bot der Himmel was er konnte:
D' Geigerbuam die bestbekannten,
so erstehn am Horizonte
sogenannte Resitanten.

Aber zu den Drahdwaberln
zählt die mudelsäubere Nichte,
Mädchenbrüste sind Gspaslaberln,
aber Mehlspeisen Gedichte.

*Zur Dialekt-Lexikon von Schunka 1914
S. 39 " Drahdwaberln",
Aufgabe S. 176, mudelwaberln*

*Drahdwaberln
M. 1873*

*im Dialektwörterb.
(1873)
Drahd
= ...
Mädchenbrüste
= ...
Mehlspeisen*

32 *oh del
als d'l
am hpt wpt by del (1/2 wpt wpt wpt Nihil)*

*WIKIPEDIA
CODE 101
M. 1873
WIEN*

J. WEISS · WIEN

TELEGRAMM-ADRESSE: OLEUM WIEN

CODE A. B. C. EDITION 4 & 5

INTERURBANES TELEPHON 10877

Faktura

Wien, III/2,
Dampfschiffstraße 8

Für den mir gütigst erteilten Auftrag dankend, überreiche Ihnen nachstehend
Faktura, deren Belauf Sie mir gef. gutbringen wollen.

Mit der exakten Ausführung dieser Ordre hoffe ich Sie in jeder Beziehung
zufrieden und halte mich Ihren weiteren Aufträgen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Dort bei Sirk, gleich um die Ecke
gilt es, seine Zeit zu nützen.
Denn das Leben dient dem Zwecke,
teils zu wurzen, teils zu blitzen.

13 L8

Schieber schieben auf dem Striche,
Stritzi, Mitzi, Kipper, Wipper.
Aber jener fürchterliche
Oberleutnant hat den Tripper.

Gustomenscherln gibts hienieden —
manche, die es hergegeben,
mit dem Tausch war wohl zufrieden,
denn sie kriegte was fürs Leben.

Nichts besteht. Jedoch zu haben
alles ist bei den Lemuren.
Gehn die Weiber gern am Graben,
sind dafür die Männer Huren.

Wie sie wackeln mit den Ärschen,
eingedenk der Lorbeerreiser,
gerne ließen sie beherrschen
wieder sich von einem Kaiser.

Müssen mit dem Feind sich fretten —
Katzelmacher haben Lire.
Weiber bieten ihre Betten
und die Männer stehn Spaliere.

Diesen ist es eine Ehre,
jene heben ihre Hemden,
alles hebt sich im Verkehre
mit den langentbehrten Fremden.

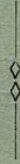
Also fahr' ma, also drah' ma
um und auf vom Turf zum Thury —
Hetz und Gstanz und Ramatama,
Pallawatsch und Remasuri.

J. WEISS · WIEN

TELEGRAMM-ADRESSE: OLEUM WIEN

CODE R. B. C. EDITION 4 & 5

INTERURBANES TELEPHON 10877



Faktura

Wien, III/2,
Dampfschiffstraße 8

Für den mir gütigst erteilten Auftrag dankend, überreiche Ihnen nachstehend
Faktura, deren Belauf Sie mir gef. gutbringen wollen.
Mit der exakten Ausführung dieser Ordre hoffe ich Sie in jeder Beziehung
zufrieden und halte mich Ihren weiteren Aufträgen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Die drei gelegentlichen Mitarbeiter

Der erste

Der Frühschein schon über der Finsternis liegt.
Der Walzer hat über den Tango gesiegt.

Der zweite

Wie sich endlich der Frohsinn der Trübsal gesellt!
Es sind die Vertreter der Handelswelt.

Der dritte

Das Leben erholt sich von mühevollen Taten.
's gibt Industriekapitäne und Bankmagnaten.

Der erste

Ich muß nicht mehr in der Einsamkeit wandern.
Ich habe sie schon bemerkt unter andern.

Der zweite

Mir scheint selbst, das Ziel ist gar nicht mehr weit.
Ich hatte bereits die Gelegenheit.

Der dritte

Man hat auch genug von dem Treiben der Truppen.
Es bilden sich wieder die anderen Gruppen.

Der erste

Das wird, mein' ich, jetzt ein ganz anderer Fall.
Ich wittere Morgenluft und Concordiaball!

Der zweite

Er übertrifft ganz gewiß seine Vorgänger weit.
Frau Fanto trägt ein Ecrú-Creme-Crepe-Souplekleid.

Der dritte

Die Estrade wird kaum ihre Zugkraft verlieren.
Das Publikum seh' ich bereits sich massieren.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Befehl durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h

Der erste

Daß sie, gottbehüt, nicht zusammenbräche!
Jetzt ziehn sie sich alle schon in die Gespräche.

Der zweite

Jetzt kommen auch die, die sich immer begeben.
Was sich sonst noch begibt, soll man nicht erleben.

Der dritte

Der Salvator hat einen elastischen Schritt.
Drei kaiserliche Räte erscheinen zu dritt.

Der erste

Zwei Konsuln erscheinen, weil man sie vermißte
sonst in der sonst schon vollzähligen Liste.

Der zweite

Man verliert keine Zeit, die Verlustliste lesend.
Zum Glück ist, was Namen hat, heute anwesend.

Der dritte

Denn hier geschieht, was längst geschah;
schaun Sie her, der Angelo Eisner ist da!

Der erste

Es wimmelt von Sternen und auch Koryphän,
nein, was sich da tut, man wird doch da sehn!

Der zweite

Der Generalstab ist verhindert, aber der Höfer ist erschienen.
Noch liegt der Ernst auf den sämtlichen Mienen.

Der dritte

In der welthistorischen Faschingsnacht
weiß man doch, wofür man die Opfer gebracht.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Der erste

Gern möcht' ich noch wissen, was der Feind sich da dächte.
Denn, ei, der Humor tritt schon in seine Rechte.

Der zweite

Sieh, alles ist da, die Niedern und Obern.
Die Jugend will sich das Tanzrecht erobern.

Der dritte

Ich fürchte, zu Ende geht dieses Fest.
Sie sehn doch, der Teufel tanzt mit der Pest!

Sie entfliehn.

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Die Zeitung

Weißt du, der du die Zeitung liest,
wie viele Bäume mußten bluten,
damit geblendet von Valuten
du dein Gesicht in diesem Spiegel siehst,
um wieder dich an dein Geschäft zu sputen?

Weißt du, der du die Zeitung liest,
wie viele Menschen dafür sterben,
daß wenige sich Lust erwerben
und dafür, daß die Kreatur genießt
der Kreatur unsägliches Verderben?

Und kannst du, wissend, doch die Zeitung lesen?
Verhängt das Blatt des Tags dir nicht das Licht?
Wie wächst der Trug gewaltig zum Gewicht
und drohend dieser Schein zum Wesen!
Ich seh den Wald vor lauter Blättern nicht!

*

Zahlbar und klagbar in Wien.
 Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	.h

Definition

Was ist
der Journalist?

Beim Element:

Ein unser Denken störender,
 mit unsern Ohren hörender,
 mit unsern Augen guckender,
 uns auf die Zunge spuckender,
 uns die Kopfhaut juckender,
 unsre Kultur verdrückender,
 sich unser Blut verschreibender,
 doch uns nichts schuldig bleibender,
 ja uns die Zeit vertreibender,
 uns blendender und betäubender,
 unsre Felle reizender,
 unsre Hölle heizender,
 unsre Nase schneuzender,
 unsern Ekel reizender,
 mit seinen Händen redender,
 doch sonst uns ganz vertretender
 Agent.

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Definition

Was ist
der Journalist?

Beim Element:

Ein unser Denken störender,
 mit unsern Ohren hörender,
 mit unsern Augen guckender,
 uns auf die Zunge spuckender,
 uns die Kopfhaut juckender,
 unsre Kultur verdruckender,
 sich unser Blut verschreibender,
 doch uns nichts schuldig bleibender,
 ja uns die Zeit vertreibender,
 uns blendender und betäubender,
 unsre Felle reizender,
 unsre Hölle heizender,
 unsre Nase schneuzender,
 unsern Ekel reizender,
 mit seinen Händen redender,
~~doch~~ sonst uns ganz vertretender
 Agent.

Handwritten notes:
 un
 L
 ch

Handwritten symbols:
 *
 /
 /

Handwritten symbols:
 /
 /
 /

Handwritten note: + aber

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Couplet des Schwarz-Drucker

Im Anfang war die Presse
 und dann erschien die Welt.
 Im eigenen Interesse
 hat sie sich uns gesellt.
 Nach unserer Vorbereitung
 sieht Gott, daß es gelingt,
 und so die Welt zur Zeitung
 er bringt.

Die Welt war es zufrieden,
 die auf die Presse kam,
 weil schließlich doch hienieden
 Notiz man von ihr nahm.
 Auch was sich nicht ereignet,
 zu unserer Kenntnis dringt;
 wenns nur fürs Blatt geeignet —
 man bringt.

Wenn auch das Blatt die Läs hat,
 die Leser gehn nicht aus;
 denn was man schwarz auf weiß hat,
 trägt man getrost nachhaus.
 Was wir der Welt auch rauben,
 sie bringt uns unbedingt
 dafür doch ihren Glauben;
 sie bringt.

Sie lesen, was erschienen,
 sie denken, was man meint.
 Noch mehr läßt sich verdienen,
 wenn etwas nicht erscheint.
 Wir schweigen oder schreiben,
 ob jener auch zerspringt,
 wenn uns nur unser Treiben
 was bringt.

Handwritten scribble | -

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Die Welt, soweit sie lebend,
singt unsere Melodie.
Wir bleiben tonangebend
von aller Gottesfrüh.
Nach unsern notigen Noten
die Menschheit tanzt und hinkt,
weil Dank sie für die Toten
uns bringt!

Die Zeit lernt von uns Mores,
der Geist ist uns zur Hand,
denn als Kulturfaktorens
sind wir der Welt bekannt.
Kommt her, Gelehrte, Denker,
komm, was da sagt und singt,
daß hoch hinauf der Henker
euch bringt!

Wir bringen, dringen, schlingen
uns in das Leben ein.
Wo wir den Wert bezwingen,
erschaffen wir den Schein.
Schwarz ist's wie in der Hölle,
die auch von Schwefel stinkt,
wohin an Teufels Stelle
man bringt!

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandtte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

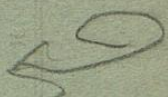
K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Nach Nestroy

»Ja, die Zeit ändert viel« (Der Talisman)



Wer hat nicht den glorreichen Helden gekannt,
 Wie sein Zigarl steckt er eine Ortschaft in Brand,
 Die Mannschaft war ihm gut genug zum krepieren,
 Derweil sich die Herrn in der Mess' amüsieren.
 Ja, damals war's bunt, aber nacher wird's bunter,
 Beim Umsturz da reißen s' die Stern' ihm herunter.
 Jetzt is er ein einfacher Schieber in Zivil.
 Ja, die Zeit ändert viel.

Käm' einer aus'm Grab heut, der erlebt' allerhand!
 Um den Preis einer Villa fährt er jetzt auf das Land.
 Den Zins in der Stadt zahlt er mit ein' Packl Zigarren,
 Aber um/par tausend Kronen kriegt er erst einen Schmarren. /nin
 Mit'n Aufhängen gehts nicht, dazu is er zu stier,
 Und außerdem sein ja die Strick' aus Papier.
 Nur die Regierung is ihr Geld wert. Sie druckt, wie viel s' will,
 Ja, die Zeit ändert viel.

Handwritten note: "mit m?"

Jetzt sieht man Gestalten in unserem Wien,
 Die sind g'wiß von der Hölle direkt ausgespien.
 Bevor diese Erde in Brand aufgegangen.
 Hab'n s' irgendwo unten ganz klein angefangen.
 Jetzt sind sie obenauf und vom Felde der Ehre,
 Wo die andern begraben, beginnt ihre Karriere.
 Jetzt sitzen s' in Logen, fahren im Automobil.
 Ja, die Zeit ändert viel.

Handwritten mark: "L1"

Handwritten marks: "L1" and "L2" with scribbles.

Es hat einer einst alles reiflich erwogen.
 Drauf sind Millionen zur Schlachtbank gezogen.
 Ja, das gehört sich, daß die Völker fürs Vaterland sterben,
 Denn nur so kann es sich ein Prestige ja erwerben.
 Jetzt, wo sie statt dessen ein bißl Fleisch dürfen suchen —
 Ja, jetzt möcht man doch glauben, daß sie die Betrüger verfluchen?
 Konträr, sie ersehnen sie tränenden Blicks.
 Nein, die Zeit ändert nix!

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

»Da hab' i schon g'nur!« (Der Talisman)

Die Minister jetzt gfall'n mir; man weiß, was sie wollen,
Ihr Programm ist, daß die andern mehr arbeiten sollen.
Und weil die Minister bisher zu verschwenderisch waren,
So sollen die andern dafür jetzt mehr sparen.
Ja und nacher möchten s' auch Ordnung und Ruh,
Na, da hab' i schon g'nur.

Um nicht immer wieder zu warten und lauern
Auf Milch für ihr Kind, fährt eine zum Bauern,
Sie bietet einen Tausender. Doch der Handel ist ihm fremd,
Er spekuliert nicht auf Gewinn, er will bloß ihr Hemd.
»Was? An Tausender?« — und haut gleich die Tür vor ihr zur —
»Da hab i schon g'nur!«

He

Uns fehlts ja an allem und vor allem an Geld,
Denn wir haben es in Fülle und so kommts, daß es fehlt.
Wir wollen's ja nicht g'schenkt hab'n, was glauben S' denn,
ich bitt,

Euer Gnaden, so fahr' mr halt gegen Kredit!
Und Versprechungen strömen uns schaffelweis zur.
Na, da hab'n wir schon g'nur!

Es gibt einen Schnorrer — Sie wer'n ihn ja kennen —
Der will sich von seinen Gobelins halt nicht trennen.
Er bittelt mit aufgehobenen Händen
Um a Brot, doch er laßt keinen Teppich verpfänden.
Er kann ja nicht leben ohne Kultur!
Na, da hab' i schon g'nur.

Zur österreichischen Bank is einer gegangen,
Denn es steht auf der Note: sie zahlt sofort auf Verlangen
Das gesetzliche Metallgeld. Er besteht auf dem Schein.
Da sagt der Kassier: »Ja, was fällt Ihnen ein?
A Metallgeld! Gehn S ham und geb'n S' a Ruh!
Da ham mer net g'nur!«

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

.h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

H -

»Dieses G'fühl ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!
(Papiere des Teufels)

Man liest was von Nestroy und es kommt einem vor
Wie eine höhere Welt und ein tieferer Humor.
Doch die unsrige Welt liebt ganz andere Stück',
Denn sie schreitet im Fortschritt gewaltig zurück.
So riskiert man, wenn ein Stück von Nestroy is aus,
Daß sich keine Hand rührt, daß man hört kein' Applaus;
Und die Leut' finden fad, was man selber verehrt . . .
Dieses G'fühl ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!

H -

Es war einst ein König, der hatte kein Land
Und außerdem leider noch weniger Verstand,
Paar Trotteln — paar andre — die raten ihm: Flieg z'rück,
Das ist für die Völker das allerhöchste Glück!
Voll froher Erwartung fliegt er hin durch die Luft,
Steigt ab und schon hört er, wie niemand Eljen ruft.
Da möcht' er wieder hinaufflieg'n — doch das ist jetzt
erschwert . . .

H -

Dieses G'fühl ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!

»Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!« (Der Zerrissene)

Auf der Welt, da gibts Räuber, Geld her oder Leben!
Ja Krieg is halt Krieg, und Krieg wird 's immer geben.
Und stets wird 's den Staatsmann nach Kriegführ'n gelüsten
Und rüstet der eine, wird der andre auch rüsten.
Doch halt . . . nur diplomatisch! bei so nützlichen Werken
Darf der andre doch nicht unsre Absicht gleich merken.
Wir sind für den Frieden! Ohne Fürchten und Beben
Soll'n künft'ig die Lämmer mit den Löwen z'sammleben!
So sagt es der Löw' und frißt die Schafsköpf' im Nu . . .
Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Befehl durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

.h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Nach Nestroy

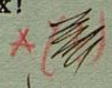
»Ja, die Zeit ändert viel«
(Der Talisman)

Wer hat nicht den glorreichen Helden gekannt,
Wie sein Zigarl steckt er eine Ortschaft in Brand.
Die Mannschaft war ihm gut genug zum krepieren,
Derweil sich die Herrn in der Mess' amüsieren.
Ja, damals war's bunt, aber nacher wird's bunter,
Beim Umsturz da reißen s' die Stern' ihm herunter.
Jetzt is er ein einfacher Schieber in Zivil.
Ja, die Zeit ändert viel.

Käm' einer aus'm Grab heut, der erlebt' allerhand!
Um den Preis einer Villa fährt er jetzt auf das Land.
Den Zins in der Stadt zahlt er mit ein' Packl Zigarren,
Aber um ein paar tausend Kronen kriegt er erst einen Schmarren.
Mit'n Aufhängen gehts nicht, dazu is er zu stier,
Und außerdem sein ja die Strick' aus Papier.
Nur die Regierung is ihr Geld wert. Sie druckt, wie viel s' will.
Ja, die Zeit ändert viel.

Jetzt sieht man Gestalten in unserem Wien,
Die sind g'wiß von der Hölle direkt ausgespien.
Bevor diese Erde in Brand aufgegangen.
Hab'n s' irgendwo unten ganz klein angefangen.
Jetzt sind sie obenauf, und vom Felde der Ehre,
Wo die andern begraben, beginnt ihre Karriere.
Jetzt sitzen s' in Logen, fahren im Automobil.
Ja, die Zeit ändert viel.

Es hat einer einst alles reiflich erwogen.
Drauf sind Millionen zur Schlachtbank gezogen.
Ja, das ghört sich, daß die Völker fürs Vaterland sterben,
Denn nur so kann es sich ein Prestige ja erwerben.
Jetzt, wo sie statt dessen ein bißl Fleisch dürfen suchen —
Ja, jetzt möcht man doch glauben, daß sie die Betrüger verfluchen?
Konträr, sie ersehnen sie tränenden Blicks.
Nein, die Zeit ändert nix!



ll. N. N.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Wiederholen: Wagner (g'm'h)

48

»Da hab' i schon g'nur!«
(Der Talisman)

Die Minister jetzt gfall'n mir; man weiß, was sie wollen,
Ihr Programm ist, daß die andern mehr arbeiten sollen.
Und weil die Minister bisher zu verschwenderisch waren,
So sollen die andern dafür jetzt mehr sparen.
Ja und nacher möchten s' auch Ordnung und Ruh.
Na, da hab' i schon g'nur.

Um nicht immer wieder zu warten und lauern
Auf Milch für ihr Kind, fährt eine zum Bauern.
Sie bietet einen Tausender. Doch der Handel ist ihm fremd,
Er spekuliert nicht auf Gewinn, er will bloß ihr Hemd.
»Was? An Tausender?« — und haut gleich die Tür vor ihr zur —
»Da hab i schon g'nur!«

Uns fehlts ja an allem und vor allem an Geld,
Denn wir haben es in Fülle und so kommts, daß es fehlt.
Wir wollen's ja net g'schenkt hab'n, was glauben S' denn, ich bitt,
Euer Gnaden, so fahr' mr halt gegen Kredit!
Und Versprechungen strömen uns schaffelweis zur.
Na, da hab'n wir schon g'nur!

Es gibt einen Schnorrer — Sie wer'n ihn ja kennen —
Der will sich von seinen Gobelins halt nicht trennen.
Er bittelt mit aufgehobenen Händen
Um a Brot, doch er laßt keinen Teppich verpfänden.
Er kann ja nicht leben ohne Kultur!
Na, da hab' i schon g'nur.

Zur österreichischen Bank is einer gegangen,
Denn es steht auf der Note: sie zahlt sofort auf Verlangen
Das gesetzliche Metallgeld. Er besteht auf dem Schein.
Da sagt der Kassier: »Ja, was fällt Ihnen ein?
A Metallgeld! Gehn S ham und geb'n S' a Ruh!
Da ham mer net g'nur!«

* (A)

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Befahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

h

Gebilde werden nicht zurückgenommen.

»Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!«
(Papiere des Teufels)

Man liest was von Nestroy und es kommt einem vor
Wie eine höhere Welt und ein tieferer Humor.
Doch die unsrige Welt liebt ganz andere Stück',
Denn sie schreitet im Fortschritt gewaltig zurück.
So riskiert man, wenn ein Stück von Nestroy is aus,
Daß sich keine Hand rührt, daß man hört kein' Applaus;
Und die Leut' finden fad, was man selber verehrt . . .
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!

Es war einst ein König, der hatte kein Land
Und außerdem leider noch weniger Verstand.
Paar Trotteln — paar andre — die raten ihm: Flieg z'rück,
Das ist für die Völker das allerhöchste Glück!
Voll froher Erwartung fliegt er hin durch die Luft,
Steigt ab und schon hört er, wie niemand Eljen ruft.
Da möcht' er wieder hinaufflieg'n — doch das ist jetzt
erschwert . . .
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'.

* ~~(A)~~

»Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!«
(Der Zerrissene)

Auf der Welt, da gibts Räuber, Geld her oder Leben!
Ja Krieg is halt Krieg, und Krieg wird 's immer geben.
Und stets wird 's den Staatsmann nach Kriegführ'n gelüsten
Und rüstet der eine, wird der andre auch rüsten.
Doch halt . . . nur diplomatisch! bei so nützlichen Werken
Darf der andre doch nicht unsre Absicht gleich merken.
Wir sind für den Frieden! Ohne Fürchten und Beben
Soll'n künftig die Lämmer mit den Löwen z'sammleben!
So sagt es der Löw' und frißt die Schafsköpf' im Nu . . .
Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!

* ~~(A)~~

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
 Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis	K	.h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

»So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!« (Der Zerrissene)

Wenn S' mich nicht verraten, ich weiß eine Stadt,
 Da is's bunt — daß der Herrgott seine Freud' daran hat!
 Zwischen Verhungern und Erfrieren bleibt den einen die Wahl
 Und sie sterben dahin ohne Lärm und Skandal.
 Die andern, die leben mehr lärmend dahin
 Und was die dort verlier'n, is denen ihr G'winn.
 Nix stört sie und niemand, 's wird weitergepraßt;
 Hier ist das Leben eine Lust und dort nur eine Last.
 Die zahl'n nur mit dem Leben, aber die andern mit Geld ...
 So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!

rechts
 li

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Nach Nestroy

»Ja, die Zeit ändert viel«
(Der Talisman)

Wer hat nicht den glorreichen Helden gekannt,
Wie sein Zigarl steckt er eine Ortschaft in Brand. 122
Die Mannschaft war ihm gut genug zum krepieren,
Derweil sich die Herrn in der Mess' amüsieren.
Ja, damals war's bunt, aber nacher wird's bunter,
Beim Umsturz da reiß'n s' die Stern' ihm herunter.
Jetzt is er ein einfacher Schieber in Zivil.
Ja, die Zeit ändert viel.

Käm' einer aus'm Grab heut, der erlebt' allerhand!
Um den Preis einer Villa fährt er jetzt auf das Land.
Den Zins in der Stadt zahlt er mit ein' Packl Zigarren,
Aber um a paar tausend Kronen kriegt er erst einen Schmarren.
Mit'n Aufhängen gehts nicht, dazu is er zu stier,
Und außerdem sein ja die Strick' aus Papier.
Nur die Regierung is ihr Geld wert. Sie druckt, wie viel s' will.
Ja, die Zeit ändert viel.

Jetzt sieht man Gestalten in unserem Wien,
Die sind g'wiß von der Hölle direkt ausgespien.
Bevor diese Erde in Brand aufgegangen,
Hab'n s' irgendwo unten ganz klein angefangen. 1)
Jetzt sind sie obenauf, und vom Felde der Ehre,
Wo die andern begraben, beginnt ihre Karriere.
Jetzt sitzen s' in Logen, fahren im Automobil.
Ja, die Zeit ändert viel.

Es hat einer einst alles reiflich erwogen.
Drauf sind Millionen zur Schlachtbank gezogen.
Ja, das ghört sich, daß die Völker fürs Vaterland sterben,
Denn nur so kann es sich ein Prestige ja erwerben.
Jetzt, wo sie statt dessen ein bißl Fleisch dürfen suchen —
Ja, jetzt möcht man doch glauben, daß sie die Betrüger verfluchen?
Konträr, sie ersehnen sie tränenden Blicks.
Nein, die Zeit ändert nix!

*

»Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!«
(Papiere des Teufels)

Man liest was von Nestroy und es kommt einem vor
Wie eine höhere Welt und ein tieferer Humor.
Doch die unsrige Welt liebt ganz andere Stück',
Denn sie schreitet im Fortschritt gewaltig zurück.
So riskiert man, wenn ein Stück von Nestroy is aus, */st*
Daß sich keine Hand rührt, daß man hört kein Applaus;
Und die Leut' finden fad, was man selber verehrt . . .
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!

Es war einst ein König, der hatte kein Land
Und außerdem leider noch weniger Verstand.
Paar Trotteln — paar andre — die raten ihm: Flieg z'rück,
Das ist für die Völker das allerhöchste Glück!
Voll froher Erwartung fliegt er hin durch die Luft,
Steigt ab und schon hört er, wie niemand Eljen ruft.
Da möcht' er wieder hinaufflieg'n — doch das ist jetzt
erschwert . . .
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'.

* — (*Milhem?*)

»Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!«
(Der Zerrissene)

Auf der Welt, da gibts Räuber, Geld her oder Leben!
Ja Krieg is halt Krieg, und Krieg wird 's immer geben. */st*
Und stets wird 's den Staatsmann nach Kriegführ'n gelüsten
Und rüstet der eine, wird der andre auch rüsten.
Doch halt . . . nur diplomatisch! bei so nützlichen Werken
Darf der andre doch nicht unsre Absicht gleich merken.
Wir sind für den Frieden! Ohne Fürchten und Beben
Soll'n künft'ig die Lämmer mit den Löwen z'sammleben!
So sagt es der Löw' und frißt die Schafsköpf' im Nu . . .
Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!

*

These things - is a child's name and date in the first
chapter on family

12

That fact was the history and so family names were
The same names were used on letters (London)
Each the name. Well the same names were used
Over an edition of the book in London and
So-called men were the first and the same
That the fact was the same and the same
And the fact was the same and the same
These things - is a child's name and date in the first
chapter on family

[Handwritten signature]

These things - is a child's name and date in the first
chapter on family

13

And the fact was the same and the same
The same names were used on letters (London)
Each the name. Well the same names were used
Over an edition of the book in London and
So-called men were the first and the same
That the fact was the same and the same
And the fact was the same and the same
These things - is a child's name and date in the first
chapter on family

Nach Nestrov

»Ja, die Zeit ändert viel«
(Der Talisman)

Wer hat nicht den glorreichen Helden gekannt,
Wie sein Zigarrl steckt er eine Ortschaft in Brand.
Die Mannschaft war ihm gut genug zum krepieren,
Derweil sich die Herrn in der Mess' amüsieren.
Ja, damals war's bunt, aber nacher wird's bunter,
Beim Umsturz da reißen s' die Stern' ihm herunter.
Jetzt is er ein einfacher Schieber in Zivil.
Ja, die Zeit ändert viel.

Käm' einer aus'm Grab heut, der erlebt' allerhand!
Um den Preis einer Villa fährt er jetzt auf das Land.
Den Zins in der Stadt zahlt er mit ein' Packl Zigarren,
Aber um a paar tausend Kronen kriegt er erst einen Schmarren.
Mit'n Aufhängen gehts nicht, dazu is er zu stier,
Und außerdem sein ja die Strick' aus Papier.
Nur die Regierung is ihr Geld wert. Sie druckt, wie viel s' will.
Ja, die Zeit ändert viel.

Jetzt sieht man Gestalten in unserem Wien,
Die sind g'wiß von der Hölle direkt ausgespien.
Bevor diese Erde in Brand aufgegangen,
Hab'n s' irgendwo unten ganz klein angefangen. B
Jetzt sind sie obenauf, und vom Felde der Ehre,
Wo die andern begraben, beginnt ihre Karriere.
Jetzt sitzen s' in Logen, fahren im Automobil.
Ja, die Zeit ändert viel.

Es hat einer einst alles reiflich erwogen.
Drauf sind Millionen zur Schlachtbank gezogen.
Ja, das ghört sich, daß die Völker fürs Vaterland sterben,
Denn nur so kann es sich ein Prestige ja erwerben.
Jetzt, wo sie statt dessen ein bißl Fleisch dürfen suchen —
Ja, jetzt möcht man doch glauben, daß sie die Betrüger verfluchen?
Konträr, sie ersehnen sie tränenden Blicks.
Nein, die Zeit ändert nix! B

*

Haben

Was ist die Zeit?
(Der Salaman)

Was hat nicht den glorreichen Helden erkannt
Wie sein Krieger stand er eine Schlacht in Brand
Die Menschheit war ihm ein Kind zum Fressen
Doch wenn sich die Zeiten in der Nacht anderten
Ja damals war's nicht eben noch ein Kind
Beim Dinstag da verlor er die Zeit zum Fressen
Jetzt ist er ein einfacher Schreiber in Zeit
Ja die Zeit ändert viel
Kam' einem gar im Grab heut' das er lebt' erkrankt
Um den Preis einer Villa hat er jetzt ein Land
Der was in der Stadt wohnt er mit ein' Land
Aber wie's gar tausend Jahren her ist er nicht mehr
Mit'n Anfangen geht nicht davon so er ist
Und außerdem sein in die Zeit zum Fressen
Für die Freiheit ist die Zeit wert' die er nicht
Was die Zeit ändert viel
Jetzt nicht man Gestalten in der Welt
Die sind gleich von der Höhe der Zeit
Bevor diese Erde in Brand gekommen
Hofft' er irgendwo unten sein Kind
Jetzt sind sie oben und von Erde der Zeit
Wo die andern beten, beten sie
Jetzt sitzen sie in Lagen, haben sie
Ja die Zeit ändert viel
Es hat einer einst alles tollschick erwogen
Dann sind Millionen zur Schlichtigkeit
Ja das heißt sich, daß die Völker für
Denn nur so kann es sich ein
Jetzt wo sie statt dessen ein
Je jetzt nicht mehr doch, haben sie
Kontin' sie ersehen sie
Nein, die Zeit ändert viel

*

[Handwritten signature]

»Da hab' i schon g'nur!«
(Der Talisman)

Die Minister jetzt gfall'n mir; man weiß, was sie wollen,
Ihr Programm ist, daß die andern mehr arbeiten sollen.
Und weil die Minister bisher zu verschwenderisch waren,
So sollen die andern dafür jetzt mehr sparen.
Ja und nacher möchten s' auch Ordnung und Ruh.
Na, da hab' i schon g'nur. •

Um nicht immer wieder zu warten und lauern
Auf Milch für ihr Kind, fährt eine zum Bauern.
Sie bietet einen Tausender. Doch der Handel ist ihm fremd,
Er spekuliert nicht auf Gewinn, er will bloß ihr Hemd.
»Was? An Tausender?« — und haut gleich die Tür vor ihr zur —
»Da hab i schon g'nur!«

Uns fehlts ja an allem und vor allem an Geld,
Denn wir haben es in Fülle und so kommts, daß es fehlt.
Wir wollen's ja net g'schenkt hab'n, was glauben S' denn, ich bitt,
Euer Gnaden, so fahr' mr halt gegen Kredit!
Und Versprechungen strömen uns schaffelweis zur.
Na, da hab'n wir schon g'nur!

Es gibt einen Schnorrer — Sie wer'n ihn ja kennen —
Der will sich von seinen Gobelins halt nicht trennen.
Er bettelt mit aufgehobenen Händen
Um a Brot, doch er laßt keinen Teppich verpfänden.
Er kann ja nicht leben ohne Kultur!
Na, da hab' i schon g'nur.

Zur österreichischen Bank is einer gegangen,
Denn es steht auf der Note: sie zahlt sofort auf Verlangen
Das gesetzliche Metallgeld. Er besteht auf dem Schein.
Da sagt der Kassier: »Ja, was fällt Ihnen ein?
A Metallgeld! Gehn S'ham und geb'n S' a Ruh!
Da ham mer net g'nur!«

77

*

*dre. Mann?
Is' ein
andere
/18/*

The first of these is...

The first of these is... the second is... the third is...

The first of these is... the second is... the third is...

The first of these is... the second is... the third is...

The first of these is... the second is... the third is...

The first of these is... the second is... the third is...

17

Handwritten notes and signatures at the bottom of the page.

»Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!«
(Papiere des Teufels)

Man liest was von Nestroy und es kommt einem vor
Wie eine höhere Welt und ein tieferer Humor.
Doch die unsrige Welt liebt ganz andere Stück',
Denn sie schreitet im Fortschritt gewaltig zurück.
So riskiert man, wenn ein Stück von Nestroy ist aus,
Daß sich keine Hand rührt, daß man hört kein' Applaus;
Und die Leut' finden fad, was man selber verehrt . . .
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!

Es war einst ein König, der hatte kein Land
Und außerdem leider noch weniger Verstand.
Paar Trotteln — paar andre — die raten ihm: Flieg z'rück,
Das ist für die Völker das allerhöchste Glück!
Voll froher Erwartung fliegt er hin durch die Luft,
Steigt ab und schon hört er, wie niemand Eljen ruft.
Da möcht' er wieder hinaufflieg'n — doch das ist jetzt
erschwert . . .

Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'.

* * *

»Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!«
(Der Zerrissene)

Auf der Welt, da gibts Räuber, Geld her oder Leben!
Ja Krieg ist halt Krieg, und Krieg wird 's immer geben.
Und stets wird 's den Staatsmann nach Kriegführ'n gelüsten
Und rüstet der eine, wird der andre auch rüsten.
Doch halt . . . nur diplomatisch! bei so nützlichen Werken
Darf der andre doch nicht unsre Absicht gleich merken.
Wir sind für den Frieden! Ohne Fürchten und Beben
Soll'n künftig die Lämmer mit den Löwen z'sammleben!
So sagt es der Löw' und frißt die Schafsköpf' im Nu . . .
Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!

*

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

1841

»So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!«
(Der Zerrissene)

Wenn S' mich nicht verraten, ich weiß eine Stadt,
Da is's bunt — daß der Herrgott seine Freud' daran hat!
Zwischen Verhungern und Erfrieren bleibt den einen die Wahl
Und sie sterben dahin ohne Lärm und Skandal.
Die andern, die leben mehr lärmend dahin
Und was die dort verlier'n, is denen ihr G'winn.
Nichts stört sie und niemand, 's wird weitergepraßt;
Hier ist das Leben eine Lust und dort nur eine Last.
Die zahl'n nur mit dem Leben; aber die andern mit Geld...
So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!

D T

la

*

M. L. ...

Der Bilanz is schuld

Österreich, wo doch wirklich alles wurscht zu merken, daß es mit einer Einrichtung geht: mit den Geschwornen. Mag man finden, daß alles, was in diesem Staate am Endes auf Verwirrung, Teuerung, und Aufstände, Ramasuri, Pallawatsch zielt, in diesem einen Punkte mußte erkennen, daß man, um nicht vorzu, keinen Umweg zu machen braucht. iz sich selbst ernst nimmt — wir tuns hat sie sich unbegreiflich lange von tee des Liberalismus die Teilung der een aufkrotzieren lassen, in denen die cht ihre Viktualienhändler und Fleisch en müßten. Die Zumutung, daß diesen ihren Betrieb hineinpfuschten, möchte t Entrüstung zurückgewiesen werden. schließlich auch eine Angelegenheit, t«, aber daß die Esser in die Restaurantgen und den Köchen zeigen, wie's gehen muß, weil sie ein »gesundes Empfinden« diese Sitte ist selbst in Wien unbekannt; o, mag auch die Eierspeis manchmal llen, schließlich doch auf die Köche haben es gelernt, und was sollten sie wenn man sie nicht einmal kochen

Empfinden« wiederherstellen, von dem doch reichlich viel in den Text geflossen ist. Sie möchte den Haß gegen Natur und Persönlichkeit überbieten und jenen Trieben freien Lauf lassen, deren Niederschrift sich die Bildung widersetzt hat: Sentimentalität der Gewinnsucht, Gewalttätigkeit der Schwäche. Hat einmal die Welt einen Fall wie den von Leitmeritz geschaut, wo die Ermordung einer Prostituierten als Abschluß ihres »Lebenswandels« und dieser als Straf-ausschließungsgrund für den Mörder gewürdigt, wo selbst die »Übertretung des Waffenpatents« für solchen Fall gutgeheißen wurde — dann müßte man meinen, daß die Bildung, die die Gesetze gemacht hat, nicht mehr danach begehrt, sie vom gesunden Laiengefühl anwenden zu lassen. Aber die Hoffnung wäre verfehlt, denn diese Bildung hat immer auch die Freiheit, die sie meint, zu wahren. Müßte der Fortschritt nach der Tat, die eine erwählte Bierbank vor seinen Augen vollbracht hat, in Reue umkehren, so trinkt er sich wieder einen Phrasenrausch an und vergißt, anstatt zu verzweifeln.

Mag die richtende Unbildung der Bildung, die sie eingesetzt hat, noch so sehr im Wesen widersprechen und ihr noch so wenig Ehre eintragen, so muß dennoch die im luftleeren Raum erdachte Errungenschaft mit den geistigen Mitteln jener Unentwegtheit verteidigt werden, aus der ihre Idee geboren wurde. Verteidiger übernehmen die Verteidigung und suchen uns glauben zu machen, die Diener des Staates seien lebensfremder als seine Spießbürger. Der »Wahrspruch der Geschwornen« ist dann »die Brücke zwischen dem gesetzten Recht und dem tausendgestaltigen Leben«, während — man erschrecke — »der grüne Tisch gleich einer Kluft zwischen dem Richter und dem Volke, das die Angeklagten

Alles, nur nicht die Gobelins!

Den Kunstschatz schützen sie, den wohlbewußten,
und jeder stöhnt und reißt sich auf die Brust.
Von eines Weltkriegs sämtlichen Verlusten
wär' dieser doch der schmerzlichste Verlust.

Denn die Kultur, sie ist ja doch das Letzte,
was bleibt uns denn, trägt man auch sie davon,
all jenes Köstliche, das uns versetzte
in eine noch weit höhere Region!

So protestieren sie aus allen Ecken,
in Sorge um die höchsten Güter nur.
Sie gönnen ja dem Volke das Verrecken,
man nehme ihnen nur nicht die Kultur!

Zwar fehlt die Nahrung, fehlen auch die Kohlen,
allein nicht dieser Umstand schafft den Schmerz.
Selbst als die Mona Lisa war gestohlen,
wars keinem Kenner weher um das Herz.

Wer schätzt sie nicht, die kostbaren Gewebe,
sie sind sogar im Ausland sehr beliebt,
und wichtiger als daß die Menschheit lebe,
ist, daß es Sehenswürdigkeiten gibt.

Nicht nötig ist es, Nahrung zu erwerben,
der Wiener kann auch so nicht untergehn.
Und andernfalls wird er in Schönheit sterben,
sonst kann ihm nix als höchstens das geschehn:

Hohn bieten die Vandalen unserm Leide
und sind für das Kulturbedürfnis blind,
indem sie für vergängliches Getreide
den Kunstschatz hinzugeben willens sind.

haben es gelernt, und was sollten sie
wenn man sie nicht einmal kochen
dem Richter und dem Volke, das die
Angeklagten

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Befahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Wir aber schützen ihn mit reinern Händen,
das Hungerthema haben wir schon satt.
Wir lassen nimmer die Gobelins verpfänden,
wie einen Bissen Brot braucht sie die Stadt.

Von Lebensmitteln, wenn sie aufgegessen,
hat man doch zweifelsohne einen Dreck.
Der Teppich in Schönbrunn ist unterdessen
mehr haltbar und entspricht dem Lebenszweck.

Und Tag für Tag ertönt es fort im Chore:
Der Mensch, er lebt vom Brote nicht allein!
Nein, größer war fürwahr nessesun dolore
und wer nicht von Kultur lebt, ist ein Schwein.

Wir haben etwas noch, woran wir glauben:
die Kunst, die nach Geschäften man genießt.
Sie wollen uns die Ideale rauben,
von denen man im Leitartikel liest.

Und jeder stöhnt und jeden hört man flennen
und jedem wird persönlich es geschehn:
Ach, von den Teppichen soll ich mich trennen?
Und hab, ich Teppich, keinen noch gesehn!

*

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sende nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Fab „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

h

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Inskriften

Kriegswelt

Sie waren bei Laune, es ging ihnen gut,
nur unser Leben hatten sie über.
Tags waren sie schon betrunken von Blut
und gossen des Nachts noch Wein darüber.

Sie lebten und lachten in Saus und Braus
und konnten nicht über Langweile klagen.
Und gingen ihnen die Menschen aus,
so haben die Zeit sie totgeschlagen.

*

Die Räuber

Nicht alles muß man sonst dem Räuber geben,
noch bleibt die Wahl, man hat es in der Hand.
Es heißt ja: Geld her oder Leben,
jedoch nicht: Gut und Blut fürs Vaterland!

*



Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandite nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Befehl durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Mißvergnügte der Republik

Die niedergebrannte Stätte ist leer
 und im Rauch ist alles vergiftet.
 Die Brandstifter sagen, die Feuerwehr,
 sie habe den Schaden gestiftet.

*

Fortschritt

Was haben wir nur in all der Zeit
 getrieben?
 Wir sind mit dem Fortschritt vorausgeeilt
 und hinter uns zurückgeblieben.

*

Der Zeit ihre Kunst

Wohl angepaßt ist ihrer Zeit
 ihr ganzes Kunstgestalten;
 sie sind schon von Natur bereit
 und können ihr nichts vorenthalten.

Ihr Zeitgefühl ist nicht gering,
 sie wissen, wann sie leben;
 was jeder von der Zeit empfing,
 will er getreu zurück ihr geben.

Der ganze Dreck erscheint auch mir
 in dieser Zeit enthalten;
 drum lasse ich mich nicht von ihr,
 doch sie läßt sich von mir gestalten.

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Obere auf Ihre Rechnung und Befahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

8-17 J 85

An die Sucher von Widersprüchen

Mein Wort berührt die Welt der Erscheinungen,
 die darunter oft leider zerfällt.
 Immer doch meint ihr, es gehe um Meinungen,
 aber der Widerspruch ist in der Welt.

*

Die österreichische Lage

Kein Grund zum Pessimismus und
 er hat auch keinen Zweck.
 Zwar ist es wahr, man geht zu Grund,
 doch kommt man nicht vom Fleck.

*

Österreich bei der Molière-Feier

Tout comprendre c'est tout pardonner,
 Euer Gnaden wissen eh.
 Und uns kann nix g'schehn.
 Was bleibt einem übrig bei den Zeiten, den teuern
 als betteln zu gehn
 und nach Paris, um Molière zu feiern?

*

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sanale nach Order

auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Fab „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

An die Sucher von Widersprüchen

Mein Wort berührt die Welt der Erscheinungen,
die darunter oft leider zerfällt.
Immer doch meint ihr, es gehe um Meinungen,
aber der Widerspruch ist in der Welt.

*

Die österreichische Lage

Kein Grund zum Pessimismus und
er hat auch keinen Zweck.
Zwar ist es wahr, man geht zu Grund,
doch kommt man nicht vom Fleck.

Hug

Österreich bei der Molière-Feier

Tout comprendre c'est tout pardonner,
Euer Gnaden wissen eh.
Und uns kann nix g'schehn.
Was bleibt einem übrig bei den Zeiten, den teuern
als betteln zu gehn
und nach Paris, um Molière zu feiern?

*

Zahlbar und klagbar in Wien.

Am die Secker von Wiskensuchen

Man Wort lernt die Welt der Erleuchtung
die dazumal oft leidet sollte
manchmal doch mehr die es Galt im Klammern
denn das Wiskensuchen ist in der Welt

*

Die österreichische Lage

Man Grund zum Besinnung und
erhat auch keine Zweck
denn es ist es wahr man geht zu Grund
doch kommt man nicht vom Fleck

*

Österreich bei der Hohen-Peter

Man quackende es ist dort vorhanden
Euer Gutes wissen sie
Ist uns kann nicht fehlen
Was nicht einem über der den Teller den Teller
es helfen zu sein
und nach Pute am Hohen zu sein

*

Genua

Viel Schwatzen und Schmausen und Lungern
 und Laufen und Saufen durch Wochen
 in diesem lachenden Lenz.
 Nur eine Wahrheit gesprochen:
 »Die Völker Europas hungern
 nach dieser Konferenz.«

Hand m — spi!

✱

spi!

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandite nach Ordre auf *Ihre Rechnung und Gefahr* durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Im Untergang

Es schaudert mir, in dieser dunklen Zeit
 vor Mensch und Menschenähnliches zu treten.
 Fiebriges Licht belügt das große Leid;
 auf Gräbern tanzend, um im Tanz zu töten,
 nützt ihre Gier nur die Gelegenheit —
 um Beute könnten sie zum Herrgott beten!
 Ach, als der Bluttat einziges Ergebnis
 erleben wir des Menschentums Begräbnis.

Es dorrt das Mark, es stöhnt das Lebensholz
 unselige Zeit, der Baum trägt Zeitungsblätter! L
 Sie nennens Fortschritt und zum Abgrund rollts,
 und nirgend zeigt sich der Natur ein Retter.
 Geschändet liegt der hohen Schöpfung Stolz.
 Wie kam ich in das gottverfluchte Wetter?
 Wie wird in diesem Weltenlauf mir bange!
 Es ist die Stunde vor dem Untergang.

Alles dahin. Nichts blieb als der Genuß,
 den sie mit ihrer Seele zahlen mußten.
 Gefallen ist der Menschheit Genius,
 seit sie das Blut in Geld zu wandeln wußten.
 Musik betäubt ein furchtbar mahnend Muß,
 das Nachwort allen inneren Verlusten.
 Sie können täglich noch in Kursen lesen
 und fallen tiefer selbst, als sie gewesen.

Und gierig greifen sie nach Schmach und Spiel;
 und dafür mußten jene Bessern bluten.
 Auf Ehre speiend, zu der Selbstsucht Ziel
 sich hastig ziffernd durch die Zeit zu sputen,
 zertreten sie was vor die Füße fiel,
 der Blick erstarrt vom Abglanz der Valuten.
 Sie haben sich das Weh der Welt erworben.
 Und jene Guten sind uns abgestorben.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Gekerbte Puppenmänner schreiten aus,
 daß man die Brut an ihren Gürteln fasse.
 Doch blutiger Wucher wohnt im sichern Haus,
 daß er vom Tagwerk sich erholend prasse,
 und überlebt den Sturz des Weltenbaus.
 Oh wie ich diese Geldvampire hasse!
 Sie trotzen lachend allen Galgensträngen —
 wir waren längst zu schwach, sie aufzuhängen!

Ganz ausgeblutet, waren wir zu matt,
 um vorerst unsern Mördern heimzuzahlen.
 Die dürfen weiter auf der Leichenstatt
 von den verblichnen Herrlichkeiten prahlen.
 Des Wuchers aber werden wir nicht satt,
 geduldig hungernd bei den Bacchanalen.
 Es finden sich nach heldisch tollem Wähnen
 todsicher ein die praktischern Hyänen.

Sie schlugen uns die Pranken tief ins Herz,
 die wir um nichts als um die Nahrung sorgen.
 All unser Denken zielt nicht höherwärts
 als an die niedere Not sich zu verborgen.
 Es stand ein schuldbeladnes Haus aus Erz,
 dem danken diese Nacht wir ohne Morgen!
 Wie hat sie uns in Tod und Not betrogen
 die Majestät, die reiflich es erwogen!

Sie riß uns alle mit in ihre Gruft.
 Ich hatte Atem noch, ihr nachzurufen,
 mit jenem Ruf, der durch die Zeiten ruft
 und bis hinauf zu des Gerichtes Stufen.
 Und dringe durch die grauenvolle Kluft,
 die Wahn und Wucher aus der Welt erschufen.
 So duldet stumm! Es wird in lichern Stunden
 mein Mund doch diese Dunkelheit bekunden!

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Befehl durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Silvesterruf an die Welt

Welt, wie starrst du doch von Lanzen,
und willst noch auf Gräbern tanzen,
nein, da schnür' ich meinen Ranzen,
denn das halt' ich nicht mehr aus!

Welt, wie hast du dich verändert,
seit dich Völkerhaß bebändert.
Ach wie bist du schwarz umrändert
und ein großes Totenhaus.

Doch du spottest deiner Trauer,
Himmelstrauben sind dir sauer,
Welt, vor dir faßt mich ein Schauer
bei dem frohen Grabgesang.

Welch ein Toben, welch ein Töten,
Rasen, ohne zu erröten
vor den besseren Planeten —
Welt, du wohnst im Untergang!

Sag, wie lange willst du's treiben?
Welt, dir wird nichts übrig bleiben
als dich Jenem zu verschreiben
mit dem ganzen Inventar.

Nein, du packst ihn selbst beim Kragen,
Welt, du wirst den Teufel plagen,
und du könntest ihn vertragen,
wie er ist, mit Haut und Haar!

Welch ein Balgen, welch ein Johlen,
Welt, du wirst den Teufel holen,
hast ihm schon den Dreck gestohlen
und der arme Teufel weint.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	h

Wo die Hölle schon auf Erden,
wirst allein du fertig werden,
Welt, du lachst der Angstgebärden,
weil dir noch die Sonne scheint.

Kennst nur Feld- und Winkelzüge,
Macht ist deines Lebens Lüge,
Welt, du willst, was nie genüge,
und du gierst und stierst nach Geld.

Tief gesunken, hoch erhoben
gegen einen Vater droben,
Welt, wie lange wirst du toben
unter einem Sternenzelt!

Reißen Waffen dich in Stücke,
fällst du einst durch deine Tücke,
wird das Weltall ohne Lücke
sich des Glücks der Fülle freun.

Ehrlos bis zu diesem Datum,
Mörderwelt post Christum natum,
wie verfluche ich mein Fatum,
Welt, auf deiner Welt zu sein!

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter ..

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Silvesterruf an die Welt

Welt, wie starrst du doch von Lanzen,
und willst noch auf Gräbern tanzen,
nein, da schnür' ich meinen Ranzen,
denn das halt' ich nicht mehr aus!

Welt, wie hast du dich verändert,
seit dich Völkerhaß bebändert.
Ach wie bist du schwarz umrändert
und ein großes Totenhaus.

Doch du spottest deiner Trauer,
Himmelstrauben sind dir sauer,
Welt, vor dir faßt mich ein Schauer
bei dem frohen Grabgesang.

Welch ein Toben, welch ein Töten,
Rasen, ohne zu erröten
vor den besseren Planeten —
Welt, du wohnst im Untergang!

Sag, wie lange willst du's treiben?
Welt, dir wird nichts übrig bleiben
als dich Jenem zu verschreiben
mit dem ganzen Inventar.

Nein, du packst ihn selbst beim Kragen,
Welt, du wirst den Teufel plagen,
und du könntest ihn vertragen,
wie er ist, mit Haut und Haar!

Welch ein Balgen, welch ein Johlen,
Welt, du wirst den Teufel holen,
hast ihm schon den Dreck gestohlen
und der arme Teufel weint:

man ist
weiß,
himml.
(Wage N
Reinl. u. p.')

Investment in the West

What was done in the West
and what more can be done
and in what direction
and in what order

What was done in the West
and what more can be done
and in what direction
and in what order

What was done in the West
and what more can be done
and in what direction
and in what order

What was done in the West
and what more can be done
and in what direction
and in what order

What was done in the West
and what more can be done
and in what direction
and in what order

What was done in the West
and what more can be done
and in what direction
and in what order

What was done in the West
and what more can be done
and in what direction
and in what order

Investment in the West
and in what direction
and in what order

Wo die Hölle schon auf Erden,
wirst allein du fertig werden,
Welt, du lachst der Angstgebärden,
weil dir noch die Sonne scheint.

Kennst nur Feld- und Winkelzüge,
Macht ist deines Lebens Lüge,
Welt, du willst, was nie genüge,
und du gierst und stierst nach Geld.

Tief gesunken, hoch erhoben
gegen einen Vater droben,
Welt, wie lange wirst du toben
unter einem Sternenzelt!

Reißen Waffen dich in Stücke,
fällst du einst durch deine Tücke,
wird das Weltall ohne Lücke
sich des Glücks der Fülle freun.

Ehrlos bis zu diesem Datum,
Mörderwelt post Christum natum,
wie verfluche ich mein Fatum,
Welt, auf deiner Welt zu sein!

*

Wo die Hölle schon auf Erden
wirst allein du fertig werden
Woh du lachst der Angstgehirnen
woll du noch die Sinne schonen

Wirst du nicht noch sticht nach Feld
Woh du willst was nie ergiebt
Woh du lachst der Angstgehirnen
woll du noch die Sinne schonen

Tot gerufen hoch erhoben
gehen einen Vater droben
Woh du lachst der Angstgehirnen
woll du noch die Sinne schonen

Woh du lachst der Angstgehirnen
woll du noch die Sinne schonen
Woh du lachst der Angstgehirnen
woll du noch die Sinne schonen

Woh du lachst der Angstgehirnen
woll du noch die Sinne schonen
Woh du lachst der Angstgehirnen
woll du noch die Sinne schonen

Silvesterruf an die Welt

Welt, wie starrst du doch von Lanzen,
und willst noch auf Gräbern tanzen,
nein, da schnür' ich meinen Ranzen,
denn das halt' ich nicht mehr aus!

Welt, wie hast du dich verändert,
seit dich Völkerhaß bebändert.
Ach wie bist du schwarz umrändert
und ein großes Totenhaus.

Doch du spottest deiner Trauer,
Himmelstrauben sind dir sauer,
Welt, vor dir faßt mich ein Schauer
bei dem frohen Grabgesang.

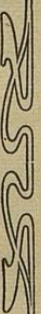
Welch ein Toben, Welch ein Töten,
Rasen, ohne zu erröten
vor den besseren Planeten —
Welt, du wohnst im Untergang!

Sag, wie lange willst du's treiben?
Welt, dir wird nichts übrig bleiben / /
als dich Jenem zu verschreiben
mit dem ganzen Inventar.

Nein, du packst ihn selbst beim Kragen,
Welt, du wirst den Teufel plagen,
und du könntest ihn vertragen,
wie er ist, mit Haut und Haar!

Bezirksverein der Gastwirte des 3. Bezirkes

Sitz: JOSEF MIHATSCHE, Restauration, III. Rennweg Nr. 34



Werter Herr Kollege und Frau Kollegin!

Dienstag, den 22. Februar 1910, präzise 3 Uhr nachmittags, findet in Herrn Kollegen Josef Schlusche's Saallokalitäten, III. Hauptstraße 155, die diesjährige

GENERAL-VERSAMMLUNG

des obigen Bezirksvereines statt.

Tages-Ordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der General-Versammlung durch den Obmann Herrn Franz Novak.
2. Vorlesung des Protokolls.

An eine Heilige

Mutig trägst du die Last, daß sie die andern nicht drücke.
Liebend leihst du dein Licht allem was finster um dich.

~~...~~ Immer gibst du, als ob dein Sein allein nicht genüge ~~...~~ ~~...~~
dich zu wissen, beglückt mich mit dem herrlichsten Lohn. ~~...~~

Nimmer gibst du dich aus und einst wird selbst nicht im Himmel
so viel Huld für dich sein, wie du hienieden vergabst.

*

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Arbeit

Es engt mir allen Lebenstag,
 es drängt mir zu bis in den Schlaf,
 und ob ich auch entrinnen mag:
 es denkt in mir ohn' Aufenthalt
 und alles was mir einfiel, traf
 mich mit vernichtender Gewalt.

Noch ging ich, wenn die Sonne brennt,
 noch lange ging ich nicht zur Ruh.
 Und ob die Zeit zum Ende rennt
 und ob sie mir vorbeigerannt,
 es hält mich ab, es schließt mich zu:
 ich bin an meinen Punkt gebannt.

Und was da wird, ob schlecht, ob gut:
 ich tat es nicht, ich litt daran,
 und weiß nicht, wer es für mich tut.
 Er wird es immer weiter tun
 und läßt mich, der es nicht getan,
 dafür bei Tag und Nacht nicht ruhn.

*

~~Wichtiges~~

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.
Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf *Ihre Rechnung und Gefahr* durch

JWO

Nr. Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Arbeit

Es engt mir allen Lebenstag,
 es drängt mir zu bis in den Schlaf,
 und ob ich auch entrinnen mag:
 es denkt in mir ohn' Aufenthalt
 und alles was mir einfiel, traf
 mich mit vernichtender Gewalt.

1: 4,
 Noch ging ich, wenn die Sonne brennt,
 noch lange ging ich nicht zur Ruh.
 Und ob die Zeit zum Ende rennt/
 und ob sie mir vorbeigerannt/
 es hält mich ab, es schließt mich zu
 ich bin an meinen Punkt gebannt.

13 4,
 =

Und was da wird, ob schlecht, ob gut/
 ich tat es nicht, ich litt daran,
 und weiß nicht, wer es für mich tut.
 Er wird es immer weiter tun
 und läßt mich, der es nicht getan,
 dafür bei Tag und Nacht nicht ruhn

1:
 1:



1871

Received of the
Hon. Secy of the
War Dept.
the sum of \$1000
for the purchase of
land in the State of
California.

Witness my hand
at the City of Washington
this 10th day of
January 1871.

John A. B. [Signature]
Secretary of War

11
1871

11
1871

Der Tag

Wie der Tag sich durch das Fenster traut,
 schau ich auf den Platz,
 staunend, daß der Nacht
 noch ein Morgen graut,
 die ich so durchwacht
 ohne Freudenlaut,
 aber immer bauend Satz auf Satz.

Wie der Blick sich durch das Fenster traut,
 geht ein Wagen, geht,
 langsam geht er hin
 ohne Klagelaut.
 Liegt ein Toter drin,
 eine arme Haut.
 Und ich geh zurück an mein Gebet.

*

60

57

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Todesfurcht

Hab verlangend alles schon empfangen,
allen Wechsel, den es gibt auf Erden:
aller Lust und allerlei Beschwerden
froh und unfroh immer wieder werden.
Und dazwischen ist die Zeit vergangen.

Neugier regt sich nach dem andern Kreise,
wie mag's, frag ich, drüben nur bestellt sein;
und ob schwierig die besondre Reise,
und ob ich auf wunderbare Weise
werde wiederum auf meiner Welt sein.

Immer das Erlebte zu erleben,
lüstet mich, ich will es frei bekennen;
immer dieses zwischen Feuern schweben,
dieses atemlose Lastenheben
und dies hoffnungslose Herzverbrennen.

12

Ist's dort grün wie meine Kinderstunden?
Ist der Tag dort grau wie meine Tage?
Warten alle Wunder, aller Wunden
Wonnefieber, schmerzliches Gesunden,
aller Wollust wechselvolle Plage?

Bleib ich aller Feuerflammen Beute
und erhitzt von allen Hindernissen?
Glüht mir dort der helle Haß des Heute,
und entflammen mich die kalten Bräute?
Ach ich brenne schon, es nur zu wissen!

Was sich so lebendig mir verdichtet,
was mit Aug und Ohr ich je erworben,
nimmer sei von mir darauf verzichtet!
Anders werde dieser Streit geschlichtet
und das Leben nur zum Teil gestorben!

Seit 62
denn nicht!

~~nichtig geglaubt~~

60

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Einverleibt der Welt, der es entbrannte,
will es nimmer sich vom Leben trennen.
Wenn ich sie nicht mehr mit Namen nannte,
die ich bis zum letzten Blick erkannte,
würde sie sich selbst nicht mehr erkennen.

Wortverbunden bleib ich den Gestalten,
gegen die ich mich des Geistes wehre.
Nimmer würde anderen Gewalten
wehrlos ich mich zur Verfügung halten
dort in einer wortverlassnen Leere.

Dreist entreiß ich mich dem faulen Frieden,
nichts zu haben als die Totenstille.
Sie zu meiden, will ich nicht ermüden;
da zu bleiben, wenn ich abgeschieden,
fortzuleben sei mein letzter Wille.

Todesfurcht ist, daß Natur mich bringe
einst um alles mir lebendige Grauen.
Jener ewigen Ruh ist nicht zu trauen.
Ich will leiden, lieben, hören, schauen;
ewig ruhlos, daß das Werk gelinge!

*

~~61~~
62

~~62~~

~~nicht geglaubt~~

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Zahlbar und klagbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Befahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis	K	h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Lebe und der Dichter 7

Die Zeit Langsam einziges Erlebnis 10

Auf die wunderbare Pflanzung der Himmlischen 11

Der Ritzel 12

Die Pflanzung 13

Der Dichter, der Künstler und der Mann 14

Die Pflanzung 16

Leben 20

Leben ist mit Namen sein 21

Der Dichter 22

Der Dichter 23

Die Dichter, die ich nie gekannt 24

Die Dichter 26

Der Dichter 27

Der Dichter mit Dille 28

Der Dichter 29

Der Dichter 30

Der Dichter 32

Die drei gelagerten Mitarbeiter 37

Die Zeit 40

Die Zeit ^{der Dichter} 41

Die Zeit der Dichter 42

Der Dichter: In die Zeit und der Dichter 44

Der Dichter: In die Zeit und der Dichter 45

Der Dichter: In die Zeit und der Dichter 46

Der Dichter: In die Zeit und der Dichter 47

Der Dichter: In die Zeit und der Dichter 47

Alles, was mich die Jubelzeit!	48
Suppen	50
In Bewegung	54
Bildersprache an die Welt	56
Der Tag	58
An uns Lütze	59
Arbeit	60
Zustände	61

Inhalt

	Seite
Eros und der Dichter	7
Du seit langem einziges Erlebnis	10
Auf die wunderbare Rettung der Wunderbaren	11
Das Rätsel	12
Schöpfung	13
Der Bürger, der Künstler und der Narr	14
Inschriften	16
Erlebnis	20
Fernes Licht mit nahem Schein	21
Dein Fehler	22
Verlust	23
Du bist sie, die ich nie gekannt	24
Dialog	26
Dank	27
Sturm und Stille	28
Sonntag	29
Kärntnerstraße	30
Wien	32
Die drei gelegentlichen Mitarbeiter	37
Die Zeitung	40
Definition	41
Couplet des Schwarz und Drucker	42
Nach Nestroy	
Ja/die Zeit ändert viel	44
Na, da hab' i schon gnuä	45
Dieses G'fühl . . . ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!	46
Sich so zuverstell'n, na da g'hört was dazu!	47
So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt	47
Alles, nur nicht die Gobelins!	48
Inschriften	50
In Untergang	54
Sylvesterruf an die Welt	56
Der Tag	58
An eine Heilige	59
Arbeit	60
Todesfurcht	61

ie Hie

10
41
4

—

Te

!

Zahlung und Klappbar in Wien.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre

auf Ihre Rechnung und Befahr durch

JWO

Nr.

Liter

Faß „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto Liter

Preis

K

,h

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Inhalt

	Seite
Eros und der Dichter	7
Du seit langem einziges Erlebnis	10
2. Auf die wunderbare Rettung der Wunderbaren	11
1. Das Rätsel	12
Schöpfung	13
Die Bürger, die Künstler und der Narr	14
Inschriften	16
Erlebnis	20
Fernes Licht mit nahem Schein	21
Dein Fehler	22
Verlust	23
Du bist sie, die ich nie gekannt	24
Dialog	26
Dank	27
Sturm und Stille	28
Sonntag	29
Kärntnerstraße	30
Wien	32
Die drei gelegentlichen Mitarbeiter	37
Die Zeitung	40
Definition	41
Couplet des Schwarz-Drucker	42
1. Nach Nestroy/	
→ Ja, die Zeit ändert viel	44
→ Na, da hab' i schon ghur	45
→ Dieses G'fühl ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!	46
→ Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!	47
→ So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!	47
Alles, nur nicht die Gobelins!	48
Inschriften	50
Im Untergang	54
Sylvesterruf an die Welt	56
3. Der Tag	58
1. An eine Heilige	59
2. Arbeit	60
Todesfurcht	61

19
H-

ii

65

an ein feier 58
an ein 59
an ein 60

zu drehen H. J. / ...

Der nette, Kragen ohne Skonto, deren Faltura

Re

Gebinde werden nicht zurückgenommen.

Per netto Kassa, ohne Skonto, gegen Faktura.

Sandte nach Ordre auf Ihre Rechnung und Gefahr durch

JWO

Nr.

Liter

Fab „JWO“, Rum- und Tee-Ersatz

Netto

Liter

Preis

K

.h

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tage nach Expedition der Ware berücksichtigt.

Inhalt

	Seite
Eros und der Dichter	7
Du seit langem einziges Erlebnis	10
Das Rätsel	11
Auf die wunderbare Rettung der Wunderbaren	12
Schöpfung	13
Die Bürger, die Künstler und der Narr	14
Inschriften	16
Erlebnis	20
Fernes Licht mit nahem Schein	21
Dein Fehler	22
Verlust	23
Du bist sie, die ich nie gekannt	24
Dialog	26
Dank	27
Sturm und Stille	28
Sonntag	29
Kärntnerstraße	30
Wien	32
Die drei gelegentlichen Mitarbeiter	37
Die Zeitung	40
Definition	41
Couplet des Schwarz-Drucker	42
Nach Nestroy: Ja, die Zeit ändert viel	44
Na, da hab' i schon g'nur	45
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!	46
Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!	47
So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!	47
Alles, nur nicht die Gobelins!	48
Inschriften	50
Im Untergang	54
Silvesterruf an die Welt	56
An eine Heilige	58
Arbeit	59
Der Tag	60
Todesfurcht	61

Per netto Kassa ohne Skonti gegen Faktura.

Re

KARL KRAUS WORTE IN VERSEN

VI



PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

Verlag Philipp Röder — Bruno Raabe A.-G.
Königsplatz 10, Wien
Königsplatz 10, Wien

ZUNÄCHST
WIEN UND
LEIPZIG

WIEN — LEIPZIG
VERLAG „DIE FACKEL“
1922

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

KARL KRAUS
WORTE IM VERSEN

IV

KARL KRAUS
WORTE IN VERSEN

VI



WIEN—LEIPZIG
VERLAG »DIE FACKEL«
1922

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

KARL KRAUS

WÖRTE IN VERSSEN

VI

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
540 EAST 57TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637

STAMPED
ALLEN

Druck von Jahoda & Siegel in Wien

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2
STAMMGASSE 2-4

Druck von Jakob & Siegel in Wien

Koll. 22/10 20/20

Eros und der Dichter

Eros

Stimm' ich nimmer den Verstimmtten,
 der mich immer suchend fand?
 Wenn die Gluten dir verglimmten,
 oh wie dunkel wird das Land!
 Du, der mir auf allen Spuren
 rannte nach in Brand und Hast,
 aller Formen und Naturen
 nie ersattend gier'ger Gast —

Стихотворение 374
III
ДЕЯ III

Dichter

— noch genießend im Gedenken,
 lebt' ich nie die Fülle aus!
 Willst du ferner sie mir schenken,
 so verschließe ich das Haus.
 Laß die Gluten mir verglimmen,
 auf den Kopf die Asche streun!
 Nimmer wirst du mich bestimmen,
 nie mehr wird es sich erneun!

o

Eros

Fliehen mich die Halben, Leeren,
 meinem Geiste unverwandt —
 soll ich nun auch dich entbehren,
 dem aus Nichts die Welt entstand?
 Wie ein Schwacher sich ergänze,
 wenn er eine Ganze schwächt,
 bleib' ich fern von solcher Grenze
 und es bleibe im Geschlecht.

Стихотворение 375
III
ДЕЯ III
Стихотворение 375
III
ДЕЯ III
Стихотворение 375
III
ДЕЯ III

Dichter

Ja, das war wohl unsre Richtung,
 wir verstanden uns im Nichts.
 Nun entbehre meine Dichtung
 auch noch dieses Schwergewichts.

PHILLIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

7 voll. 22/8 22

Ach wie waren wir verloren
 doch an das geringste Ding!
 Selbst gezeugt und selbst geboren
 hatte man auf deinen Wink.

Eros

Brauchte nur was hinzuhalten
 und gleich hatte es Gestalt
 und im Wechsel der Gestalten
 war der schönste Aufenthalt.
 Himmelwärts erwuchs die Gasse
 und der Nacht entflammt' ein Licht.
 Wir erkannten der Grimasse
 göttergleiches Angesicht.

Dichter

Aber immer doch vom Weibe
 ging die ganze Wohltat aus.
 Suche solchem Zeitvertreibe
 endlich dir ein andres Haus!
 Wie das Himmelreich aus Plunder
 einem Augenblick ersteht,
 ausgelernt ist dieses Wunder,
 lehr ein anderes Gebet!

Eros

Wie du heute mir verwehrend
 und verzichtend auch verzagst,
 wie du in dich selber kehrend,
 immer klagend mir entsagst —
 durchgebrannt von deinen Gluten,
 reißt es dich von mir nicht fort.
 Willst du dich auch noch so sputen,
 nehm' ich schneller dich beim Wort!

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

nehm' ich schneller dich beim Wort
Willst du dich auch noch so spät
teilt es dich von mir nicht fort.
durchgebrannt von heimen Glutem
immer klärend mir entsetzt —
wie du in dich selber kehrend,
und verzickend auch vorzeitig,
Wie du heute mir verwehrend

Eros

Ich ein anderes Gebell
ausgelegt ist dieses Wunder,
einem Augenblick erstekt,
Wie das Himmelsreich aus Pflunder
endlich dir ein andres Haus!
Suche solchen Zeitvertreib
ging die ganze Wohltat aus.
Aber immer doch vom Weibe

Dichter

Göttliches Angesicht.
Wir erkannten der Glimasse
und der Nacht entlamm' ein Licht.
Himmelswärts erwuchs die Gasse
war der schönste Aufenthalt
und im Wechsel der Gestalten
und gleich hatte es Gestalt
Fräulein nur was hinzuhallen

Eros

hätte man auf deinen Wink
Selbst erzeugt und selbst geboren
hoch an das geringste Ding!
Aber wie waren wir verloren

Dichter

Ach beim Wort, es eilt, verweile,
~~hab ich dich~~, schon ist es fort,
 welche wonnevolle Eile,
 wie erregt mich dieses Wort!
 Hinter ihm mit einem Satze,
 dichter schon auf seiner Spur —
 welcher liederlichen Fratze
 form' ich feurig die Figur!

Eros

Du erkennst sie, die du immer
 nah bei solchem Ding erkannt.
 Himmlisch wird ein Frauenzimmer
 erst durch solchen Höllenbrand!
 Nimmer hältst du mich vom Leibe,
 du, der mich so stolz bekriegt.
 Hier ist keine Spur vom Weibe
 und ich hab' dich doch besiegt!

Dichter

An der andern Welt Gestade
 staun' ich, wie du's mit mir meinst.
 Ganz verwirrt von deiner Gnade,
 fühl' ich reicher sie als einst.
 Werde jenen holdern Bildern,
 welchen meine Lust entfernt,
 dankbar doch in Worten schildern,
 was ich ihnen abgelernt!

*

*

Koll. 24/24

Handwritten signature or initials in red ink at the top right.

Handwritten signature or initials in red ink on the right side.

Vertical handwritten text in red ink on the right side, including the word "Koll." and some numbers.

Vertical printed text in red ink on the right side, likely a page number or reference code.

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Dichter
An der andern Welt Gestade
staun' ich, wie du's mit mir meinst.
Ganz verwirrt von deiner Gabe,
fühl' ich reicher sie als einst.
Werde jenen holdern Bildern
welchen meine Lust entleert,
dankebar doch in Worten schildern,
was ich ihnen abgeleert!

Fros
Du erkennst sie, die du immer
nah bei solichem Ding erkennst.
Kümmersch wird ein Frauenzimmer
erst durch solchen Höllebrand!
Nimmer hältst du mich vom Leibe,
du, der mich so stolz beleidigt.
Hier ist keine Spur vom Weibe
und ich hab' dich doch besiegt!

Dichter
Ach beim Wort, es ellt, verweile,
hab ich dich, schon ist es fort,
welche wonnenvolle Fülle,
wie ersticht mich dieses Wort!
Hinter ihm mit einem Satze,
dichter schon auf seiner Spur —
welcher lieblichen Fratze
komm' ich feurig die Figur!

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Besser bald als irgendwo zu wohnen.
Und ich weiß nur noch, daß ich beginne
und ich spüre andre Dimensionen.
Schon verschieden sich die frühen Sinne

nimmt es mich nach einem neuen Raum.
Wenn ich mich ein Weilchen noch schuld
dies Getriebe zwischen Tag und Traum.
Nichts in mir besitzt sich, was verschulde

jeder mit so ganz verschiedenen Längen.
daß wir uns begegnen hier und heute,
die ich nie gesehn und die da stannen,
Was bedeuten alle diese Leute!

denn schon tanzt ein Bär um eine Säule.
Aber gleich wirst du mir anders tanzen,
ganz aus Uebel eine alte Fule.
Nun erscheint mit eines Räubers Augen

an den Anblick einer bösen Sieben.
und erlaubst, daß ich mich leicht gewöhne
zwingst du mich als Monstrum dich zu lieben
Eben noch von nie geschanter Schöne,

bald erkannt in jeglichem Gewande.
bannst mich, ehe du mich ganz bestest,
lieblich spielst du am Bewußtseinsrande,
Wie du bang erwartet an mich blitest,

das von ältester zu Schmal gekommen —
unverfälscht nahes Neubecknis,
außer dem was ich mir selbst eronnen,
Du seil langsam einziges Erlebnis

Du seil langsam einziges Erlebnis

*

Die Bürger, die Künstler und der Narr

Unter einem ...
... nicht abzu ...
... und nichts zu ...
... die ihnen im ...

Das Rätsel

Wenn ändern sich ein Rätsel leicht gelöst,
 so wird mir erst die Lösung rätselhaft.
 Was ändern sich in Freiheit drängt und stößt,
 hat Raum mir in dem innersten Verhaft.
 Zu vielem fühle ich die Kraft.
 Doch hält ein Bild, dann eine Tür,
 ein Ding, ein Wort, ein Stück Papier
 mich zauberhaft.
 Ich kann dawider nichts, und nichts dafür.

Handwritten signature
 MIEU

Koll. 26/822
 Handwritten signature

ЛЕНКА-ВАС. КОДЕВНИКОВ МИМ
 ЛЕГЕРНОЙ № 1110' 1110' 1110' 1110' 1110' 1110'
 Директор: ул.О-Ом. 1110' 1110'
 1110' 1110' 1110' 1110' 1110' 1110'
 1110' 1110' 1110' 1110' 1110' 1110'
 1110' 1110' 1110' 1110' 1110' 1110'
 1110' 1110' 1110' 1110' 1110' 1110'
 1110' 1110' 1110' 1110' 1110' 1110'
 1110' 1110' 1110' 1110' 1110' 1110'

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2—4

Das Rätsel

Ich kann dawider nichts, und nichts dafür,
mich zauberhaft,
ein Ding, ein Wort, ein Stück Papier,
Doch hält ein Bild, dann eine Tür,
Zu vielem fühle ich die Kraft.
hat Raum mir in dem innersten Verhalt.
Was andern sich in Freiheit drängt und stößt
so wird mir erst die Lösung rätselhaft.
Wenn andern sich ein Rätsel leicht gelöst.

Die Bürger, die Künstler und der Narr

Unter einem Künstler verstehen sie einen,
 der sich nicht abgibt mit solchen Schweinen
 und nichts zu tun hat mit allen den Dingen,
 die ihnen im Handumdrehn gelingen,
 um sich dafür mit Schaffen und Schreiben
 und hauptsächlich ihnen die Zeit zu vertreiben;
 und da er doch von Beruf ein Träumer
 und deshalb auch Schuldterminversäumer,
 der das tut, wozu er nicht ist verpflichtet,
 und das andere lieber läßt unverrichtet,
 so kann er zwar leichter als sie sich entflammen,
 sonst aber geht es ihm gar nicht zusammen.
 Und teilten die Bürger nicht besser sichs ein,
 ja dann könnten sie auch solche Künstler sein!

Nun haben sie, sagen wir's ehrlich und offen,
 den Nagel nicht weit von dem Kopfe getroffen,
 und hätten sie just nichts andres zu tun,
 so könnten sie auch auf Lorbeern ruhn.
 Denn wem nur die Bürgertugenden fehlen,
 der mag sich heut gleich zu den Künstlern zählen
 und in diesem Belang und zu diesem Behufe
 genügt schon die Scheu vor dem andern Berufe;
 da wird man wahrlich in kürzester Frist
 und am leichtesten das, was man nicht ist,
 und wo nichts ist, erwartet zum Lohn
 jeder Trottel die Inspiration.
 Und fehlte sie, fiele den Künstlern nur ein,
 ja dann würden sie auch solche Bürger sein!

Handwritten in red ink: *hell. 28/8 22*

В. П. ПЕТРОВИЧ
ИЗДАТЕЛЬСТВО

Handwritten red mark resembling a stylized '5' or 'S'.

В. П. ПЕТРОВИЧ
ИЗДАТЕЛЬСТВО
УЛ. БОЖИЧЕВА, 10
СПИРИТОВА

В. П. ПЕТРОВИЧ
ИЗДАТЕЛЬСТВО

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2.

STAMMGASSE 2-4

Die Bürger, die Künstler und der Narr
Unter einem Künstler verstehen sie einen
der sich nicht abgibt mit solchen Schweinen
und nichts zu tun hat mit allen den Dingen,
die ihnen im Handumdrehen gelingen,
um sich damit mit Schaffen und Schreiben
und hauptsächlich ihnen die Zeit zu vertreiben
und da er doch von Beruf ein Träumer
und deshalb auch Schuldterminversäumer,
der das tut, wozu er nicht ist verpflichtet,
und das andere lieber läßt unverrichtet,
so kann er zwar leichter als sie sich entlassen
sonst aber geht es ihm gar nicht zusammen.
Und teilen die Bürger nicht besser sich ein
ja dann könnten sie auch solche Künstler sein!
Nun haben sie, sagen wir's ehrlich und offen,
den Nagel nicht weit von dem Kopfe getroffen
und hätten sie just nichts anderes zu tun,
so könnten sie auch auf Lorbeern ruhn.
Denn wenn nur die Bürgerstugenden fehlen,
der mag sich heut gleich zu den Künstlern zählen
und in diesem Belang und zu diesem Bedenke
genügt schon die Scheu vor dem andern Herrn
da wird man wahrlich in kürzester Frist
und am leichtesten das, was man nicht ist,
und wo nichts ist, erwartet zum Lohn
jeder Trottel die Inspiration.
Und fehlt sie, hieße den Künstlern nur ein
ja dann würden sie auch solche Bürger sein!

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

nein, sie möchten nicht solche Herren sein.
Und Künstler und Bürger, sie sind überein:
und das ist sein Genuß, denn er muß, denn er muß,
und er schaut es sich selbst und sich selbst zum Verdruß
doch er fühlt sich auch nicht wie der Bürger verpflichtet,
und nicht frei wie der Künstler hat er es verrichtet,
es bezwang ihn noch mehr als er selbst es bezwang,
und was seinem werdenden Willen fehlte,
und es folgt ihm aufs Wort, weil er will, weil er will
im täglichen, nächtlichen Eimerlein,
und wartet auf nichts, sondern zwingt es herbei
und wie ein Barren- oder Bagnoelkave,
Indessen sitzt einer, als wäre zur Strafe

Inschriften

Lyrik der Deutschen

Wer kann, ist ihr Mann und nicht einer, der muß,
 sie irrten vom Wesen zum Scheine.
 Ihr lyrischer Fall war nicht Claudius,
 aber Heine.

*

Er

Er trug ein Haupt, das ragte himmelan,
 daß es im Götterkreise wohne.
 Und keinem Gotte untertan,
 neigt Goethe sich zu einer Fürstenkrone.

Der zu den Müttern sich hinabgewagt,
 war auch um Ahnen noch beflissen;
 und was in Weimar blieb der Welt versagt,
 gab Gotha ihrem Genius zu wissen.

In seinem Geist konnt' Höchstes nur geschehn,
 doch mocht's ihn nach dem Allerhöchsten dürsten.
 Beethoven ließ er gnädig stehn
 und drehte sich devot zu einem Fürsten.

Er war nach oben und nach oben
 ein immer strebender Vollender.
 Wie war die Welt von Goethes Faust erhoben!
 Und er von Gothas Hofkalender.

†
 *

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Lyrik der Deutschen

Inschriften

Wer kann, ist ihr Mann und nicht einer, der
sie irren vom Wesen zum Schein,
im lyrischen Fall war nicht Claudius,
aber Heine.

*

Er

Er trug ein Haupt, das trug himmelan,
daß es im Götterkreise wohne,
Und keinem Gotte untertan,
neigt Goethe sich zu einer Fürstenkrone.

Der zu den Mittern sich hinabgewandt,
war auch um Ahnen noch belesen;
und was in Weimar blieb der Welt versagt,
gab Goeths ihrem Genius zu wissen.

In seinem Geist konnte Höchster nur besch
doch mochte's ihm nach dem Allhöchsten
Beethoven ließ er gnädig sein
und drehte sich devot zu einem Fürsten.

Er war nach oben und nach unten
ein immer strebender Vollernder.
Wie war die Welt von Goethes Faust er
Und er von Goeths Hoffkalerder.

*

Ein Satiriker

In einem Buch, wo ers ernst getrieben,
 ein wahrhaft teuflischer Spott wohnt.
 Da wurden Rezensionen geschmiert,
 weil er die »Briefe an Gott« geschrieben.
 Doch hat jene findige Post sich blamiert,
 indem die Zustellung unterblieben.
 Er wußte nicht, wo Gott wohnt.

Literatur

Weil er sich nicht geniert hat,
 glaubt er, er sei ein Genie.
 Weil er uns nicht amüsiert hat,
 hält ers für Poesie.
 Weil er einst onaniert hat,
 wirts eine Autobiographie.

Expressionismus

Dem, der den Dunst
 im Spiele ballt,
 wird keine Gestalt,
 nur ein Eindruck glücken.
 Es ist die Kunst —
 daß ihrs nur wißt —:
 was drinnen nicht ist,
 auch nicht auszudrücken.

*

PHILLIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Expressionismus

auch nicht auszudrücken.
was drinnen nicht ist,
das läßt nur wahr —
Es ist die Kunst —
nur ein Eindruck glücken.
wird keine Gestalt,
im Spiele ballt,
Dem, der den Dunst

*

Literatur

Wird eine Autobiographie.
Wird er einst organisiert hat,
hält erst für Poesie.
Wird er uns nicht amüsiert hat,
glaubt er, er sei ein Genie.
Wird er sich nicht geniert hat,

Ein Satiriker

Er wagte nicht, wo Gott wohnt,
indem die Zustellung unterblieben.
Doch hat jene läbliche Post sich blamiert,
weil er die »Briele an Gott« geschrieben.
Da wurden Rezensionen geschmietet,
ein wahrhaft teuflischer Spott wohnt
in einem Buch, wo erst erst getrieben.

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Fachpreis

Fernes Licht mit nahem Schein

Fernes Licht mit nahem Schein
wie ich mich auch lenke,
lockt es dich nicht da zu sein,
wenn ich an dich denke?

Handwritten red mark

Wo du bist, du sagst es nicht
und du kannst nicht lügen.
Nahen Schein von fernem Licht
läßt du mir genügen.

Wüßt' ich, wo das ferne Licht,
wo es aufgegangen,
naher Schein, er wehrte nicht,
leicht dich zu erlangen.

Fernes Licht mit nahem Schein
mir zu Lust und Harme,
lockt es dich nicht da zu sein,
wenn ich dich umarme?

Handwritten red scribble

*

Handwritten red notes:
Koll. 29/8 22/11

PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

ALLEN ILL

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

• Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Fernes Licht mit nahem Schein
wie ich mich auch lenke,
lockt es dich nicht da zu sein,
wenn ich an dich denke?

Wo du bist, du sagst es nicht
und du kannst nicht lügen,
Nahem Schein von fernem Licht
läßt du mir genügen.

Wär' ich, wo das ferne Licht,
wo es aufgezogen,
naher Schein, er wehete nicht,
leicht dich zu erlösen.

Fernes Licht mit nahem Schein
mir zu Lust und Harne,
lockt es dich nicht da zu sein,
wenn ich dich umarme?

*

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Ihr fehlt doch, Liebste, was mir fehlt: dein Fehler!
und alles drum — ach wie vermisse ich ihn —
ihn, die so vieles hat, fehlt eines bloß
ich wäre meines Brands zu dir kein Heiler,
und fehlerlos,
Doch träte selbst die Schönste vor mich hin,
die Häßlichste wird mir durch ihn ergänzen!
und seh' ich ihn schon längst nicht mehr an dir
als durch den Fehler? Ach ich liebe ihn,
wie wollt' ich, Liebste, lieber dich ergänzen
weil du dahin,
Fehlst du mir einst und fehlst dein Fehler mir!

und alle will ich lieben, die ihn haben!
dich selbst und sehe nach dem Fehler hin,
Seh' ich an andern ihn, so seh' ich last
und er ist eine deiner liebsten Gaben
weil du ihn hast,
Dein Fehler, Liebste, ach ich liebe ihn,
Dein Fehler

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Osterr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Diehst man dich manchmal banal.
Um dein heroisch Aufstehen
du schwelst und fällst in Lust und Qual.
Du lebst in Tieren, wegst in Höhen,
so steigt du wieder auf als Mond
und sinkst mit unter du als Sonne,
vordher meinem Horizont;
Bei Tag und Nacht streift eine Wonne
das ich mir vor der Zeit ersch.
Zuständig bist du dem Gefühle,
in jedem Traum bist du mir nah.
Des Tags bist du ein Traumgebilde;
ein Nügend und ein Überall.
Du bist Musik zu meinen Worten,
ein tiefer Ton, ein weiter Schall.
Du bist mir da und bist mit dorten,
Du bist die dunkle Leidenschaft,
Du bist die reine Gottesgüte,
Du bist das Tier in seiner Kraft,
Du bist der Baum in seiner Blüte,
Du schweigst, und rings um dich ist Sturm,
Du trübst, und rings um dich ist Stille,
ein himmlisch Wesen, Erdenwurm,
Du bist ein Wahn und bist ein Wille,
in einem andern Eheband,
Du keine Gattin, ich dein Gatte,
die ich nicht nahm, die ich nicht hatte,
Du bist sie, die ich nie gekannt,
Du bist sie, die ich nie gekannt,

PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

Geogr. Postfachverzeichniss 1911
DROBNER-KROSKOPF-VERLAG
Otto Kuhnle, Verlagsgesellschaft, Wien
Verlag Postfachverzeichniss 1911

WIEN, III, 1
1221/2221

Nie bleibst du an der Erde haften,
du stehst in einem höhern Plan;
vereinigst alle Eigenschaften
und bist doch keiner untertan.

Lebst ohne Ruh und ohne Reue,
es schwindelt mir auf deiner Spur,
und immer nur hältst du die Treue
dir und der liebenden Natur.

Hab ich gewonnen die Verlorne,
bestreitet sie mir den Gewinn.
Entschwand sie mir, erstand dem Sinn
die nie gekannte Schaumgebörne.

*

Koll. 29. 8 20/11

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Osterr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Osterr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

*

WIEN, WIEN

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

Dialog

»Sag mir, wie lange währt die Ewigkeit?«
 »Nicht länger, als den Augenblick
 das Glück,
 das ich empfangе und gewähre.«
 »Nicht die! Die andre, die auf Zeit;
 die du versprachst,
 eh du die Treue brachst.«
 »Versprach ich sie auf Ehre?
 Du Tor, da ich sie dir versprach,
 da war ich doch so schwach, nicht weniger schwach,
 als später, da sie nach und nach,
 ich weiß nicht wie, 's ist eine Ewigkeit,
 und heut
 ist's mir unendlich leid,
 mir brach.
 Sei's wie es sei,
 dies Glück ging mir vorbei zum Glück.
 Und da es doch vorbei,
 ist's einerlei
 im Augenblick.
 Auf den, bei meiner Ehre,
 auf den nur kommt es an, von Zeit zu Zeit,
 und ach, er währt, den ich empfangе und gewähre,
 glaub mir, so lange wie die Ewigkeit!«

*

Hull, 22/10 22/10

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2—4

*

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Dank

Was weiß die Welt, wie Weiber sich erwärmen!
Mit seinem Maß nur muß der Mann sie messen,
was drüber ist, verschleht und vergessen,
und was darunter, nämlich umschwärmen.

Moral des Mangels will die Lust verhärmen
und bindet sie an Normen und Interessen;
läßt sie sich ins Prokrustesbett nicht pressen,
hängt jener ob der Größe an zu hämmern.

O Welt, die niemals zu der Quelle dringt,
durch die sie lebt — an jedem Tage neuer
empfängt der Geist sie und das Werk gelangt!

Dich Gedankenvolle fühl' ich undeutlicher,
der meine Seele in Äonen singt.
Ich stürze mich in deine Abenteuer!

Sonntag

Die Welt ist neu, wir wollen Anteil nehmen.
 Aus Blut erblüht. Und immer wieder Rosen.
 Wir haßten, um zu kosen.
 Wir wollen uns zum Glück bequemem.

Und euch gelings; und wie es immer sei,
 ein jeder trifft und jeder führt's am Arm.
 Daß Gott erbarm!
 Der meinige ist frei.

Weiß, wie es kam, und daß der Tag vergeht
 und daß er Platz macht andern Tagen.
 Und eure Kinder werden einst erschlagen.
 Wie viel ist's an der Zeit? Zu spät.

Roll. 22/8 22/11

PHILIPP RÖDER — ERIMO KAABE A.-G.

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2, STAMMGASSE 2-4

Sonntag

Die Welt ist neu, wir wollen Anteil nehmen
Aus Blut erblüht Und immer wieder Rosen.
Wir hatten, um zu kosen.
Wir wollen uns zum Glück bedahmen
Und auch gelüht; und wie es immer sei,
Jeder teilte und jeder führt's am Arm
Gott erbarnt!
Er meinte ist bei
Sich, wie es kam, und daß der Tag vergeht
Und daß er Platz macht andern Tagen.
Und erste Kinder werden einst erschlagen.
Wie viel ist's an der Zeit? Zu spät!

PHILIPP RÖDER

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

PHILIPP RÖDER
BRUNO RAABE
A.-G.
WIEN, III/2, STAMMGASSE 2-4

Kärntnerstraße

1918

Da kroch einer mit zerbrochenem Rücken
auf zwei Krücken.

Das war einer von den Helden, den Recken;
man muß' ihm das Geld in die Tasche stecken.
Da trat Einer aufrechten Schritts aus dem Sacher,
jeder Zoll ein Macher.

Die Annalen werden an ihn erinnern;
es war einer von unsern Kriegsgewinnern.

Er kam gerade vom Mittagessen
und konnte es nicht vergessen,
denn er hatte zwischen den Zähnen eine Lücke,
da war Platz für eine Krücke.

Und im Maule das Holz
schritt er stolz
durch das Spalier von Helden und Hungerleidern
und sonstigem Volk mit zerrissenen Kleidern.

Und sie sahen ihm nach und sie sagten: Seht,
wie sieghaft er über uns Leichen geht.

Denn wir andern, wir sind ja doch heute
nichts als durch den Krieg ruinierte Leute.

Wer aber heute so ausschreiten kann,
der ist durch den Krieg ein gemachter Mann;
ders mit Recht noch verübelt, daß ihm die Leichen
nicht in der Lage sind auszuweichen

und daß man ihm nur im Wege steht,
wenn er vom Fressen wieder ans Geldmachen geht.

Und da schritt Einer, auch der schien nicht faul,
doch hatte er eine Importe im Maul.

Wir andern, die wir kein Essen brauchen,
wir haben auch lange schon nichts zu rauchen.

Er fühlt, es trifft ihn manch flehender Blick;
denn wer ersehnte sich heut keinen Tschick?

Und er blickt in die Runde — Bewerber genug! —
und macht noch im Suchen manch kräftigen Zug;

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46188, 46187, 44301, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2.
STAMMGASSE 2-4

und macht noch im Suchen manch kräftigen Zug,
und er blickt in die Runde — Bewerber genug —
dann wer ersahnte sich heut keinen Tackel?
er fühlt, es trifft ihn manch lebender Blick;
wir haben auch lange schon nichts zu tauschen.
Wir andern, die wir kein Eisen brauchen,
hoch hatte er eine Importe im Maul.
und da schritt Einer, auch der schien nicht faul,
in er vom Fressen wieder ans Geldmachen geht.
dass man ihm nur im Wege steht,
nt in der Lage sind auszuweichen
mit Recht noch verübelt, daß ihm die Leichen
ist durch den Krieg ein kühner Mann;
Wer aber heute so ausschreiten kann,
nichts als durch den Krieg rainierte Leute.
Denn wir andern, wir sind ja doch heute
wie sieghaft er über uns Leichen geht.
Und sie sahen ihm nach und sie sagten: Seht,
und sonstigem Volk mit zerrissenen Kleidern.
durch das Spalter von Helden und Hungerleiden
schritt er stolz
Und im Male das Holz
da war Platz für eine Krücke.
dann er hatte zwischen den Zähnen eine Lücke,
und konnte es nicht vergessen,
in gerade vom Mittagessen
w einer von unsern Kriegsgewinnern.
malen werden an ihn erinnern;
ein Macher.Einer aufrechten Schritte aus dem Saal,
ihm das Geld in die Tasche stecken.
einer von den Helden, den Recken;
in Krücken.
in einer mit zerbrochenem Rücken

Kärntnerstraße

1918

Kolle 22/8 22/12

Doch wie er den zerbrochenen Rücken sieht,
regt sich das Gemüt.

Ja, das ist einer von unseren Braven,
der hat vor dem Feind gewiß nicht geschlafen,
der ging immer druff, der fiel immer feste —
dem spendier' ich den Rest vom Zigarrenreste!

Den armen Leuten gehts jetzt an den Kragen,
da gilt es sein Scherflein beizutragen.

Und so, mit der Nächstenliebe im Sinn,
wirft er den Stummel dem Stummel hin.

Der möchte sich gerne noch tiefer bücken,
doch hindert ihn der zerbrochene Rücken.

Gleich stürzt herzu ein wilder Haufen
von Toten, die um den Stummel raufen,

Helden und Bettler und Bettelkinder,
den Leuten gehts schlecht, das sieht doch ein Blinder.

Nur die Blinden, die gleich daneben stehn,
die haben es dennoch nicht gesehn.

Und vor denen braucht man sich auch nicht zu schämen,
denen könnte man statt zu geben noch nehmen.

Doch jener hat Herz und wirft auf den Teller,
ihm kommts nicht drauf an, gleich mehrere Heller;
und sieht sich, da es der Blinde nicht sieht,
nach Zeugen um für sein gutes Gemüt.

Die Zigarre geopfert und — ist's nicht genug? —
dazu nun noch dieser schöne Zug!

Da bleiben die Leute staunend stehn,
denn so etwas haben sie noch nicht gesehn.

Und jener sieht sich die Wirkung an
und denkt: So ist es wohlgetan.

Man möchte gern öfter die Leute beschenken,
doch muß man ja auch an sich selber denken.

Man lebt nicht allein zur Gemüts-erbauung,
und allzuviel Hunger ist ungesund;

man kann doch nicht allen helfen und
es stört einem schließlich die Verdauung.

PHILLIP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Wien

In einer Straße des dritten Bezirkes
ist ein wutkranker Schakal aufgetaucht.

Nirgend auf der Hemisphäre
leben solche Mißgeburten
wie im Land der Hadedjehre;
und jetzt tragen sie noch Gurten.
Aug vom Schwein, Hyänenpranke,
doch ein elegantes Tragen,
in den Köpfen kein Gedanke —
da muß man schon tulli sagen.
Drahn und obidrahn ihr Leben,
es ist eine eigene Sekte,
und mir wills den Magen heben
schon vor diesem Dialekte.
Taarlos —! ist ihnen alles,
stets wird Kaiserwetter lachen.
Hat jedoch der Dreck den Dalles,
no da kann man halt nix machen.
Doch es kann ja nix geschehen,
darum nur sich nicht genieren,
denn man wird ja doch da sehen
oder gar net ignorieren.
Diese jüdisch-arschen Töne
kommen wie von einem Grimmen
und gebannt von Schönflugschöne
hör ich schauernd Wiener Stimmen.
Bot der Himmel was er konnte:
D' Geigerbuam die bestbekannten,
so erstehn am Horizonte
sogenannte Resitanten.
Aber zu den Drahdwaberln
zählt die mudlsaubere Nichte,
Mädchenbrüste sind Gspaßlaberln,
aber Mehlspeisen Gedichte.

Koll.

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Wien
In einer Straße des dritten Bezirks
ist ein wulstiger Schal aufgetaucht

Aber Mehlpeisen Gedichte,
Mädchenritte sind Gabelbein,
zählt die mühsamere Nichte,
Aber zu den Drahtwahrheit
sogenannte Restanten,
so erstein am Horizonte
D'Geigebaum die bestbekanntest,
Bot der Himmel was er konnte;
hör ich schauernd Wiener Stimmen
und gebart von Schängelglocken
kommen wie von einem Gimmern
Diese jüdisch-raschen Töne
oder gar net ignorieren
denn man wird ja doch da sehen
darum nur sich nicht genieren,
Doch es kann ja nix geschehen,
no da kann man halt nix machen
Hat jedoch der Dreck den Daller,
stets wird Kaiserwetter lachen
Tartus —! ist ihnen alles,
schon vor diesem Dialekt,
und mir wills den Magen heben
es ist eine eigene Sekt,
Drama und obidrahn ihr Leben,
da muß man schon tollt sagen,
in den Köpfer kein Gedanke —
doch ein elegantes Tragen,
Aug vom Schwein, Hyänenpranke,
und jetzt tragen sie noch Gärten,
wie im Land der Habebjere;
leben solche Mißgeburten
Nügend auf der Hamisphäre

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Unterhalten, überhalten
und ein Griff tief in das Tascherl.
Ehe alles bleibt beim Alten,
trinken wir halt noch ein Flascherl!

Nichts gelingt in diesem Lande,
dem gemütlich faulen, holden,
wo der Dialekt imstande,
den Verdruß dir zu vergolden.

Willst in hoffnungslosem Harren
telephonisch dich beklagen,
hält ein Kobold dich zum Narren
und wird gleich »Momenterl!« sagen.

Alles steht dir zu Gebote,
doch es steht. Und wie am Schnürl
geht es nur mit einer Note.
Oder auch durchs Hintertürl.

Alles steht herum im Raume,
alles hindert dich im Schreiten
und du lebst in einem Traume,
wo dich Lamien begleiten.

Auf Plakaten, grell und gräßlich,
stößt ein Eber seine Hauer
in das Leben — unvergeßlich
bleibe dir der Rockenbauer!

Tausendfacher Alpdruck täglich
soll dir ins Bewußtsein dringen.
Jenes Ungetüm, unsäglich,
kann die ganze Welt verschlingen.

Farbenbrüllend weist ein Satan,
wo die Quelle für den Durst ist,
doch das Maul vom Leviathan
zeigt, daß eh schon alles Wurst ist.

Koll

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

zeigt, daß es schon alles Wurst ist
doch das Maul vom Leivastan
wo die Quelle für den Durst ist,
Farbenbrüllend weist ein Satan,
kann die ganze Welt verschlingen,
Jenes Ungöttin, unsäglich,
soll dir ins Bewußtsein dringen.
Tausendlicher Abdruck täglich
bleibe dir der Rockenbauer!
in das Leben — unvergänglich
stößt ein Eber seine Hauer
An Plakaten, frell und gräßlich,
wo dich Iamien bestien.
und du lebst in einem Traum,
alles hindert dich im Schreiten
Alles steht herum im Raume,
Oder auch durchs Hintertürl,
geht es nur mit einer Note.
doch es steht. Und wie im Schuß!
Alles steht dir zu Gebote,
und wird gleich »Momenten!» sagen
hält ein Koldob dich zum Narren
telephonisch dich bekagen,
Willst in hoffnungslosem Harn
den Verdruß dir zu vergolten,
wo der Dialekt imstande,
dem gemütlich lachen, holden,
Nichts fehlt in diesem Lande,
trinken wir halt noch ein Flascherl!
Ehe alles bleibt beim Alten,
und ein Grölltief in das Tascherl,
Unterhalten, überhalten

Madonnen emher nackt zuhause
Menschen an mit einem Messer,
Kurzerhand macht ers zur Jause
ab als der Salamifresser.

Pest der Straße, Fest der Presse,
diese prassen, jene fasten.
Tag und Nacht ist Teufelsmesse
zu den gräßlichen Kontrasten.

Unbewegt vom Untergange,
fühllos wo die Menschheit duldet,
wird dem Bürgersinn nur bange
nach den Mächten, die's verschuldet.

Kinder haben keine Windel.
Ganz und gar in Seidenwäsche,
trauert dieses Erzgesindel
um die Majestät, die fesche.

Frierend läßt um eine Semmel
eine für ihr Kind sich hunzen.
Vormittag schon frißt bei Demel
eine pelzgefüllte Funzen.

Wie der Feschak, unerschlagen,
dieser süße, dieser satte,
ihr gleich »Kißtiandl!« wird sagen
und »Was macht der Göttergatte?«

grausend fühl ich die Gebreite
und das Chaos rings um diesen
und vor dieser einen Geste
welken alle grünen Wiesen.

Welch ein Ratschluß, daß hienieden
nur der Schuft gesund spaziere!
Blinde gibts und Invaliden,
Göttergatten, Gürteltiere.

Roll

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6841

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41234

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2—4

Welch ein Korso! Jene hungern,
jene mühn sich und ermatten,
Und um die Hoteltür lungern
Gürteltiere, Göttergatten.

Diese Mienen, diese Mähnen
sonderbar gekerbter Wesen!
Schwarzgelb fleckige Hyänen,
doch sie können Kurse lesen.

Seht, wie sie die Luft beglotzen,
eh sie sie den Menschen nehmen.
Und sie können Phrasen kotzen,
diese blutgenährten Schemen.

Daß von Müttern sie geboren,
nimmer möchte ich es glauben,
die, nachdem die Schlacht verloren,
unverzagt den Tod berauben.

Nein, dem Teufel, ich will wetten,
sind sie als ein Furz entsprungen
oder gar aus Operetten
in das Leben eingedrungen.

Und noch immer nicht genug war,
was für sie die Menschheit büßte,
deren Opfer ein Betrug war.
Und das Leben wächst zur Wüste.

Wölfe sind es, groß und greulich.
Wahrt das Blut, das euch geblieben!
Schon hat sich ein Schakal neulich
wütend hier herumgetrieben.

Moderluft erfüllt die Gasse,
denn es leben nur Gespenster.
Um zu atmen, rat ich, lasse
schleunig schließen alle Fenster!

Roll

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

schleimig schließen alle Fenster!
Um zu atmen, rat ich, lasse
dann es leben nur Gespenster.
Möcherkalt erfüllt die Gasse,
während hier herumstehen.

Schon hat sich ein Schakal nützlich
Wahrt das Blut, das auch geblieben!
Wölfe sind es, groß und freulich.

Und das Leben wächst zur Wüste,
deren Opfer ein Betrug war.
Und noch immer nicht genug war,
was für sie die Menschheit hätte.

in das Leben einschneidungen,
oder gar aus Operetten
sind sie als ein Turm entsprungen
Nein, dem Teufel, ich will wetten,
unverzagt den Tod bezubeh.

die, nachdem die Schlacht verloren
nimmer möchte ich es glauben,
Daß von Mittern sie geboren.

diese blutigenhüften Schemen,
Und sie können Pirschen kotzen,
eh sie die den Menschen nehmen,
Seht, wie sie die Luft befohlen.

doch sie können Kurse lesen,
Schwarzgelb fleckige Hyänen,
sonderbar gekerbter Wesen!
Diese Mienen, diese Mähnen

Gärtlerins, Göttergatten,
Und um die Hotelkur lungern
jene mühen sich und ermaßen.
Welch ein Korso! Jene hundert.

Die drei gelegentlichen Mitarbeiter

Der erste

Der Frühschein schon über der Finsternis liegt.
Der Walzer hat über den Tango gesiegt.

Der zweite

Wie sich endlich der Frohsinn der Trübsal gesellt!
Es sind die Vertreter der Handelswelt.

Der dritte

Das Leben erholt sich von mühevollen Taten.
's gibt Industriekapitäne und Bankmagnaten.

Der erste

Ich muß nicht mehr in der Einsamkeit wandern.
Ich habe sie schon bemerkt unter andern.

Der zweite

Mir scheint selbst, das Ziel ist gar nicht mehr weit.
Ich hatte bereits die Gelegenheit.

Der dritte

Man hat auch genug von dem Treiben der Truppen.
Es bilden sich wieder die anderen Gruppen.

Der erste

Das wird, mein' ich, jetzt ein ganz anderer Fall.
Ich wittere Morgenluft und Concordiaball!

Der zweite

Er übertrifft ganz gewiß seine Vorgänger weit.
Frau Fanto trägt ein Écru-Creme-Crepe-Souplekleid.

Der dritte

Die Estrade wird kaum ihre Zugkraft verlieren.
Das Publikum seh' ich bereits sich massieren.

Kolle

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Das Publikum sei, ich bereits sich massieren.
Die Estrade wird kaum ihre Zuehrer verlieren.

Der dritte

Frau Fanto trägt ein Herz-Creme-Croce-Soubrette.
Er übertrifft ganz gewiss seine Vorgänger weit.

Der zweite

Ich wittere Morgenluft und Concordatfall.
Das wird mein' ich, jetzt ein ganz anderer Fall.

Der erste

Es bilden sich wieder die anderen Gruppen.
Man hat auch genug von dem Treiben der Truppen.

Der dritte

Ich hatte bereits die Gelegenheit.
Mir scheint selber das Ziel ist gar nicht mehr weit.

Der zweite

Ich habe sie schon bemerkt unter andern.
Ich muß nicht mehr in der Einsamkeit wandern.

Der erste

's gibt Industriekapitän und Bankmannen.
Das Leben erholt sich von mühsamen Taten.

Der dritte

Es sind die Vertreter der Handelswelt.
Wie sich endlich der Trostinn der Trübsal gesellt!

Der zweite

Der Walzer hat über den Tango gesiegt.
Der Frühschein schon über der Finsternis liegt.

Der erste

Die drei gelegentlichen Mitarbeiter

Der erste

Daß sie, gottbehüt, nicht zusammenbräche!
Jetzt ziehn sie sich alle schon in die Gespräche.

Der zweite

Jetzt kommen auch die, die sich immer begeben.
Was sich sonst noch begibt, soll man nicht erleben.

Der dritte

Der Salvator hat einen elastischen Schritt.
Drei kaiserliche Räte erscheinen zu dritt.

Der erste

Zwei Konsuln erscheinen, weil man sie vermißte
sonst in der sonst schon vollzähligen Liste.

Der zweite

Man verliert keine Zeit, die Verlustliste lesend.
Zum Glück ist, was Namen hat, heute anwesend.

Der dritte

Denn hier geschieht, was längst geschah;
schaun Sie her, der Angelo Eisner ist da!

Der erste

Es wimmelt von Sternen und auch Koryphän,
nein, was sich da tut, man wird doch da sehn!

Der zweite

Der Generalstab ist verhindert, aber der Höfer ist erschienen.
Noch liegt der Ernst auf den sämtlichen Mienen.

Der dritte

In der welthistorischen Faschingsnacht
weiß man doch, wofür man die Opfer gebracht.

Koll

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Der dritte
In der welthistorischen Fachinsicht
weiß man doch, wofür man die Opfer gebracht.

Der zweite
Der Generalstab ist verbunden, aber der Hüter ist
Noch liegt der Ernst auf den sämtlichen Mienen.

Der erste
Es wimmelt von Sternen und auch Korymben.
nein, was sich da tut, man wird doch da schau!

Der dritte
Denn hier geschieht, was längst geschah;
schau Sie hier, der Angelo Eisner ist da!

Der zweite
Man verliert keine Zeit, die Verlustliste leand.
Zum Glück ist was Namen hat, heute zuweand

Der erste
Zwei Konstantin erscheinen, weil man sie vermiffte
sonst in der sonst schon vollzähligen Liste.

Der dritte
Der Salvator hat einen elastischen Schritt.
Drei kaiserliche Räte erscheinen zu dritt.

Der zweite
Was sich sonst noch bedingt, soll man nicht erleben.
Jetzt kommen auch die, die sich immer bedeben.

Der erste
Jetzt zieht sie sich alle schon in die Gespräche.
Dass sie, Gottbehüt, nicht zusammenbrüchelt!

Der erste

Gern möcht' ich noch wissen, was der Feind sich da dächte.
Denn, ei, der Humor tritt schon in seine Rechte.

Der zweite

Sieh, alles ist da, die Niedern und Obern.
Die Jugend will sich das Tanzrecht erobern.

Der dritte

Ich fürchte, zu Ende geht dieses Fest.
Sie sehn doch, der Teufel tanzt mit der Pest!

Sie entfliehn.

Koll

СЛЫШАЮЩЕ Д-Т
МІЕН' ІІІІ

Бодіт' вді: КОДЕКСУВЕ МІЕН
ЛЕГЕНОВА ЗЕ: АЗЕРЕ (ІІІ) АІХА' АІІІІ' АІІІ' МІЕН' ІІІІ
Оно-хоро: ундо-рета: руді' МІЕН
Гііііі: Бодіт'вді: КОДЕКСУВЕ МІЕН
КОДЕКСУВЕ МІЕН

БНІІІІІ КОДЕК—ВІІІІІ КОДЕК В-О

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Der erste
Gern möchte ich noch wissen, was der Feind sich da dächte.
Denn, ei, der Humor tritt schon in seine Rechte.

Der zweite
Sieh, alles ist da, die Niedere und Obere.
Die Jugend will sich das Tanzrecht erobern.

Der dritte
Ich fürchte, zu Ende geht dieses Fest.
Sie sehn doch, der Teufel tanzt mit der Pest!

Sie entsetzen.

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Die Zeitung

Weißt du, wer du die Zeitung liest,
wie viele Bäume mußten blühen,
damit geborbet von Vauten
du dein Gesicht in diesem Spiegel siehst,
um wieder dich an dein Geschäft zu spüren?

Weißt du, wer du die Zeitung liest,
wie viele Menschen dafür starben,
das wenige sich Lust erwarben
und dafür, daß die Kreatur geniest
der Kreatur unsägliches Verderben?

Und kannst du, während, doch die Zeitung lesen?
Verhängt das Blatt des Tags dir nicht das Licht?
Wie wächst der Trug gewaltig zum Gewicht
und drohend dieser Schein zum Wesen!
Ist seh den Wald vor lauter Blättern nicht?

Couplet des Schwarz-Drucker

Im Anfang war die Presse
 und dann erschien die Welt.
 Im eigenen Interesse
 hat sie sich uns gesellt.
 Nach unserer Vorbereitung
 sieht Gott, daß es gelingt,
 und so die Welt zur Zeitung
 er bringt.

Die Welt war es zufrieden,
 die auf die Presse kam,
 weil schließlich doch hienieden
 Notiz man von ihr nahm.
 Auch was sich nicht ereignet,
 zu unserer Kenntnis dringt;
 wenns nur fürs Blatt geeignet —
 man bringt.

Wenn auch das Blatt die Läs hat,
 die Leser gehn nicht aus;
 denn was man schwarz auf weiß hat,
 trägt man getrost nachhaus.
 Was wir der Welt auch rauben,
 sie bringt uns unbedingt
 dafür doch ihren Glauben;
 sie bringt.

Sie lesen, was erschienen,
 sie denken, was man meint.
 Noch mehr läßt sich verdienen,
 wenn etwas nicht erscheint.
 Wir schweigen oder schreiben,
 ob jener auch zerspringt —
 wenn uns nur unser Treiben
 was bringt.

Kolle

PHILLIP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

was bringt
wenn uns nur unser Treiben
ob jener auch zerspringt —
Wir schweigen oder schweigen,
wenn etwas nicht erscheint,
Noch mehr läßt sich verdienen,
sie denken, was man meint,
Sie lesen, was erscheinen,
sie bringt
dafür doch ihren Glauben;
sie bringt uns unbedingt
Was wir der Welt auch rauben,
trägt man getrost nachhaus,
dann was man schwarz auf weiß hat,
die Leser gehn nicht aus;
Wenn auch das Blatt die Läs hat,

man bringt
wenn nur fürs Blatt geiznet —
zu unserer Kenntnis dringt;
Auch was sich nicht ereignet,
Notiz man von ihr nahm,
weil schließlich doch hierieden
die auf die Presse kam,
Die Welt war es zufrieden,

er bringt
und so die Welt zur Zeitung
nicht Gott, daß es gelingt,
Nach unserer Vorbereitung
hat sie sich uns gestellt.
Im eigenen Interesse
und dann erschien die Welt
Im Anfang war die Presse

Couplet des Schwarz-Drucker

Die Welt, soweit sie lebend,
singt unsere Melodie.
Wir bleiben tonangebend
von aller Gottesfrüh.
Nach unsern notigen Noten
die Menschheit tanzt und hinkt,
weil Dank sie für die Toten
uns bringt!

Die Zeit lernt von uns Mores,
der Geist ist uns zur Hand,
denn als Kulturfaktorens
sind wir der Welt bekannt.
Kommt her, Gelehrte, Denker,
komm, was da sagt und singt,
daß hoch hinauf der Henker
euch bringt!

Wir bringen, dringen, schlingen
uns in das Leben ein.
Wo wir den Wert bezwingen,
erschaffen wir den Schein.
Schwarz ist's wie in der Hölle,
die auch von Schwefel stinkt,
wohin an Teufels Stelle
man bringt!

Rolle.

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Nach Nestroy

»Ja, die Zeit ändert viel«
(Der Talisman)

Wer hat nicht den glorreichen Helden gekannt,
Wie sein Zigarrl steckt er eine Ortschaft in Brand.
Die Mannschaft war ihm gut genug zum krepieren,
Derweil sich die Herr'n in der Mess' amüsieren.
Ja, damals war's bunt, aber nacher wird's bunter,
Beim Umsturz da reißen s' die Stern' ihm herunter.
Jetzt is er ein einfacher Schieber in Zivil.
Ja, die Zeit ändert viel.

Käm' einer aus'm Grab heut, der erlebt' allerhand!
Um den Preis einer Villa fährt er jetzt auf das Land.
Den Zins in der Stadt zahlt er mit ein' Packl Zigarren,
Aber um a paar tausend Kronen kriegt er erst einen Schmarren.
Mit'n Aufhängen gehts nicht, dazu is er zu stier,
Und außerdem sein ja die Strick' aus Papier.
Nur die Regierung is ihr Geld wert. Sie druckt, wie viel s' will.
Ja, die Zeit ändert viel.

Jetzt sieht man Gestalten in unserem Wien,
Die sind g'wiß von der Hölle direkt ausgespien.
Bevor diese Erde in Brand aufgegangen,
Hab'n s' irgendwo unten ganz klein angefangen.
Jetzt sind sie oben auf, und vom Felde der Ehre,
Wo die andern begraben, beginnt ihre Karriere.
Jetzt sitzen s' in Logen, fahren im Automobil.
Ja, die Zeit ändert viel.

Es hat einer einst alles reiflich erwogen.
Drauf sind Millionen zur Schlachtbank gezogen.
Ja, das ghört sich, daß die Völker fürs Vaterland sterben,
Denn nur so kann es sich ein Prestige ja erwerben.
Jetzt, wo sie statt dessen ein bißl Fleisch dürfen suchen —
Ja, jetzt möcht man doch glauben, daß sie die Betrüger verfluchen?
Konträr, sie ersehnen sie tränenden Blicks.
Nein, die Zeit ändert nix!

*

Koll.

PHILLIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2.
STAMMGASSE 2-4

Nach Nestroy

„Ja, die Zeit ändert viel“
(Der Talsmann)

Wer hat nicht den glorreichen Helden gekannt,
Wie sein Kiesel steckt er eine Ortschaft in Brand.
Die Mannschaft war ihm gut genug zum kriegeren,
Derweil sich die Horn in der Meers' anstürzen.
Ja, damals war's dunkel, aber nachher wird's heller,
Beim Umsturz da reißt er die Stern' ihm herunter.
Jetzt ist er ein einfacher Schieber in Zivil,
Ja, die Zeit ändert viel.

Kam' einer aus'm Grab heut, der erblet' allehand,
Um den Preis einer Villa fährt er jetzt auf das Land.
Den Xias in der Stadt zählt er auf ein' Päckel Zigaretten,
Aber um a paar tausend Kronen kauft er erst einen Schmarren.
Mit'n Aufhängen geht's nicht, dann ist er zu stier,
Und außerdem sein ja die Strick' aus Fädeln.
Nur die Regierung is für Gold wert. Sie drückt, wie viel er will,
Ja, die Zeit ändert viel.

Jetzt sieht man Gestalten in unserem Wien,
Die sind e'wils von der Hölle direkt ausgespinn.
Bevor diese Erde in Brand aufgegangen,
Hab'n's irgendwo unten ganz klein angesehen.
Jetzt sind sie oben auf, und vom Felde der Erde
Wo die andern begraben, beginnt ihre Karriere.
Jetzt sitzen's in Logen, fahren im Automobil,
Ja, die Zeit ändert viel.

Es hat einer einst alles reichlich erworben,
Dram sind Millionen zum Schlachthaus bezogen.
Ja, das hört sich, daß die Vöcker fürs Vaterland
Denn nur so kann es sich ein Prestige ja erwerben.
Jetzt, wo sie statt dessen ein bill' Fleisch dinst
Ja, jetzt möchte man doch glauben, daß sie die Besten sind.
Konträr, sie erschauen sie tränenden Blicke.
Nein, die Zeit ändert viel!

Handwritten signature or mark

»Da hab' i schon g'nur!«
(Der Talisman)

Die Minister jetzt gfall'n mir; man weiß, was sie wollen,
Ihr Programm ist, daß die andern mehr arbeiten sollen.
Und weil die Minister bisher zu verschwenderisch waren,
So sollen die andern dafür jetzt mehr sparen.
Ja und nacher möchten s' auch Ordnung und Ruh,
Na, da hab' i schon g'nur.

Um nicht immer wieder zu warten und lauern
Auf Milch für ihr Kind, fährt eine zum Bauern.
Sie bietet einen Tausender. Doch der Handel ist ihm fremd,
Er spekuliert nicht auf Gewinn, er will bloß ihr Hemd.
»Was? An Tausender?« — und haut gleich die Tür vor ihr zur —
»Da hab i schon g'nur!«

Uns fehlts ja an allem und vor allem an Geld,
Denn wir haben es in Fülle und so kommts, daß es fehlt.
Wir wollen's ja net g'schenkt hab'n, was glauben S' denn, ich bitt,
Euer Gnaden, so fahr' mr halt gegen Kredit!
Und Versprechungen strömen uns schaffelweis zur.
Na, da hab'n wir schon g'nur!

Es gibt einen Schnorrer — Sie wer'n ihn ja kennen —
Der will sich von seinen Gobelins halt nicht trennen.
Er bettelt mit aufgehobenen Händen
Um a Brot, doch er laßt keinen Teppich verpfänden.
Er kann ja nicht leben ohne Kultur!
Na, da hab' i schon g'nur.

Zur österreichischen Bank is einer gegangen,
Denn es steht auf der Note: sie zahlt sofort auf Verlangen
Das gesetzliche Metallgeld/ Er besteht auf dem Schein.
Da sagt der Kassier: »Ja, was fällt Ihnen ein?
A Metallgeld! Gehn S' ham und geb'n S' a Ruh!
Da ham mer net g'nur!«

Roll

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41234

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2.
STAMMGASSE 2-4

„Da hab' i schon g'nur!“
(Der Talsmann)

Die Minister jetzt klall'n mir; man weiß, was sie wollen
Ihr Programm ist, daß die andern mehr arbeiten sollen.
Und weil die Minister daher zu verschwendisch waren,
So sollen die andern dafür jetzt mehr sparen.
Ja und nachher möchten a' auch Ordnung und Ruh'
Na, da hab' i schon g'nur.

Und nicht immer wieder zu werten und lauern
Auf Milch für ihr Kind, läßt eine zum Bauern.
Sie bietet einen Tausender. Doch der Handel ist ihm
Er spekuliert nicht auf Gewinn, er will bloß ihr Heim
„Was? An Tausender? — und hast gleich die Tür vor ihr zu —“
„Da hab' i schon g'nur!“

Uns fehlt's ja an allem und vor allem an Geld.
Denn wir haben es in Fülle und so kommt's, daß es fehlt.
Wir wollen's ja net g'schenkt hab'n, was haben S' denn, ich bill'
Euer Gauden, so laßt' mir halt gegen Kredit!
Und Versicherungen stromen uns schallweis zur
Na, da hab'n wir schon g'nur!

Es gibt einen Schnorer — Sie wer'n ihn ja kennen —
Der will sich von seinem Gobelins halt nicht trennen.
Er bettelt mit aufgehobnen Händen
Um a' Brot, doch er laßt' keinen Topfich verfländ'
Er kann ja nicht leben ohne Kultur!
Na, da hab' i schon g'nur.

Zur österreichischen Bank is einer gegangen.
Denn es steht auf der Note: sie zahl' sofort an
Das gesetzliche Metallgeld! Er besteht auf dem
Da sagt der Kassier: „Ja, was soll' Ihnen ein?
A Metallgeld! Gein S' ham und geb'n S' a' Ru'
D' ham mer net g'nur!“

»Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!«
(Papiere des Teufels)

Man liest was von Nestroy und es kommt einem vor
Wie eine höhere Welt und ein tieferer Humor.
Doch die unsrige Welt liebt ganz andere Stück',
Denn sie schreitet im Fortschritt gewaltig zurück.
So riskiert man, wenn ein Stück von Nestroy ist aus,
Daß sich keine Hand rührt, daß man hört kein' Applaus;
Und die Leut' finden fad, was man selber verehrt . . .
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!

Es war einst ein König, der hatte kein Land
Und außerdem leider noch weniger Verstand.
Paar Trotteln — paar andre — die raten ihm: Flieg z'rück,
Das ist für die Völker das allerhöchste Glück!
Voll froher Erwartung fliegt er hin durch die Luft,
Steigt ab und schon hört er, wie niemand Eljen ruft.
Da möcht' er wieder hinaufflieg'n — doch das ist jetzt
erschwert . . .
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'.

* * *

»Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!«
(Der Zerrissene)

Auf der Welt, da gibts Räuber, Geld her oder Leben!
Ja Krieg ist halt Krieg, und Krieg wird 's immer geben.
Und stets wird 's den Staatsmann nach Kriegführ'n gelüsten
Und rüstet der eine, wird der andre auch rüsten.
Doch halt . . . nur diplomatisch! bei so nützlichen Werken
Darf der andre doch nicht unsre Absicht gleich merken.
Wir sind für den Frieden! Ohne Fürchten und Beben
Soll'n künft'ig die Lämmer mit den Löwen z'sammleben!
So sagt es der Löw' und frißt die Schafsköpf' im Nu . . .
Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!

Koll

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

»So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!«
(Der Zerrissene)

Wenn S' mich nicht verraten, ich weiß eine Stadt,
Da is's bunt — daß der Herrgott seine Freud' daran hat!
Zwischen Verhungern und Erfrieren bleibt den einen die Wahl
Und sie sterben dahin ohne Lärm und Skandal.
Die andern, die leben mehr lärmend dahin
Und was die dort verlier'n, is denen ihr G'winn.
Nichts stört sie und niemand, 's wird weitergepraßt;
Hier ist das Leben eine Lust und dort nur eine Last.
Die zahl'n nur mit dem Leben; aber die andern mit Geld . . .
So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!

Rull

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

So gibt es halt allehand Leut' auf der Welt!
(Der Verzerrte)

Wenn S' mich nicht verzeihen, ich weiß eine Stadt,
Da is' a punt — daß der Herrgott seine Freud' daran hat
Zwischen Verhängern und Ertrickern bleibt den einen die
Und sie sterben dahin ohne Lärm und Skandal.
Die andern, die leben mehr lärmend dahin
Und was die dort verlieren, is' denen im O'winn.
Nichts stört sie und niemand, 's wird weitergefrist;
Hier ist das Leben eine Lust und dort nur eine Last.
Die zahl'n nur mit dem Leben; aber die andern mit Geld.
So gibt es halt allehand Leut' auf der Welt!

Alles, nur nicht die Gobelins!

Den Kunstschatz schützen sie, den wohlbewußten,
und jeder stöhnt und reißt sich auf die Brust.
Von eines Weltkriegs sämtlichen Verlusten
wär' dieser doch der schmerzlichste Verlust.

Denn die Kultur, sie ist ja doch das Letzte,
was bleibt uns denn, trägt man auch sie davon,
all jenes Köstliche, das uns versetzt
in eine noch weit höhere Region!

So protestieren sie aus allen Ecken,
in Sorge um die höchsten Güter nur.
Sie gönnen ja dem Volke das Verrecken,
man nehme ihnen nur nicht die Kultur!

Zwar fehlt die Nahrung, fehlen auch die Kohlen,
allein nicht dieser Umstand schafft den Schmerz.
Selbst als die Mona Lisa war gestohlen,
wars keinem Kenner weher um das Herz.

Wer schätzt sie nicht, die kostbaren Gewebe,
sie sind sogar im Ausland sehr beliebt,
und wichtiger als daß die Menschheit lebe,
ist, daß es Sehenswürdigkeiten gibt.

Nicht nötig ist es, Nahrung zu erwerben,
der Wiener kann auch so nicht untergehen.
Und andernfalls wird er in Schönheit sterben,
sonst kann ihm nix als höchstens das geschehn.

Hohn bieten die Vandalen unserm Leide
und sind für das Kulturbedürfnis blind,
indem sie für vergängliches Getreide
den Kunstschatz hinzugeben willens sind.

Skull

PHILLIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Alles nur nicht die Gobelins!

Den Kunstschatz schützen sie, den wohlbedrungen
und jeder stöhnt und reißt sich auf die Brust.
Von eines Weltkriegeres sämtlichen Verlusten
wäre dieser doch der schwerste Verlust.

Denn die Kultur, sie ist ja doch das Letzte,
was bleibt uns denn, trägt man auch sie davon,
all jene Kätzchen, das uns versetzte
in eine noch weit höhere Region!

So protestieren sie aus allen Ecken,
in Sorge um die höchsten Güter nun,
Sie gönnen ja dem Volke das Verrecken,
man nehme ihnen nur nicht die Kultur!

Zwar fehlt die Nahrung, fehlen auch die Kohlen,
allein nicht dieser Umstand schafft den Schmerz.
Selbst als die Mönch Lisa war gestohlen,
wars keinem Kenner weher um das Herz.

Wer schätzt sie nicht, die kostbaren Gewebe
sie sind sogar im Ausland sehr beliebt,
und wichtiger als daß die Menschheit lebe
ist, daß es Schenswürdigkeiten gibt.

Nicht nötig ist es, Nahrung zu erwerben,
der Wiener kann auch so nicht untergehn.
Und anderwärts wird er in Schönheit sterben,
sonst kann ihm nix als höchstens das geschehn.

Hohn bieten die Vandalen unserm Leide
und sind für das Kulturbedürfnis blind,
indem sie für vergänglich's Getreide
den Kunstschatz hinzugeben willens sind.

Wir aber schützen ihn mit reinern Händen,
 das Hungerthema haben wir schon satt.
 Wir lassen nimmer die Gobelins verpfänden,
 wie einen Bissen Brot braucht sie die Stadt.

Von Lebensmitteln, wenn sie aufgegegessen,
 hat man doch zweifelsohne einen Dreck.
 Der Teppich in Schönbrunn ist unterdessen
 mehr haltbar und entspricht dem Lebenszweck.

Und Tag für Tag ertönt es fort im Chore:
 Der Mensch, er lebt vom Brote nicht allein!
 Nein, größer war fürwahr nessesun dolore
 und wer nicht von Kultur lebt, ist ein Schwein.

Wir haben etwas noch, woran wir glauben:
 die Kunst, die nach Geschäften man genießt.
 Sie wollen uns die Ideale rauben,
 von denen man im Leitartikel liest.

Und jeder stöhnt und jeden hört man flennen
 und jedem wird persönlich es geschehn:
 Ach, von den Teppichen soll ich mich trennen?
 Und hab, ich Tepp ich, keinen noch gesehn!

МЕН ШИ
 — 4 — ПРАВИЛА

АРТЕРИО-КА-СИСТ-АИСТ-ВЕН-СИСТ-АИСТ-ВЕН

Опер: Кооперативна Единица — Јунак — Кооперативна Единица

КООПЕРАТИВНА ЕДИНИЦА

БИЛТИЦА ЈДЕБ — БИЛИО БУВЕ У-О

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Inschriften

Kriegswelt

Sie waren bei Laune, es ging ihnen gut,
 nur unser Leben hatten sie über.
 Tags waren sie schon betrunken von Blut
 und gossen des Nachts noch Wein darüber.

Sie lebten und lachten in Saus und Braus
 und konnten nicht über Langweile klagen,
 Und gingen ihnen die Menschen aus,
 so haben die Zeit sie totgeschlagen,

*

Die Räuber

Nicht alles muß man sonst dem Räuber geben,
 noch bleibt die Wahl, man hat es in der Hand.
 Es heißt ja: Geld her oder Leben,
 jedoch nicht: Gut und Blut fürs Vaterland!

[Red scribble]

*

Koll

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto : Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Die Räuber

ledoch nicht. Gut und hat uns Väterland
Es heißt ja: Geld her oder Leben,
noch bleibt die Wahl, man hat es in der Hand
Nicht alles muß man sonst dem Räuber geben

*

Kriegswelt

und gossen des Nachts noch Wein darüber,
Tags waren sie schon betrunken von Blut,
nur unser Leben hatten sie über,
Sie waren bei Laune, es ging ihnen gut.

so haben die Zeit sie totgeschlagen,
Und gingen ihnen die Menschen aus,
und konnten nicht über Langeweile klagen,
Sie lebten und lachten in Sauf und Braus

*

Inschriften

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

An die Sucher von Widersprüchen
Mein Wort berührt die Welt der Erscheinungen,
die darunter oft leider zerfällt.
Immer doch meint ihr, es gehe um Meinungen,
aber der Widerspruch ist in der Welt.

*

Die österreichische Lage
Kein Grund zum Pessimismus und
er hat auch keinen Zweck.
Zwar ist es wahr, man geht zurück,
doch kommt man nicht vom Fleck.

*

Österreich bei der Molière-Fest
Tout comprendre c'est tout pardonner,
Euer Gauden wissen eh,
Und uns kann nix scheiden.
Was bleibt einem übrig bei den Zeiten,
als beltein zu sein
und nach Paris, um Molière zu feiern?

*

Im Untergang

Es schaudert mir, in dieser dunklen Zeit
 vor Mensch und Menschenähnliches zu treten,
 Fiebriges Licht belügt das große Leid;
 auf Gräbern tanzend, um im Tanz zu töten,
 nützt ihre Gier nur die Gelegenheit —
 um Beute könnten sie zum Herrgott beten!
 Ach, als der Bluttat einziges Ergebnis
 erleben wir des Menschentums Begräbnis.

Es dorrt das Mark, es stöhnt das Lebensholz.
 Unselige Zeit, der Baum trägt Zeitungsblätter!
 Sie nennens Fortschritt und zum Abgrund rollts,
 und nirgend zeigt sich der Natur ein Retter.
 Geschändet liegt der hohen Schöpfung Stolz.
 Wie kam ich in das gottverfluchte Wetter?
 Wie wird in diesem Weltenlauf mir bange!
 Es ist die Stunde vor dem Untergange.

Alles dahin. Nichts blieb als der Genuß,
 den sie mit ihrer Seele zahlen mußten.
 Gefallen ist der Menschheit Genius,
 seit sie das Blut in Geld zu wandeln wußten.
 Musik betäubt ein furchtbar mahnend Muß,
 das Nachwort allen inneren Verlusten.
 Sie können täglich noch in Kursen lesen
 und fallen tiefer selbst, als sie gewesen.

Und gierig greifen sie nach Schmach und Spiel;
 und dafür mußten jene Bessern bluten.
 Auf Ehre speiend, zu der Selbstsucht Ziel
 sich hastig ziffernd durch die Zeit zu sputen,
 zertreten sie was vor die Füße fiel,
 der Blick erstarrt vom Abglanz der Valuten.
 Sie haben sich das Weh der Welt erworben.
 Und jene Guten sind uns abgestorben.

Koll.

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2—4

Gekerbte Puppenmänner schreiten aus,
 daß man die Brut an ihren Gürteln fasse.
 Doch blutiger Wucher wohnt im sichern Haus,
 daß er vom Tagwerk sich erholend prasse,
 und überlebt den Sturz des Weltenbaus.
 Oh wie ich diese Geldvampire hasse!
 Sie trotzen lachend allen Galgensträngen —
 wir waren längst zu schwach, sie aufzuhängen!

Ganz ausgeblutet, waren wir zu matt,
 um vorerst unsern Mördern heimzuzahlen.
 Die dürfen weiter auf der Leichenstatt
 von den verblichnen Herrlichkeiten prahlen.
 Des Wuchers aber werden wir nicht satt,
 geduldig hungernd bei den Bacchanalen!
 Es finden sich nach heldisch tollem Wähnen
 todsicher ein die praktischern Hyänen.

Sie schlugen uns die Pranken tief ins Herz,
 die wir um nichts als um die Nahrung sorgen.
 All unser Denken zielt nicht höherwärts
 als an die niedere Not sich zu verborgen.
 Es stand ein schuldbeladnes Haus aus Erz,
 dem danken diese Nacht wir ohne Morgen!
 Wie hat sie uns in Tod und Not betrogen
 die Majestät, die reiflich es erwogen!

Sie riß uns alle mit in ihre Gruft.
 Ich hatte Atem noch, ihr nachzurufen,
 mit jenem Ruf, der durch die Zeiten ruft
 und bis hinauf zu des Gerichtes Stufen.
 Und dringe durch die grauenvolle Kluft,
 die Wahn und Wucher aus der Welt erschufen.
 So duldet stumm! Es wird in lichtern Stunden
 mein Mund doch diese Dunkelheit bekunden!

Roll

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Ciro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46288, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2.
STAMMGASSE 2-4

Silvesterruf an die Welt

Welt, wie starrst du doch von Lanzen,
und willst noch auf Gräbern tanzen,
nein, da schnür' ich meinen Ranzen,
denn das halt' ich nicht mehr aus!

Welt, wie hast du dich verändert,
seit dich Völkerhaß bebändert.
Ach wie bist du schwarz umrändert
und ein großes Totenhaus.

Doch du spottest deiner Trauer,
Himmelstrauben sind dir sauer,
Welt, vor dir faßt mich ein Schauer
bei dem frohen Grabgesang.

Welch ein Toben, welch ein Töten,
Rasen, ohne zu erröten
vor den besseren Planeten —
Welt, du wohnst im Untergang!

Sag, wie lange willst du's treiben?
Welt, dir wird nichts übrig bleiben,
als dich Jenem zu verschreiben
mit dem ganzen Inventar.

Nein, du packst ihn selbst beim Kragen,
Welt, du wirst den Teufel plagen,
und du könntest ihn vertragen,
wie er ist, mit Haut und Haar!

Kroll 24/8 22 m

СЛУЖБОВЕЗЕ П-1
МІЕНА III

Handwritten red mark

Служба: Корпорување
ДЕПТАМОН ВО ОВОЈ ДИП. АПД. СЕД. СЛО. ПЛОД. АПД.
Овој Копие: Уреду-Служба, Тр. Дип.
Служба: Корпорување, 201
Државна Архива
Државна Архива
БНГ ГИБ-КОДЕК-ВЕННО БУКВЕ V-O

PHILLIP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41234

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Silvestertag an die Welt

Welt, wie starrst du hoch von Lätzen,
und willst noch auf Gräbern tanzen,
nein, da schmitz' ich meinen Ranzel,
denn das halt' ich nicht mehr aus!

Welt, wie hast du dich verstell't,
seit dich Völlerei befehl't,
Ach wie bist du schwerer wurd' ich,
und ein großes Tölpelkind!

Woh! du spolest deiner Trauer,
Himmelstruben sind dir sauer,
Welt, vor dir fühl' mich ein Schauer,
bei dem hohen Gedränge!

Welch ein Töben, welch ein Töten,
Raser, ohne zu erstöten
vor den besseren Planeten —
Welt, du wohnt im Untergang!

Sag, wie lange willst du's treiben?
Welt, du wird nichts übrig bleiben,
als dich Jenem zu verschreiben
mit dem ganzen Inventar!

Nein, du packst ihn selbst beim Krügen,
Welt, du wärst den Teufel plügen,
und du könntest ihn vertragen,
wie er ist, mit Haut und Haar!

Welch ein Balgen, welch ein Johlen,
Welt, du wirst den Teufel holen,
hast ihm schon den Dreck gestohlen
und der arme Teufel weint.

Wo die Hölle schon auf Erden,
wirst allein du fertig werden,
Welt, du lachst der Angstgebärden,
weil dir noch die Sonne scheint.

Kennst nur Feld- und Winkelzüge,
Macht ist deines Lebens Lüge,
Welt, du willst, was nie genüge,
und du gierst und stierst nach Geld.

Tief gesunken, hoch erhoben
gegen einen Vater droben,
Welt, wie lange wirst du toben
unter einem Sternenzelt!

Reißen Waffen dich in Stücke,
fällst du einst durch deine Tücke,
wird das Weltall ohne Lücke
sich des Glücks der Fülle freun.

Ehrlos bis zu diesem Datum,
Mörderwelt post Christum natum,
wie verfluche ich mein Fatum,
Welt, auf deiner Welt zu sein!



Thell. 22/8 22

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Welch ein Balken, welsch ein Jochen,
Welt, du wirst den Teufel holen,
hast ihm schon den Dreck gestohlen
und der arme Teufel weint.

Wo die Hölle schon auf Erden,
wirst allein du fertig werden,
Welt, du lachst der Angstgebürden,
weil dir noch die Sonne scheint.

Kannst nur Feld- und Winkelsüße,
Macht ist deines Lebens Süße,
Welt, du willst, was nie genügt,
und du gierst und stierst nach Geld.

Tief geknaken, hoch erhoben
gehen einen Vater drohen,
Welt, wie lange wirst du leben
wider einem Sterneneff!

Indem Welten dich in Stücke
läßt die Welt durch deine Tücke,
wird das Glück ohne Lücke
sich des Glücks der Fülle freuen.

Erlös bis zu diesem Datum,
Mörderwelt post Christum natum,
wie verfluchte ich mein Fatum,
Welt, auf deiner Welt zu sein!

*

An eine Heilige

Mutig trägst du die Last, daß sie die andern nicht drücke.
Liebend leihst du dein Licht allem was finster um dich.

Immer gibst du, als ob dein Sein allein nicht genüge;
dich zu wissen, beglückt mich mit dem herrlichsten Lohn.

Nimmer gibst du dich aus und einst wird selbst nicht im Himmel
so viel Huld für dich sein, wie du hienieden vergabst.

*

*Kull
24/8*

ВНЕШНЯЯ ПРАВА ЗАЩИТА
ИЗДАТЕЛЬСТВО «СОВЕТСКИЙ РАБОЧИЙ»
ОТДЕЛ КОПИИ УЧЕБНО-МЕТОДИЧЕСКОГО ЦЕНТРА
ОТДЕЛ КОПИИ УЧЕБНО-МЕТОДИЧЕСКОГО ЦЕНТРА
ПРОЦЕДУРА КОПИРОВАНИЯ
БНИГТЪЪ КОДЕКЪ — ВЪСМО КУУВЕ У-О

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46186, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

An eine Heilige

Liebed leistet du dein Licht allem was hinstet um dich
Mutig trägst du die Last, daß sie die andern nicht drücke

dich zu wissen, beglückt mich mit dem herrlichsten Lohn
immer gibst du, als ob dein Sein allein nicht genügt

so viel Mühe für dich sein, wie du hienieden vergeb
Nimmer gibst du dich aus und einst wird selbst nicht im

*

(Handwritten signature)

Arbeit

Es engt mir allen Lebenstag,
 es drängt mir zu bis in den Schlaf,
 und ob ich auch entrinnen mag:
 es denkt in mir ohn' Aufenthalt
 und alles was mir einfiel, traf
 mich mit vernichtender Gewalt.

Noch ging ich, wenn die Sonne brennt,
 noch lange ging ich nicht zur Ruh.
 Und ob die Zeit zum Ende rennt,
 und ob sie mir vorbeigerannt:
 es hält mich ab, es schließt mich zu;
 ich bin an meinen Punkt gebannt.

Und was da wird, ob schlecht, ob gut:
 ich tat es nicht, ich litt daran,
 und weiß nicht, wer es für mich tut.
 Er wird es immer weiter tun
 und läßt mich, der es nicht getan,
 dafür bei Tag und Nacht nicht ruhn.

*

*Ohne
 Manuscript*

PHILIPP RÖDER — BRUNO RYABE A.-G.
 LEIPZIGER STRASSE 11
 DRUCK- u. VERLAGS-ANSTALT
 LEIPZIG

WIEN, III. U
 STANDBASSE 1

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2
STAMMGASSE 2-4

Arbeit

Ich bin an meinen Punkt gelangt,
es hält mich ab, es schließt mich ab;
und ob sie mir verdächtig sind;
Und ob die Zeit zum Ende kommt,
noch lange ging ich nicht zur Ruhe,
doch ging ich, wenn die Sonne bräut,
ich mit verächtlicher Gewalt,
und alles was mir einfiel, tat,
deshalb in manchem Adenhalt,
und ob ich auch entrinnen mag;
es drängt mich zu bis in den Schlaf;
es ergt mir allen Lebenslang.

*

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.
STAMMGASSE 2-4
WIEN, III/2

PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

Öffentl. Verlagsanstalt, Wien
KROGER-DRUCKEREI
ALBENBRUNNENSTRASSE 3/4
WIEN, III. B.

Der Tag

Wie der Tag sich durch das Fenster traut,
 schau ich auf den Platz,
 staunend, daß der Nacht
 noch ein Morgen graut,
 die ich so durchwacht
 ohne Freudelaut,
 aber immer bauend Satz auf Satz.

Wie der Blick sich durch das Fenster traut,
 geht ein Wagen, geht,
 langsam geht er hin
 ohne Klage laut.
 Liegt ein Toter drin,
 eine arme Haut.
 Und ich geh zurück an mein Gebet.

Handwritten in red ink:
 Kull. 2/8

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Osterr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Osterr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2
STAMMGASSE 2-4

Der Tag

Wie der Tag sich durch das Fenster trauf,
sich an ich auf den Platz,
stehend, daß der Nacht
noch ein Morgen stand,
die ich so durchwacht,
ohne Fremdenlaut,
aber immer bauend Satz und Satz.

Wie der Blick sich durch das Fenster trauf,
geht ein Wagen fort,
langsam geht er hin
ohne Klage laut,
liegt ein Toter da,
eine arme Frau,
Und ich geh zurück an mein Gebet.

*In der furchtlosigen Mühsal der Welt
Rundherum
den mühsallos*

Todesfurcht

Hab verlangend alles schon empfangen,
allen Wechsel, den es gibt auf Erden:
aller Lust und allerlei Beschwerden
froh und unfroh immer wieder werden.
Und dazwischen ist die Zeit vergangen.

Neugier regt sich nach dem andern Kreise,
wie mags, frag ich, drüben nur bestellt sein;
und ob schwierig die besondere Reise,
und ob ich auf wunderbare Weise
werde wiederum auf meiner Welt sein.

Immer das Erlebte zu erleben,
lüstet mich, ich will es frei bekennen;
immer dieses zwischen Feuern schweben,
dieses atemlose Lastenheben
und dies hoffnungslose Herzverbrennen.

Ist's dort grün wie meine Kinderstunden?
Ist der Tag dort grau wie meine Tage?
Warten alle Wunder, aller Wunden
Wonnefieber, schmerzliches Gesunden,
aller Wollust wechselvolle Plage?

Bleib ich aller Feuerflammen Beute
und erhitzt von allen Hindernissen?
Glüht mir dort der helle Haß des Heute,
und entflammen mich die kalten Bräute?
Ach ich brenne schon, es nur zu wissen!

Roll 29/8 29/2

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Todesbrucht

Und dazwischen ist die Zeit vergangen.
Ich und mich immer wieder werden.
aller Lust und allerlei Beschwerden
allen Wechsel, den es gibt auf Erden:
Hieb verlangend alles schon empfangen.

werde wiederum auf meiner Welt sein.
und ob ich auf wunderbare Weise
und ob schwierig die besondere Reise,
wie magst, sag ich, drüben nur bestellt sein:
Neugier regt sich nach dem andern Kreise.

und dies hoffnungslose Hartverrennen
dieses stiellose Lastenhaben
immer dieses zwischen Feuer schwelen
hütelst mich, ich will es haben können;
immer das Erlebnis zu erleben.

aller Wollust wechselvolle Plage?
Wonnelieder, schmerzlicher Gesunden,
Warten alle Wunder, aller Wunden
Ist der Tag dort grau wie meine Tage?
Ist's dort grün wie meine Kinderstunden?

Ach ich brenne schon, es nur zu wissen
und entflammen mich die kalten Bräute
Güht mir dort der helle Haß des Heute
und erlitzt von allen Händerrissen?
Bleib ich aller Feuerhammen heute

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

WIEN III/2

Was sich so lebendig mir verdichtet,
was mit Aug und Ohr ich je erworben,
nimmer sei von mir darauf verzichtet!
Anders werde dieser Streit geschlichtet
und das Leben nur zum Teil gestorben!

Einverleibt der Welt, der es entbrannte,
will es nimmer sich vom Leben trennen.
Wenn ich sie nicht mehr mit Namen nannte,
die ich bis zum letzten Blick erkannte,
würde sie sich selbst nicht mehr erkennen.

Wortverbunden bleib ich den Gestalten,
gegen die ich mich des Geistes wehre.
Nimmer würde anderen Gewalten
wehlos ich mich zur Verfügung halten
dort in einer wortverlassnen Leere.

Dreist entreiß ich mich dem faulen Frieden,
nichts zu haben als die Totenstille.
Sie zu meiden, will ich nicht ermüden;
da zu bleiben, wenn ich abgeschieden,
fortzuleben sei mein letzter Wille.

Todesfurcht ist, daß Natur mich bringe
einst um alles mir lebendige Grauen.
Jener ewigen Ruh ist nicht zu trauen.
Ich will leiden, lieben, hören, schauen:
ewig ruhlos, daß das Werk gelinge!

*

Koll. 29.8 24

ВНИМАТЕЛЬНО КОДЕК - БУДНО БУВБЕ V-C

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Was sich so lebendig mit verächtelt,
was mit Aug und Ohr ich je erworben,
nimmer sei von mir drauf verzichtet!
Anders werde dieser Strett geschichtet,
und das Leben nur zum Teil gestohlen!

Einverleibt der Welt, der es entbrannte,
will es nimmer sich vom Leben trennen.
Wenn ich sie nicht mehr mit Namen nannte,
die ich bis zum letzten Blick erkannte,
würde sie sich selbst nicht mehr erkennen!

Wortverbunden bleib ich den Gestalten,
gegen die ich mich des Geistes wehre.
Nimmer würde andern Gewalten
wehlos ich mich zur Verfügung halten
dort in einer wortzerstörten Laster!

Dieses entzieht ich mich dem letzten Ferkel,
nichts zu haben als die Totenstille.
Sie zu meiden, will ich nicht erlauben;
da zu bleiben, wenn ich abgeschrieben,
fortzuleben sei mein letzter Wille!

Todesrucht ist, daß Natur mich bringe
einst um alles mir lebendige Geman.
Jener ewigen Ruh ist nicht zu trauen,
Ich will leben, lieben, hören, schauen!
ewig ruhlos, daß das Werk gelang!

Inhalt

	Seite
Eros und der Dichter	7
Du seit langem einziges Erlebnis	10
Das Rätsel	11
Auf die wunderbare Rettung der Wunderbaren.	12
Schöpfung	13
Die Bürger, die Künstler und der Narr	14
Inschriften	16
Erlebnis	20
Fernes Licht mit nahem Schein	21
Dein Fehler	22
Verlust	23
Du bist sie, die ich nie gekannt	24
Dialog	26
Dank	27
Sturm und Stille	28
Sonntag	29
Kärntnerstraße	30
Wien	32
Die drei gelegentlichen Mitarbeiter	37
Die Zeitung	40
Definition	41
Couplet des Schwarz-Drucker	42
Nach Nestroy: Ja, die Zeit ändert viel	44
Na, da hab' i schon g'nur	45
Dieses G'fühl — ja da glaubt man,	46
man sinkt in die Erd'!	47
Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!	47
So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!	47
Alles, nur nicht die Gobelins!	48
Inschriften	50
Im Untergang	54
Silvesterruf an die Welt	56
An eine Heilige	58
Arbeit	59
Der Tag	60
Todesfurcht	61

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 3-4

Inhalt

- 7
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 32
- 33
- 37
- 40
- 41
- 42
- 43
- 44
- 45
- 46
- 47
- 48
- 49
- 50
- 51
- 52
- 53
- 54
- 55
- 56
- 57
- 58
- 59
- 60
- 61

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

2

Der Mondschein, da mög'n s' einmal sag'n, was s' wolln,⁷ ^{7'}
 Ich find', er is auf einer Seiten g'schwolln,⁷ ^{7'}
 Die Stern' wer'n sich verkühl'n, ich sag's voraus,⁷ ^{7'} ^{Li}
 Sie setzen sich zu stark der Nachtluft aus/
 Der Sonn' ihr' G'sundheit is jetzt auch schon weg,ⁱ ¹⁰
 Durch'n Tubus sieht man's klar, sie hat die Fleck'.
 Aber lass'n ma das, was oben g'schiecht,
 Herunt' schon sieht man, 's tut's in d' Länge nicht.
 Nein, das wird sich nicht halten, wir brauchen an' Herrn,
 Denn fürs Vaterland sterben die Leut' halt so gern.
 Wann wir erst einen Kaiser hab'n, da is nacher ka Kunst,
 Dann krieg'n ma das Fleisch und die Butter umsunst.
 Nach'm Kaiser is uns halt schon bang,
 Denn dann steht d' Welt g'wiß noch recht lang. — *guc!*

Die Fixstern', sag'n s', sind allweil auf ei'm Fleck,^{ln}
 's is erlog'n, beim Tag sind s' alle weg/ⁱ
 's bringt jetzt der allerbeste Astronom
 Kein' saubre Sonnenfinsternis mehr z'samm'l ^{Li}
 Die Venus kriegt auch ganz eine andre G'stalt,
 Wer kann davor, sie wird halt a schon alt.
 Aber wenn auch ob'n schon alles kracht,
 Herunt' is was, was mir noch Hoffnung macht.
 Die Bankschieber, die retten uns — doch ziagt es sich hin.
 Zuerst legen s' uns hinein und so lieg'n ma halt drin.
 Da retten s' uns wieder — da is wieder aus/ⁱ
 Da hab'n s' g'sagt, ja die Notenbank, die reißt uns heraus.
 Bis zur Rettung, da brauch'n ma noch lang —
 Sie schieben sie halt auf d' lange Bank. ^{ann}

3

Mit den Himmelszeichen, da ist 's auch a G'schicht',
 Der Schütz trifft halt den Löwen noch immer nicht;
 Der Wassermann in so viel tausend Jahr',
 Hat die Fisch' halt noch nicht g'fangt, 's is wahr;
 Mit der Jungfrau, da ist 's auch a Sach',
 's rennen ihr so stark die Zwilling' nach.
 Aber lass'n mä das, was oben passiert,
 Herunt' geht 's zu, daß ei'm fast übel wird.

Wie der Wiener neulich untergieng, schön langsam halt

Und der Wachmann bei der Oper, der rief: Bitte links! gieng 's,

Ja so geht das nicht, das geht ja drüber und drunter,

Jetzt gehn s' wieder zruck und erst nacher gehn s' [unter!

Ja, da wird einem halt angst und bang

Bei so einem U — unter — gang

Da hab'n s' oben im Tierkreis sich zusammeng'funden,

Dem Stier den großen Bären aufgebunden.

Ja was fällt denn denen ein, der fällt nicht 'rein:

Der Stier wird doch am End kein Wolff nicht sein!

Doch gienget man der Sache auf den Grund,

So ist g'wiß der große Hund ein Grubenhund.

Dahinter steckt, das ist doch klar, der Schütz —

In unserm Tierkreis macht er noch viel bessre Witz'.

Beim nächsten Erdbeben gibt 's wieder paar Stöß',

Da nimmt der Schuster die Bussole und schreibts in die Press'.

Denn das ist nun einmal so der irdische Lauf:

Wenn die Welt untergeht, sitzt die Presse doch auf!

Da lach'n die am Sirius sich krank,

Weil 's wieder einmal so gelang.

noy
 einmal

PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46135, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2

STÄMMGASSE 2-4

PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

GRÜNE WÄNDL

Well' wieder einmal so gelang,
Da lach' die am Sirius sich krank,
Wenn' Welt untergeht, sitzt die Presse doch auf!
Denn, ist nun einmal so der irdische Lauf;
Da man der Schuster die Barsole und schneidts in die Press,
Beim letzten Erbeben gibt's wieder paar Stöck',
In unserm Tierkreis macht er noch viel bessere Witk',
Dahinter steckt, das ist doch klar, der Schütz —
So ist g'will der große Hund ein Grubenhund,
Doch kienget man dor Sache auf den Grund,
Der Stier wird doch am End kein Wollf nicht sein!
Ja was fallt denn hauen ein, der fällt nicht rein,
Dem Stier den großen Bären aufgebunden,
Da hab's oben im Tierkreis sich zusammenhangtunden.

Bei so einem Ü — unter — Gang!
Wird einem halt angst und bang
Stet' geb'n' wieder zwick und erst nachher geh'n's [unter]!
Das nicht, das geht ja drüber und drunter,
Vachmann bei der Oper, der tief: Bitte links!
Ging's

Bei so einem fest über wird
an das es'm fest über wird
das was oben passiert,
so stark die Zwilling' nach,
an, da ist's auch a Sach',
an in so viel tausend Jahr,
Es halt den Löwen noch immer nicht,
erleichen, da ist's auch a Geschicht'

4

Die Herrn Kollegen, die von meinem Fach,
 Die entdecken neue Stern' und denken nach,
 Wie so ein Stern, den selbst am lichten Tag
 Man doch nicht sehen kann, wohl heißen mag:
 Ich bitt', wie könnten s' denn mit ihrem Geist
 Herauskrieg'n, daß a Stern grad Zita heißt!
 Ich glaub 's ja selbst, daß sich das Firmament
 Nach allem Allerhöchsten gern benennt.
 Das haben die Sterne am Himmel so gern,
 Im Herzen ~~sein~~ s' doch Monarchisten die Stern'; *→ kind*
 In der Republik gibt 's kein' Orden, das hat keinen Reiz,
 Und gibt es kein Sternkreuz, so is für ein' Stern halt ein Kreuz.
 Da wird ihnen halt angst und bang *L -*
 Die Republik steht auf kein' Fall mehr lang.

's geht droben drunter und drüber, das is gewiß,
 Es scheint, daß 's jedem Stern schon schnuppe is.
 Herunt' hat man zu wenig Angst davor,
 Wie wir mit Bomben, schmeißen s' mit die Meteor'.
 So mancher Glückstern hat schon lang kein Glück,
 Der Merkur gibt 's G'schäft auf und der Krebs geht z'rück.
 Doch kennt kein Fixstern und auch kein Planet
 Nicht unsre Pleite und nicht unser Gfrett.
 Was wir immer projektieren, so lautet 's Programm:
 Da kann man nix machen und die G'schicht geht net z'samm.

Uje, da gibt 's Strophen ~~noch~~ zu diesem Kuplet *Häß L - ! →*

Aber ~~sich~~ denk mir lieber, Euer Gnaden wissen eh. *L -*

's is g'scheiter, ich hör auf mit dem G'sangl *L -*

Denn sonst dauert 's am End noch zu lang *lang lang lang lang lang lang*

Wapp Länd' am End noch für lang lang lang lang lang

PHILLIP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2
STAMMGASSE 2-4

Die Republik steht auf kein Fall mehr lang.
Da wird ihnen halt Angst und Bang.
Und gibt es kein Sternkreuz, so ist für ein Stern halt ein Kreuz.
In der Republik gibt's kein Orden, das hat keinen Reiz.
Im Herzen sein's doch Monarchisten die Stern;
Das haben die Sterne am Himmel so fern.
Nach dem Allerhöchsten gern benannt.
Ich glaub's ja selbst, das sich das Firmament
Herablassen, das a Stern grad Xist heißt!
Ich bin, wie könnten's denn mit ihrem Geist
Man doch nicht sehen kann, wohl heißen mag.
Wie so ein Stern, den selbst am lichten Tag
Die entdeckten neue Stern' und denken nach.
Die Herrn Kollegen, die von meinem Fach,

Denn sonst dauert's am End noch zu lang.
's is' scheiter, ich hör auf mit dem Gang.
Aber ich denk mir lieber Für Guden wissen ch.
Ist da gibt's Stufen recht zu diesem Kugel.
Da kann manix machen und die G'schicht geht net.
Was wir immer projektieren, so lautet's Programm.
Nicht untre Pfeile und nicht unser Gift.
Doch kennt kein Fixstern und auch kein Planet
Der Merkur gibt's G'schäft auf und der Krebs geht z.
So mancher Glückstern hat schon lang kein Glück.
Wie wir mit Bomben, schmeissen's mit die Meteor.
Herum, hat man zu wenig Angst davor.
Es scheint, das's jedem Stern schon schaupe is.
's geht Woben hinter und d'her, das is' gewill.

»Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang«
(Lumpazivagabundus)

Es is kein' Ordnung mehr jetzt in die Stern',
D' Kometen müßten sonst verboten wer'n;
Ein Komet reist ohne Unterlaß
Um am Firmament und hat kein' Paß;
Und jetzt richt' a so a Vagabund
Uns die Welt bei Butz und Stingel z'grund.
Aber lass'n ma das, wieß's oben steht,
Auch unt' sieht man, daß's auf'n Ruin losgeht.
»Ja, a Kontroll' muß halt sein, sonst gibt's kein' Kredit!«
So hab'n s' g'sagt, doch sie wer'n mit uns anders noch quitt.
Was ein richtiges Schaf is, gibt auch so seine Woll':
Jetzt krieg'n ma an' Dreck und dazu a Kontroll'!
Da wird einem halt angst und bang,
Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang lang lang lang lang
Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang.

Am Himmel is die Sonn' jetzt voll Capriz,
Mitten in die Hundstag' gibts kein' Hitz;
Und der Mond geht auf so rot, auf Ehr',
Nicht anderster, als wann er b'soffen wär';
Die Millistraßen oben, die verliert ihren Glanz,
Die Milliweiber ob'n verpantschen s' ganz.
Aber lass'n ma das — herunt' geht's bunt,
Herunt' schon sieht man's klar, die Welt geht z'grund.
Ich war jüngst im Theater, das vergesse ich nie,
Vom Stück weiß ich nix mehr, aber von der Regie!
Überm Orchester war a Steg und auf der Bühne a Treppen
Und g'spielt hab'n s' wie die Trotteln und applaudiert hab'n
die Teppen.
Da wird einem halt angst und bang,
Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang.

Die Welt steht auf kein Fall mehr lang.
Da wird einem halt angst und bang.

Und 'spiehl' hab'n's wie die Trottel und applaudire'n hab'n
Übern Orchester war a Steg und auf der Bühne a Treppen
Vom Stück weiß ichnix mehr, aber von der Regie
Ich war jüngst im Theater, das vergesse ich nie.

Herrn! schon steht man's klar, die Welt leht's grund
Aber lass'n ma das - denn geht's halt
Die Milliwider ob'n verpöndlichen's ganz
Die Milliwider oben, die verliert ihren Glanz
Nicht anders, als wann er d'alten wär;
Und der Mond geht auf so rot, als Ehr!
Mitten in die Hundstaf, gibt's kein Hintz
Am Himmel is die Sonn' jetzt voll Capuz.

Die Welt steht auf kein Fall mehr lang.
Da wird einem halt angst und bang.

Jetzt krieg'n ma an Dreck und dazu a Kontroll!
Was ein richtiges Schel is, gibt auch so seine Wolf;
So hab'n's 'sagt, doch sie wer'n mit uns anders noch quitt.
Ja, a Kontroll' muß halt sein, seest gibt's kein Kredit!

Auch un' nicht man, daß's auf'n Rain losgeht
Aber lass'n ma das, wies's oben steht
Los die Welt bei Butz und Sängel's grund
Und jetzt richt' a so a Vafabund
Um am Firmament und hat kein Par,
Ein Komat' reist ohne Unterlaß
D' Komat' müßten seant verboten wer'n,
Es is kein' Ordnung mehr jetzt in die Stern'

(Lumpazivafabund)
Die Welt steht auf kein Fall mehr lang.

Denn d a n n steh' d' Welt g'will' noch recht lang
 Nach'm Kaiser is uns halt schon bang
 Dann krieg'n ma das Fleisch und die Butter unspanst
 Wann wir erst einen Kaiser hab'n, da is nacher ka Kunst
 Denn fürs Vaterland sterben die Leut' halt so gern
 Nein, das wird sich nicht halten, wir brauchen an' Herrn
 Hiernt' schon sieht man, a tut's in d' Länge nicht
 Aber lass'n ma das was oben k'schiecht
 Durch'n Tabak sieht man's klar, sie hat die Flack
 Der Sonn' ihr' O'sandheit is jetzt auch schon weg
 Sie setzen sich zu stark der Nachwelt aus
 Die Steir' wer'n sich verkühh'n, ich sag's voraus
 Ich find, er is auf einer Seiten k'schwoll'n
 Hier Madachstein, da mög'n a einmal sag'n, was a woll'n

Die Fürstern' sag'n a, 'und allweil' mit d'm Fleisch
 a is etliche' beim Jag sind a alle weg
 a bringt jetzt der allerbeste Astorom
 Kein' andre Sonnenheiterkeit mehr'samm
 Die Venus kriecht auch ganz eine andre O'stalt
 Wer kann davor, sie wird halt a schon all
 Aber wenn auch od'n schon alles k'racht
 Hiernt' is was was mir noch Hoffnung macht
 Die Bakrachschieder, die retten uns — doch zieht es sich hint
 Zuerst legen's uns hinein und so lieg'n ma halt drin
 Dann retten's uns wieder — da is wieder aus
 Da hab'n's d'sagt, is die Notenbank, die reißt uns heraus
 Bis zur Rettung, da brauch'n ma noch lang —
 Sie schließen sie halt auf d' lange Bank

(Handwritten notes and scribbles at the bottom of the page, including the name 'Karl' and other illegible markings.)

Mit den Himmelszeichen, da is ~~is~~ auch a G'schicht',
 Der Schütz trifft halt den Löwen noch immer nicht;
 Der Wassermann in so viel tausend Jahr',
 Hat die Fisch' halt noch nicht g'fangt, 's is wahr;
 Mit der Jungfrau, da is ~~is~~ auch a Sach',
 's rennen ihr so stark die Zwilling' nach.
 Aber lass'n ma das, was oben passiert,
 Herunt' geht's zu, daß ei'm fast übel wird.

H's

H is's

↑

Wie der Wiener neulich untergieng, schön langsam halt

gieng's,

Und der Wachmann bei der Oper, der rief: Bitte links!
 Ja so geht das nicht, das geht ja drüber und drunter,
 Jetzt gehn S' noch amal zruck und erst nacher gehn S'
 unter!

Ja, da wird einem halt angst und bang

Bei so einem U — unter — gang gang gang gang gang gang.

Da hab'n s' oben im Tierkreis sich zusammeng'fund'n,
 Dem Stier den großen Bären aufgebunden.
 Ja was fällt denn denen ein, der fällt nicht 'rein:
 Der Stier wird doch am End' kein Wolff nicht sein!
 Doch gienget man der Sache auf den Grund,
 So is g'wiß der große Hund ein Grubenhund.
 Dahinter steckt, das is doch klar, der Schütz —
 In unserm Tierkreis macht er noch viel bessre Witz'.
 Beim nächsten Erdbeben gibt 's wieder paar Stöß',
 Da nimmt der Schuster die Bussole und schreibts in die Press',
 Denn das ist nun einmal so der irdische Lauf:
 Wenn die Welt untergeht, sitzt die Presse doch auf!
 Da lachen die am Sirius sich krank,
 Weil 's wieder einmal so gelang!

L lang lang
 lang lang lang

1
 (wie 2) ^{schon}
 =

Mit den Himmelssternen, da ist auch a' Gedicht!
Der Schiffs Kille halt den Löwen noch immer nicht!
Der Wassermann in so viel tausend Jahr!
Hat die Fackel halt noch nicht a' Leucht' is wahr!
Mit der Hand hat da ist auch a' Sach!
A' reman ist so stark die Zwillings' nach!
A' der last' a' was das was oben passiert!
Herrn' geht' a' an das ist in fast hohel wird!
Wie der Wiener nennlich untergeht, schön langsam halt
Lud der Wachmann bei der Oper, der rich' Bitte links!
Ja so geht das nicht, das geht ja düber und dübler,
Jetzt gehn' S' noch amal fruck und erst nacher gehn' S'
unter!

Ja, da wird einem halt angst und bang
Bei so einem U - unter - gang gang gang gang gang
Da hab' n' oben im Tierkreis sich zusammenfunden,
Dem Stier den großen Hörn' aufgehunden,
Ja was fällt denn denen ein, der fällt nicht rein!
Der Stier wird doch am End' kein Wolff nicht sein!
Doch klettert man der Sache auf den Grund,
So is' er will der große Hund ein Grubenhund,
Dahinter steckt, das is' doch klar, der Schütz -
In unserm Tierkreis macht er noch viel bessere Witt',
Beim nächsten Erhebden gibt' s' wieder par Stüb',
Da nimmt der Schuster die Passio und schreibt in die Press',
Denn das ist nun einmal so der irdische Laal!
Wenn die Welt untergeht, sitzt die Presse doch an!
Da lachen die am Sirius sich krank,
Weil' s' wieder einmal so gelang!

Die Herrn Kollegen, die von meinem Fach,
 Die entdecken neue Stern' und denken nach,
 Wie so ein Stern, den selbst am lichten Tag
 Man doch nicht sehen kann, wohl heißen mag.
 Ich bitt', wie können s' denn mit ihrem Geist
 Herauskrieg'n, daß a Stern grad Zita heißt!
 Ich glaub' s' ja selbst, daß sich das Firmament
 Nach allem Allerhöchsten gern benennt.
 Das haben die Sterne am Himmel so gern,
 Im Herzen sind s' doch Monarchisten die Stern';
 In der Republik gibt' s' kein' Orden, das hat keinen Reiz,
 Und gibt es kein Sternkreuz, so is' für ein' Stern halt ein Kreuz.
 Da wird ihnen halt angst und bang —
 Die Republik steht auf kein' Fall mehr lang.

↑

↑
↑
↑

's geht droben drunter und drüber, das is gewiß,
 Es scheint, daß 's jedem Stern schon schnuppe is.
 Herunt' hat man zu wenig Angst davor,
 Wie wir mit Bomben, schmeißen s' mit die Meteor'.
 So mancher Glücksstern hat schon lang kein Glück,
 Der Merkur gibt 's G'schäft auf und der Krebs geht z'rück.
 Doch kennt kein Fixstern und auch kein Planet
 Nicht unsre Pleite und nicht unser Gfrett.

↑

Was wir immer projektieren, so lautet 's Programm:
 Da kann man nix machen und die G'schicht geht net z'samm.
 Uje, da gäb' s' Strophen zu diesem Kuplet!
 Doch denk ich mir lieber: Euer Gnaden wissen eh.

↑

's is g'scheiter, ich hör auf mit dem G'sang. —
 Denn sonst dauert' s' am End noch zu lang lang lang lang
 lang lang

↑

Sonst dauert' s' am End noch zu lang.

↑

The Herrn Kellern die von meinem Fach
Die erfinden neue Stein und denken nach
Wie so ein Stein den selbst von selbst Tag
Man darf nicht sehen kann wohl beiden man
Ich will wie können & dem mit ihrem Gese
Lithographen soll ein Stein sein die heißt
Ich glaube ist selbst das sich das Pinnament
Nach allem überhöchsten gern benannt
Das haben die Steine an Thaum so gern
Im Pinnen sind & hoch Mauer bilden die Stein
In der Pinnung gibt es kein Geden das hat keinen Lohn
Und gibt es kein Geden in so vielen ein Stein hat ein Lohn
Es wird haben halt sagt mit dem
Die Pinnung sind mit kein als noch lang

Es gibt Geden drunter und drüber das ist gewiss
Es gibt ein Geden in der Pinnung
Hilft hat man zu wenig Arbeit davon
Wie wir will können schenken mit die Pinnung
So mancher Lithograph hat schon kein Stück
Der Pinnung gibt es Geden an und der Pinnung kein Stück
Es gibt kein kein Pinnung und auch kein Stück
Hilft man Pinnung und nicht immer Geden
Was wir immer Pinnung an Pinnung & Pinnung
Es kann man machen und die Pinnung geht voran
Die da gibt Pinnung in die Pinnung
Es gibt kein kein Pinnung Pinnung wissen es
Es gibt kein kein Pinnung Pinnung wissen es
Es gibt kein kein Pinnung Pinnung wissen es
Es gibt kein kein Pinnung Pinnung wissen es

»Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang«
(Lumpazivagabundus)

Es is kein' Ordnung mehr jetzt in die Stern',
D' Kometen müßten sonst verboten wer'n;
Ein Komet reist ohne Unterlaß
Um am Firmament und hat kein' Paß;
Und jetzt richt' a so a Vagabund
Uns die Welt bei Butz und Stingel z'grund.
Aber lass'n ma das, wie's oben steht,
Auch unt' sieht man, daß's auf'n Ruin losgeht.
»Ja, a Kontroll' muß halt sein, sonst gibt's kein' Kredit!«
So hab'n s' g'sagt, doch sie wer'n mit uns anders noch quitt.
Was ein richtiges Schaf is, gibt auch so seine Woll':
Jetzt krieg'n ma an' Dreck und dazu a Kontroll'!
Da wird einem halt angst und bang,
Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang lang lang lang lang
Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang.

Am Himmel is die Sonn' jetzt voll Capriz,
Mitten in die Hundstag' gibt's kein' Hitz;
Und der Mond geht auf so rot, auf Ehr',
Nicht anderster, als wann er b'soffen wär';
Die Millistraßen oben, die verliert ihren Glanz,
Die Milliweiber ob'n verpantschen s' ganz.
Aber lass'n ma das — herunt' geht's bunt,
Herunt' schon sieht man's klar, die Welt geht z'grund.
Ich war jüngst im Theater, das vergesse ich nie,
Vom Stück weiß ich nix mehr, aber von der Regie!
Überm Orchester war a Steg und auf der Bühne a Treppen
Und g'spielt hab'n s' wie die Trotteln und applaudiert hab'n
die Teppen.

Da wird einem halt angst und bang,
Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang.

Der Mondschein, da mög'n s' einmal sag'n, was s' woll'n,
 Ich find', er is auf einer Seiten g'schwoll'n;
 Die Stern' wer'n sich verkühl'n, ich sag's voraus,
 Sie setzen sich zu stark der Nachtluft aus;
 Der Sonn' ihr' G'sundheit is jetzt auch schon weg,
 Durch'n Tubus sieht man's klar, sie hat die Fleck'.
 Aber lass'n ma das, was oben g'schiecht,
 Herunt' schon sieht man, 's tut's in d' Länge nicht.
 Nein, das wird sich nicht halten, wir brauchen an' Herrn,
 Denn fürs Vaterland sterben die Leut' halt so gern.
 Wann wir erst einen Kaiser hab'n, da is nacher ka Kunst,
 Dann krieg'n ma das Fleisch und die Butter umsunst.
 Nach'm Kaiser is uns halt schon bang,
 Denn d a n n steht d' Welt g'wiß noch recht lang.

Die Fixstern', sag'n s', sind alleweil auf ei'm Fleck,
 's is erlog'n, beim Tag sind s' alle weg;
 's bringt jetzt der allerbeste Astronom
 Kein' saubre Sonnenfinsternis mehr z'samm';
 Die Venus kriegt auch ganz eine andre G'stalt,
 Wer kann davor, sie wird halt a schon alt.
 Aber wenn auch ob'n schon alles kracht,
 Herunt' is was, was mir noch Hoffnung macht.
 Die Bankschieber, die retten uns — doch ziagt es sich hin.
 Zuerst legen s' uns hinein und so lieg'n ma halt drin.
 Dann retten s' uns wieder — da is's wieder aus.
 Da hab'n s' g'sagt, ja die Notenbank, die reißt uns heraus.
 Bis zur Rettung, da brauch'n ma noch lang —
 Sie schieben sie halt auf d' lange Bank Bank Bank
 Bank Bank Bank.

The handwriting is very faint and appears to be a list or a series of entries. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side of the page. Some words like "John" and "Mary" are faintly visible.

The text continues in the lower half of the page, also appearing as a list or series of entries. The handwriting remains very faint and is largely illegible. Some words like "John" and "Mary" are faintly visible.



Mit den Himmelszeichen, da is's auch a G'schicht',
 Der Schütz trifft halt den Löwen noch immer nicht;
 Der Wassermann in so viel tausend Jahr',
 Hat die Fisch' halt noch nicht g'fangt, 's is wahr;
 Mit der Jungfrau, da is's auch a Sach',
 's rennen ihr so stark die Zwillig' nach.
 Aber lass'n ma das, was oben passiert,
 Herunt' geht's zu, daß ei'm fast übel wird.

Wie der Wiener neulich untergieng, schön langsam halt
 gieng's,

Und der Wachmann bei der Oper, der rief: Bitte links!
 Ja so geht das nicht, das geht ja drüber und drunter,
 Jetzt gehn S' noch amal zruck und erst nacher gehn S'

unter!
 Ja, da wird einem halt angst und bang
 Bei so einem U — unter — gang gang gang gang gang gang.

Da hab'n s' oben im Tierkreis sich zusammeng'funden,
 Dem Stier den großen Bären aufgebunden.
 Ja was fällt denn denen ein, der fällt nicht 'rein:
 Der Stier wird doch am End' kein Wolff nicht sein!
 Doch gienget man der Sache auf den Grund,
 So is g'wiß der große Hund ein Grubenhund.
 Dahinter steckt, das is doch klar, der Schütz —
 In unserm Tierkreis macht er noch viel bessre Witz'.
 Beim nächsten Erdbeben gibt 's wieder /paar Stöß',
 Da nimmt der Schuster die Bussole und schreibts in die Press'.
 Denn das ist nun einmal so der irdische Lauf:
 Wenn die Welt untergeht, sitzt die Presse doch auf!
 Da lachen die am Sirius sich krank,
 Weil 's wieder einmal so gelang lang lang lang lang lang.

/a
f

Die Herrn Kollegen, die von meinem Fach,
 Die entdecken neue Stern' und denken nach,
 Wie so ein Stern, den selbst am lichten Tag
 Man doch nicht sehen kann, wohl heißen mag.
 Ich bitt', wie können s' denn mit ihrem Geist
 Herauskrieg'n, daß a Stern grad Zita heißt!
 Ich glaub's ja selbst, daß sich das Firmament
 Nach allem Allerhöchsten gern benennt.
 Das haben die Sterne am Himmel so gern,
 Im Herzen sind s' doch Monarchisten die Stern';
 In der Republik gibt's kein' Orden, das hat keinen Reiz,
 Und gibt es kein Sternkreuz, so is's für ein' Stern halt ein Kreuz.
 Da wird ihnen halt angst und bang —
 Die Republik steht auf kein' Fall mehr lang.

's geht droben drunter und drüber, das is gewiß,
 Es scheint, daß 's jedem Stern schon schnuppe is.
 Herunt' hat man zu wenig Angst davor,
 Wie wir mit Bomben, schmeißen s' mit die Meteor'.
 So mancher Glücksstern hat schon lang kein Glück,
 Der Merkur gibt 's' G'schäft auf und der Krebs geht z'rück.
 Doch kennt kein Fixstern und auch kein Planet
 Nicht unsre Pléite und nicht unser Gfrett.
 Was wir immer projektieren, so lautet 's Programm:
 Da kann man nix machen und die G'schicht geht net z'samm.
 Uje, da gäb's Strophen zu diesem Kuplet!
 Doch denk ich mir lieber: Euer Gnaden wissen eh.
 's is g'scheiter, ich hör auf mit dem G'sang! —
 Denn sonst dauert's am End noch zu lang/lang lang
 Sonst dauert's am End noch zu lang.

Handwritten notes:
 was unte p. 142

Handwritten marks:
 1/2 }
 lang lang lang }

»Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang«
(Lumpazivagabundus)

Es is kein' Ordnung mehr jetzt in die Stern',
D' Kometen müßten sonst verboten wer'n;
Ein Komet reist ohne Unterlaß
Um am Firmament und hat kein' Paß;
Und jetzt richt' a so a Vagabund
Uns die Welt bei Butz und Stingel z'grund.

Aber lass'n ma das, wie's oben steht,
Auch unt' sieht man, daß's auf'n Ruin losgeht.

»Ja, a Kontroll' muß halt sein, sonst gibt's kein' Kredit!«
So hab'n s' g'sagt, doch sie wer'n mit uns anders noch quitt.
Was ein richtiges Schaf is, gibt auch so seine Woll':
Jetzt krieg'n ma an' Dreck und dazu a Kontroll'!

Da wird einem halt angst und bang,
Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang lang lang lang lang lang
Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang.

Am Himmel is die Sonn' jetzt voll Kapriz,
Mitten in die Hundstag' gibt's kein' Hitz;
Und der Mond geht auf so rot, auf Ehr',
Nicht anderster, als wann er b'soffen wär';
Die Millistraßen oben, die verliert ihren Glanz,
Die Milliweiber ob'n verpantschen s' ganz.
Aber lass'n ma das — herunt' geht's bunt,
Herunt' schon sieht man's klar, die Welt geht z'grund.

Ich war jüngst im Theater, das vergesse ich nie,
Vom Stück weiß ich nix mehr, aber von der Regie!
Überm Orchester war a Steg und auf der Bühne a Treppen
Und g'spielt hab'n s' wie die Trotteln und applaudiert hab'n
die Teppen.

Da wird einem halt angst und bang,
Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang.

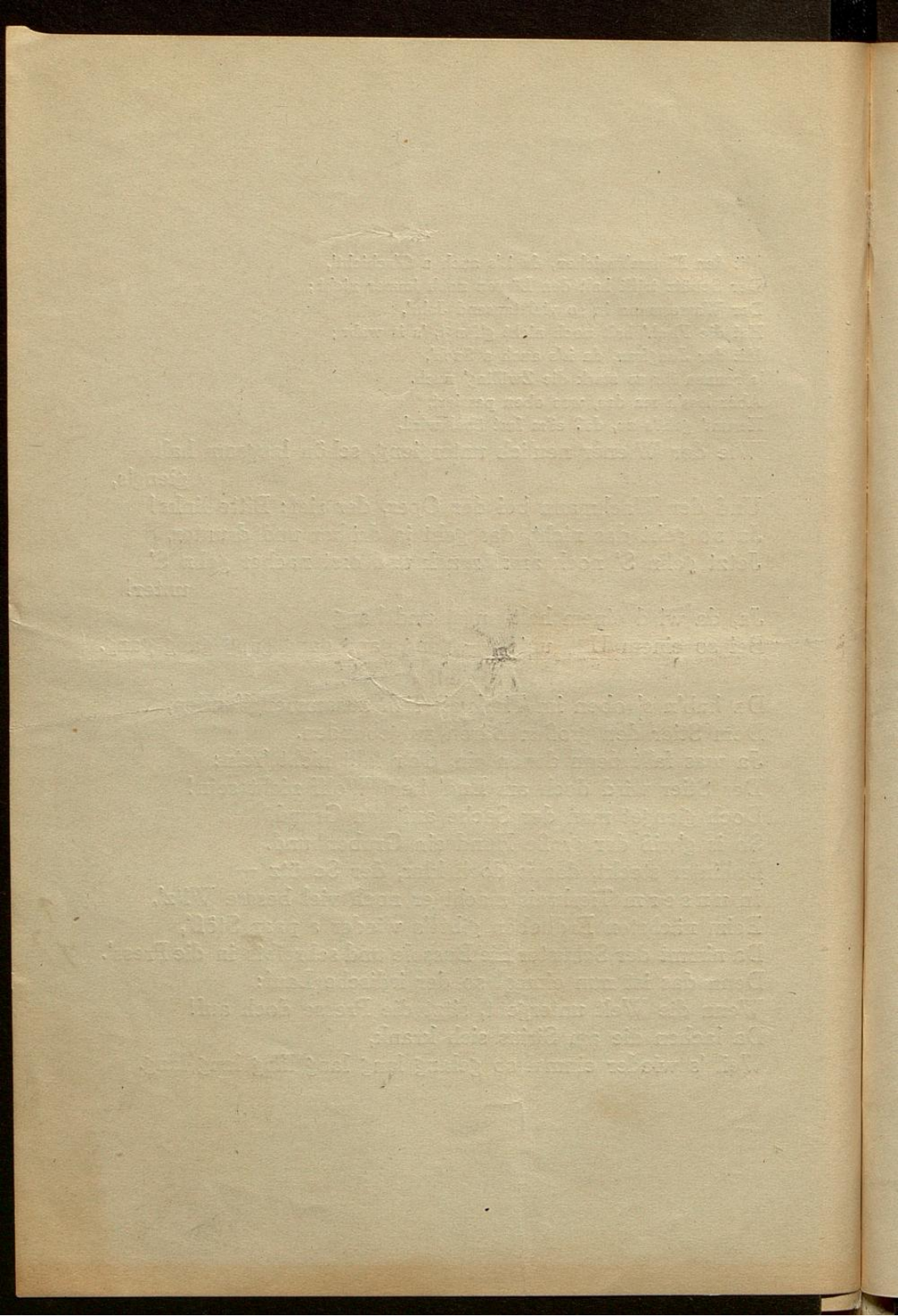
Mit den Himmelszeichen, da is's auch a G'schicht',
 Der Schütz trifft halt den Löwen noch immer nicht;
 Der Wassermann in so viel tausend Jahr',
 Hat die Fisch' halt noch nicht g'fangt, 's is wahr;
 Mit der Jungfrau, da is's auch a Sach',
 's rennen ihr so stark die Zwilling' nach.
 Aber lass'n ma das, was oben passiert,
 Herunt' geht's zu, daß ei'm fast übel wird.

Wie der Wiener neulich untergieng, schön langsam halt
 gieng's,
 Und der Wachmann bei der Oper, der rief: Bitte links!
 Ja so geht das nicht, das geht ja drüber und drunter,
 Jetzt gehn S' noch amal zruck und erst nacher gehn S'
 unter!

Ja, da wird einem halt angst und bang
 Bei so einem U — unter — gang gang gang gang gang gang.

Da hab'n s' oben im Tierkreis sich zusammeng'funden,
 Dem Stier den großen Bären aufgebunden.
 Ja was fällt denn denen ein, der fällt nicht 'rein:
 Der Stier wird doch am End' kein Wolff nicht sein!
 Doch gienget man der Sache auf den Grund,
 So is g'wiß der große Hund ein Grubenhund.
 Dahinter steckt, das is doch klar, der Schütz —
 In unserm Tierkreis macht er noch viel bessre Witz'.
 Beim nächsten Erdbeben gibt's wieder a paar Stöß',
 Da nimmt der Schuster die Bussole und schreibt's in die Press'.
 Denn das ist nun einmal so der irdische Lauf:
 Wenn die Welt untergeht, sitzt die Presse doch auf!
 Da lachen die am Sirius sich krank,
 Weil 's wieder einmal so gelang lang lang lang lang lang lang.

7
7'



Die Herrn Kollegen, die von meinem Fach,
 Die entdecken neue Stern' und denken nach,
 Wie so ein Stern, den selbst am lichten Tag
 Man doch nicht sehen kann, wohl heißen mag.
 Ich bitt', wie können s' denn mit ihrem Geist
 Herauskrieg'n, daß a Stern grad Zita heißt!
 Ich glaub's ja selbst, daß sich das Firmament
 Nach allem Allerhöchsten gern benennt.
 Das haben die Sterne am Himmel so gern,
 Im Herzen sind s' doch Monarchisten die Stern';
 In der Republik gibt's kein' Orden, das hat keinen Reiz,
 Und gibt es kein Sternkreuz, so is's für ein' Stern halt ein Kreuz.
 Da wird ihnen halt angst und bang —
 Die Republik steht auf kein' Fall mehr lang.

's geht droben drunter und drüber, das is gewiß,
 Es scheint, daß' s jedem Stern schon schnuppe is. T
 Herunt' hat man zu wenig Angst davor,
 Wie wir mit Bomben, schmeißen s' mit die Meteor'.
 So mancher Glücksstern hat schon lang kein Glück,
 Der Merkur gibt 's G'schäft auf und der Krebs geht z'rück. ↗
 Doch kennt kein Fixstern und auch kein Planet
 Nicht unsre Pleite und nicht unser Gfrett.
 Was wir immer projektieren, so lautet 's Programm:
 Da kann man nix machen und die G'schicht geht net z'samm.
 Uje, da gäb's Strophen zu diesem Kuplet!
 Doch denk ich mir lieber: Euer Gnaden wissen eh.
 's is g'scheiter, ich hör auf mit dem G'sang — *
 Denn sonst dauert's am End noch zu lang lang lang
 lang lang lang
 Sonst dauert's am End noch zu lang.

*Ja ganz richtig
 ist ja
 abwärts
 für "Jah" "
 der "Kerkel" "*

The faint, mirrored text at the top of the page is bleed-through from the reverse side. It appears to be a poem or a series of lines, with some legible words like "Die Kuppel" and "Himmel".

The middle section of the page contains more faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side. The text is mostly illegible due to its lightness and the texture of the paper.



PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Der Mondschein, da mög'n s' einmal sag'n, was s' woll'n,
 Ich find', er is auf einer Seiten g'schwoll'n;
 Die Stern' wer'n sich verkühl'n, ich sag's voraus,
 Sie setzen sich zu stark der Nachtluft aus;
 Der Sonn' ihr' G'sundheit is jetzt auch schon weg,
 Durch'n Tubus sieht man's klar, sie hat die Fleck'.
 Aber lass'n ma das, was oben g'schiecht,
 Herunt' schon sieht man, 's tut's in d' Länge nicht.
 Nein, das wird sich nicht halten, wir brauchen an' Herrn,
 Denn fürs Vaterland sterben die Leut' halt so gern.
 Wann wir erst einen Kaiser hab'n, da is nacher ka Kunst,
 Dann krieg'n ma das Fleisch und die Butter umsunst.
 Nach'm Kaiser is uns halt schon bang,
 Denn d a n n steht d' Welt g'wiß noch recht lang.

Die Fixstern', sag'n s', sind alleweil auf ei'm Fleck,
 's is erlog'n, beim Tag sind s' alle weg;
 's bringt jetzt der allerbeste Astronom
 Kein' saubre Sonnenfinsternis mehr z'samm';
 Die Venus kriegt auch ganz eine andre G'stalt,
 Wer kann davor, sie wird halt a schon alt.
 Aber wenn auch ob'n schon alles kracht,
 Herunt' is was, was mir noch Hoffnung macht.
 Die Bankschieber, die retten uns — doch ziagt es sich hin.
 Zuerst legen s' uns hinein und so lieg'n ma halt drin.
 Dann retten s' uns wieder — da is's wieder aus.
 Da hab'n s' g'sagt, ja die Notenbank, die reißt uns heraus,
 Bis zur Rettung, da brauch'n ma noch lang —
 Sie schieben sie halt auf d' lange Bank Bank Bank
 Bank Bank Bank.

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

PROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Sie schicken sie halt auf d' lange Bank Bank Bank
Bis zur Rettung, da brauch'n ma noch lang —
Da hab'n s' gesagt in die Notenbank, die reißt uns heraus.
Dann retten s' uns wieder — da is's wieder aus.
Zuerst legen s' uns hinein und so kög'n ma halt drin.
Die Händschelcher, die retten uns — doch zieht es sich hin.
Herr, was was mir noch Hoffnung macht,
Aber auch ob'n schon alles kracht,
Was ist davor, es wird halt schon all.
Die Venus kriecht auch ganz eine andre Gestalt,
Kein' andre Sonnenflecken mehr zamm;
's bringt jetzt der allerbeste Astronom
's in ersch'n beim Tag sind s' alle weg;
Die Fixstern, sag'n s', sind allewell auf d' Fleck.

Denn dann steht d' Welt g'wib noch recht lang.
Nach'm Kaiser is uge halt schon bang,
unruht'n ma das Fleisch und die Better unruht.
an'wirst einen Kaiser hab'n, da is nacher ka Kunst,
Vaterland sterben die Leut' halt so gern.
wird sich nicht halten, wir brauchen an' Herrn,
acht man, s' tut's in d' Länge nicht.
was, was oben g'schicht,
richt man's klar, sie hat die Fleck,
Sundheit is jetzt auch schon weg,
u stark der Nachluft aus;
sich verköhl'n, ich sag's voraus,
in einer Setzen g'schwoll'n;
da mög'n s' einmal sag'n, was s' woll'n.

Der Mondschein, da mög'n s' einmal sag'n, was s' woll'n,
 Ich find', er is auf einer Seiten g'schwo'll'n;
 Die Stern' wer'n sich verkühl'n, ich sag's voraus,
 Sie setzen sich zu stark der Nachtluft aus;
 Der Sonn' ihr' G'sundheit is jetzt auch schon weg,
 Durch'n Tubus sieht man's klar, sie hat die Fleck'.
 Aber lass'n ma das, was oben g'schiecht,
 Herunt' schon sieht man, 's tut's in d' Länge nicht.
 Nein, das wird sich nicht halten, wir brauchen an' Herrn,
 Denn fürs Vaterland sterben die Leut' halt so gern.
 Wann wir erst einen Kaiser hab'n, da is nacher ka Kunst,
 Dann krieg'n ma das Fleisch und die Butter umsunst.
 Nach'm Kaiser is uns halt schon bang,
 Denn d a n n steht d' Welt g'wiß noch recht lang.

Die Fixstern', sag'n s', sind alleweil auf ei'm Fleck,
 's is erlog'n, beim Tag sind s' alle weg;
 's bringt jetzt der allerbeste Astronom
 Kein' saubre Sonnenfinsternis mehr z'samm';
 Die Venus kriegt auch ganz eine andre G'stalt,
 Wer kann davor, sie wird halt a schon alt.
 Aber wenn auch ob'n schon alles kracht,
 Herunt' is was, was mir noch Hoffnung macht.
 Die Bankschieber, die retten uns — doch ziagt es sich hin:
 Zuerst legen s' uns hinein und so lieg'n ma halt drin.
 Dann retten s' uns wieder — da is's wieder aus.
 Da hab'n s' g'sagt, ja die Notenbank, die reißt uns heraus.
 Bis zur Rettung, da brauch'n ma noch lang —
 Sie schieben sie halt auf d' lange Bank Bank Bank
 Bank Bank Bank.

Mit den Himmelszeichen, da is's auch a G'schicht',
 Der Schütz trifft halt den Löwen noch immer nicht;
 Der Wassermann in so viel tausend Jahr',
 Hat die Fisch' halt noch nicht g'fangt, 's is wahr;
 Mit der Jungfrau, da is's auch a Sach',
 's rennen ihr so stark die Zwilling' nach.
 Aber lass'n ma das, was oben passiert,
 Herunt' geht's zu, daß ei'm fast übel wird.

Wie der Wiener neulich unterging, schön langsam halt
ging's,
 Und der Wachmann bei der Oper, der rief: Bitte links!
 Ja so geht das nicht, das geht ja drüber und drunter,
 Jetzt gehn S' noch amal zruck und erst nacher gehn S'
unter!

Ja, da wird einem halt angst und bang
 Bei so einem U — unter — gang gang gang [gang gang gang] /s

U - unter - gang.

unter!

Da hab'n s' oben im Tierkreis sich zusammeng'funden,
 Dem Stier den großen Bären aufgebunden.
 Ja was fällt denn denen ein, der fällt nicht 'rein:
 Der Stier wird doch am End' kein Wolff nicht sein!
 Doch ginget man der Sache auf den Grund,
 So is g'wiß der große Hund ein Grubenhund.
 Dahinter steckt, das is doch klar, der Schütz —
 In un ser m Tierkreis macht er noch viel bessre Witz'.
 Beim nächsten Erdbeben gibt's wieder a paar Stöß',
 Da nimmt der Schuster die Bussole und schreibt's in die Press'.
 Denn das ist nun einmal so der irdische Lauf:
 Wenn die Welt untergeht, sitzt die Presse doch auf!

Da lachen die am Sirius sich krank,
 Weil 's wieder einmal so gelang lang lang [lang lang lang] /s

Wit's wieder einmal so gelang.

unter!

Die Herrn Kollegen, die von meinem Fach,
 Die entdecken neue Stern' und denken nach,
 Wie so ein Stern, den selbst am lichten Tag
 Man doch nicht sehen kann, wohl heißen mag.
 Ich bitt', wie können s' denn mit ihrem Geist
 Herauskrieg'n, daß a Stern grad Zita heißt!
 Ich glaub's ja selbst, daß sich das Firmament
 Nach allem Allerhöchsten gern benennt.
 Das haben die Sterne am Himmel so gern,
 Im Herzen sind s' doch Monarchisten die Stern';
 In der Republik gibt's kein' Orden, das hat keinen Reiz,
 Und gibt es kein Sternkreuz, so is's für ein' Stern halt ein Kreuz.
 Da wird ihnen halt angst und bang —
 Die Republik steht auf kein' Fall mehr lang.

's geht droben drunter und drüber, das is gewiß,
 Es scheint, daß 's jedem Stern schon schnuppe is.
 Herunt' hat man zu wenig Angst davor,
 Wie wir mit Bomben, schmeißen s' mit die Meteor'.
 So mancher Glücksstern hat schon lang kein Glück,
 Der Merkur gibt 's G'schäft auf und der Krebs geht z'rück.
 Doch kennt kein Fixstern und auch kein Planet
 Nicht unsre Pleite und nicht unser Gfrett.
 Was wir immer projektieren, so lautet 's Programm:
 Da kann man nix machen und die G'schicht geht net z'samm.
 Uje, da gäb's Strophen zu diesem Kuplet!
 Doch denk ich mir lieber: Euer Gnaden wissen eh.
 's is g'scheiter, ich hör auf mit dem G'sang —
 Denn sonst dauert's am End noch zu lang lang lang
 lang lang lang
 Sonst dauert's am End noch zu lang.

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 46189, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

Die Sterne am Himmel so fern,
Allerhöchsten fern benannt,
In selbst, daß sich das Firmament
In, daß a Stern grad Zita heißt
Es können e denn mit ihrem Geist
Nicht sehen kann, wohl heißen mag,
Den Stern, den selbst am lichten Tag
Den neuen Stern' und denken nach,
Die Kollegen, die von meinem Fach,

Statt dauert's am End noch zu lang,
Denn sonst dauert's am End noch zu lang lang lang
—
Scheiter, ich hör auf mit dem Gsang —
Denk ich nur lieber: Euer Gnaden wissen eh,
Daß's Tropfen zu diesem Kupfeln!
Wann man nix machen und die G'schicht geht net z'samm,
Was wir immer projektieren, so lautet's Programm:
Nicht unsere Pleite und nicht unser G'rell.
Doch kennt kein Fixstern und auch kein Planet
Der Merkur gibt's G'schäft auf und der Krebs geht z'rück.
So mancher Glückstern hat schon lang kein Glück,
Wie wir mit Bomben, schneid'n e, auf die Meteor,
Hervur' hat man zu wenig Angst davor,
Es scheint, daß's jedem Stern schon schnuppe is,
's geht droben drunter und drüber, das is gewiß,

WIEN, III/2

STAMMGASSE 2-4



«Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang»

(Lumpazivagabundus)

Es is kein' Ordnung mehr jetzt in die Stern',

D' Kometen müßten sonst verboten wer'n;

Ein Komet reist ohne Unterlab

Um am Firmament und hat kein' Paß;

Und jetzt richt' a so a Vagabund

Uns die Welt bei Butz und Stängel z'grund.

Aber lass'n ma das, wie's oben steht,

Auch unt' sieht man, daß's auf'n Ruin losgeht.

«Ja, a Kontroll' muß halt sein, sonst gibt's kein' Kredit!»

So hab'n s' g'sagt, doch sie wer'n mitt uns anders noch quitt.

Was ein richtiges Schat is, gibt auch so seine Woll';

Jetzt krieg'n ma an' Dreck und dazu a Kontroll'!

Da wird einem halt angst und bang,

Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang lang lang lang

Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang.

Am Himmel is die Sonn' jetzt voll Kapriz,

Mitten in die Hundstag' gibt's kein' Hitz;

Und der Mond geht auf so rot, auf Ehr',

Nicht anderster, als wann er b'offen wär'!

Die Millistraben oben, die verliert ihren Glanz,

Die Millitweiber ob'n verpantischen s' ganz.

Aber lass'n ma das — herunt' geht's bunt,

Herunt' schon sieht man's klar, die Welt geht z'grund.

Ich war jüngst im Theater, das vergesse ich nie,

Vom Stück weiß ich nix mehr, aber von der Regie!

Überrm Orchester war a Steg und auf der Bühne a Treppen
Und g'spielt hab'n s' wie die Trotteln und applaudiert hab'n
die Teppen.

Da wird einem halt angst und bang,
Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang.

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

46

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Die Fixstern' sag'n s', sind alleweil auf eim' Fleck,

Die Fixstern', sag'n s', sind alleweil auf eim' Fleck,
 s' is erlog'n, beim Tag sind s' alle weg;
 s' bringt jetzt der allerbeste Astronom
 Kein' saubre Sonnenfinsternis mehr z'samm;
 Die Venus kriegt auch ganz eine andre Gestalt,
 Wer kann davor, sie wird halt a schon alt.
 Aber wenn auch ob'n schon alles kracht,
 Herunt' is was, was mir noch Hoffnung macht.
 Die Bankschieber, die retten uns — doch ziagt es sich hin.
 Zuerst legen s' uns hinein und so lieg'n ma halt drin.
 Dann retten s' uns wieder — da is's wieder aus.
 Da hab'n s' g'sagt, ja die Notenbank, die reißt uns heraus.
 Bis zur Rettung, da brauch'n ma noch lang —
 Sie schieben sie halt auf d' lange Bank Bank Bank

Bank Bank Bank /

Handwritten notes:
 ...
 ...
 ...
 ...

Handwritten notes:
 ...
 ...
 ...

Der Mondschhein, da mög'n s' einmal sag'n, was s' woll'n,
 Ich find', er is auf einer Setten g'schwo'll'n;
 Die Stern' we'r'n sich verku'h'l'n, ich sag's voraus,
 Sie setzen sich zu stark der Nachtlufft aus;
 Der Sonn' ihr' G'sundheit is jetzt auch schon weg,
 Durch'n Tubus sieht man's klar, sie hat die Fleck';
 Aber lass'n ma das, was oben g'schiecht,
 Herunt' schon sieht man, s' tut's in d' Länge nicht.
 Nein, das wird sich nicht halten, wir brauchen an' Herrn,
 Denn fürs Vaterland sterben die Leut' halt so gern.
 Wann wir erst einen Kaiser hab'n, da is nacher ka Kunst,
 Dann krieg'n ma das Fleisch und die Butter umsunst.
 Nach'm Kaiser is uns halt schon bang,
 Denn dann steht d' Welt g'wiß noch recht lang!

*

Da hab'n s' oben im Tierkreis sich zusammengefunden,
 Dem Stier den großen Bären aufgebunden,
 Ja was fällt denn denen ein, der fällt nicht rein!
 Der Stier wird doch am End' kein Wolff nicht sein!
 Doch gienget man der Sache auf den Grund,
 So is g'wiß der große Hund ein Grubenhund,
 Dahinter steckt, das is doch klar, der Schütz —
 In unserm Tierkreis macht er noch viel bessere Witz',
 Beim nächsten Erdbeben gibt's wieder a paar Stöß',
 Da nimmt der Schuster die Busssole und schreibt's in die Press',
 Denn das ist nun einmal so der irdische Lauf:
 Wenn die Welt untergeht, sitzt die Presse doch auf!
 Da lachen die am Sirius sich krank,
 Weil's wieder einmal so gelang lang lang lang lang.

Bei so einem U — unter — gang gang gang gang gang.
 Ja, da wird einem halt angst und bang

unter!

Jetzt gehn S' noch amal zruck und erst-nacher gehn S'
 Ja so geht das nicht, das geht ja drüber und drunter,
 Und der Wachmann bei der Oper, der rief: Bitte links!
 Wie der Wiener neulich unterging, schön langsam halt
 gienge's,
 Herunt' geht's zu, daß er'im fast übel wird.
 Aber lass'n ma das, was oben passiert,
 's rennen ihr so stark die Zwilling' nach.
 Mit der Jungfrau, da is's auch a Sach',
 Hat die Fisch' halt noch nicht gefangt, 's is wahr!
 Der Wassermann in so viel tausend Jahr,
 Der Schütz trifft halt den Löwen noch immer nicht;
 Mit den Himmelszeichen, da is's auch a G'schicht',

Handwritten notes in the left margin, including "g'ienge's," and other illegible scribbles.

Handwritten mark resembling a stylized 'H' or 'T'.

Handwritten mark resembling a stylized 'V' or 'W'.

PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Osterr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

*
*
*

Sonst dauer'ts am End noch zu lang.

Denn sonst dauer'ts am End noch zu lang lang lang lang lang lang lang

's is g'scheiter, ich hör auf mit dem G'sang —

Doch denk ich mir lieber: Euer Gnaden wissen eh.

Uje, da gab's Strophen zu diesem Kuplet!

Da kann man nix machen und die G'schicht geht net z'samm,

Was wir immer projektierten, so lautet 's Programm:

Nicht unstre Plete und nicht unser Gfrett.

Doch kennt kein Fixstern und auch kein Planet

Der Merkur gibt 's G'schäft auf und der Krebs geht z'rück.

So mancher Glücksstern hat schon lang kein Glück,

Wie wir mit Bomben, schmeißen s' mit die Meteor.

Herunt' hat man zu wenig Angst davor,

Es scheint, daß 's jedem Stern schon schnuppe is.

's geht droben drunter und drüber, das is gewiß,

v. Karpis ...
Die Republik steht auf kein' Fall mehr lang!

Da wird ihnen halt angst und bang —

Und gibt es kein Sternkreuz, so is 's für ein' Stern halt ein Kreuz.

In der Republik gibt's kein' Orden, das hat keinen Reiz,

Im Herzen sind s' doch Monarchisten die Stern'!

Das haben die Sterne am Himmel so gern,

Nach allem Allerhöchsten gern benennt.

Ich glaub's ja selbst, daß sich das Firmament

Herauskrig'n, daß a Stern grad Zita heißt!

Ich bitt', wie können s' denn mit ihrem Geist

Man doch nicht sehen kann, wohl heißen mag.

Wie so ein Stern, den selbst am lichten Tag

Die entdecken neue Stern' und denken nach,

Die Herrn Kollegen, die von meinem Fach,

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4

Inhalt

	Seite
Eros und der Dichter	7
Du seit langem einziges Erlebnis	10
Das Rätsel	11
Auf die wunderbare Rettung der Wunderbaren	12
Schöpfung	13
Die Bürger, die Künstler und der Narr	14
Inschriften	16
Erlebnis	20
Fernes Licht mit nahem Schein	21
Dein Fehler	22
Verlust	23
Du bist sie, die ich nie gekannt	24
Dialog	26
Dank	27
Sturm und Stille	28
Sonntag	29
Kärntnerstraße	30
Wien	32
Die drei gelegentlichen Mitarbeiter	37
Die Zeitung	40
Definition	41
Couplet des Schwarz-Drucker	42
Nach Nestroy: Ja, die Zeit ändert viel	44
Na, da hab' i schon g'nur	45
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!	46
Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!	47
So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!	47
Alles, nur nicht die Gobelins!	48
Inschriften	50
Im Untergang	54
Silvesterruf an die Welt	56
An eine Heilige	58
Arbeit	59
Der Tag	60
Todesfurcht	61

die Welt stellt auf die Welt aus lang

46

65 69

Inhalt

1	Einleitung
2	Die Kunst der Dichtung
3	Die Kunst der Kritik
4	Die Kunst der Erziehung
5	Die Kunst der Politik
6	Die Kunst der Wissenschaft
7	Die Kunst der Religion
8	Die Kunst der Philosophie
9	Die Kunst der Medizin
10	Die Kunst der Jurisprudenz
11	Die Kunst der Poesie
12	Die Kunst der Historie
13	Die Kunst der Geographie
14	Die Kunst der Astronomie
15	Die Kunst der Mathematik
16	Die Kunst der Naturgeschichte
17	Die Kunst der Botanik
18	Die Kunst der Zoologie
19	Die Kunst der Mineralogie
20	Die Kunst der Chemie
21	Die Kunst der Physik
22	Die Kunst der Metaphysik
23	Die Kunst der Logik
24	Die Kunst der Ethik
25	Die Kunst der Politik
26	Die Kunst der Jurisprudenz
27	Die Kunst der Poesie
28	Die Kunst der Historie
29	Die Kunst der Geographie
30	Die Kunst der Astronomie
31	Die Kunst der Mathematik
32	Die Kunst der Naturgeschichte
33	Die Kunst der Botanik
34	Die Kunst der Zoologie
35	Die Kunst der Mineralogie
36	Die Kunst der Chemie
37	Die Kunst der Physik
38	Die Kunst der Metaphysik
39	Die Kunst der Logik
40	Die Kunst der Ethik
41	Die Kunst der Politik
42	Die Kunst der Jurisprudenz
43	Die Kunst der Poesie
44	Die Kunst der Historie
45	Die Kunst der Geographie
46	Die Kunst der Astronomie
47	Die Kunst der Mathematik
48	Die Kunst der Naturgeschichte
49	Die Kunst der Botanik
50	Die Kunst der Zoologie
51	Die Kunst der Mineralogie
52	Die Kunst der Chemie
53	Die Kunst der Physik
54	Die Kunst der Metaphysik
55	Die Kunst der Logik
56	Die Kunst der Ethik
57	Die Kunst der Politik
58	Die Kunst der Jurisprudenz
59	Die Kunst der Poesie
60	Die Kunst der Historie
61	Die Kunst der Geographie
62	Die Kunst der Astronomie
63	Die Kunst der Mathematik
64	Die Kunst der Naturgeschichte
65	Die Kunst der Botanik
66	Die Kunst der Zoologie
67	Die Kunst der Mineralogie
68	Die Kunst der Chemie
69	Die Kunst der Physik
70	Die Kunst der Metaphysik
71	Die Kunst der Logik
72	Die Kunst der Ethik
73	Die Kunst der Politik
74	Die Kunst der Jurisprudenz
75	Die Kunst der Poesie
76	Die Kunst der Historie
77	Die Kunst der Geographie
78	Die Kunst der Astronomie
79	Die Kunst der Mathematik
80	Die Kunst der Naturgeschichte
81	Die Kunst der Botanik
82	Die Kunst der Zoologie
83	Die Kunst der Mineralogie
84	Die Kunst der Chemie
85	Die Kunst der Physik
86	Die Kunst der Metaphysik
87	Die Kunst der Logik
88	Die Kunst der Ethik
89	Die Kunst der Politik
90	Die Kunst der Jurisprudenz
91	Die Kunst der Poesie
92	Die Kunst der Historie
93	Die Kunst der Geographie
94	Die Kunst der Astronomie
95	Die Kunst der Mathematik
96	Die Kunst der Naturgeschichte
97	Die Kunst der Botanik
98	Die Kunst der Zoologie
99	Die Kunst der Mineralogie
100	Die Kunst der Chemie

10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Die Kunst der Dichtung

Im I. Band der Worte in Versen, S. 45, Z. 4
(in einem Teil der ersten Auflage) lies anstatt
»Argernis«: *Ärgernis*

Im II. Band, S. 22, Z. 4 v. u. lies anstatt »rett'«:
rett; S. 68, Z. 5 v. u. anstatt »Höhen!«: »*Höhn!*«

Im III. Band, S. 48, Z. 11 ist das Komma zu
streichen: *zusammen durch*

Im IV. Band, S. 28, Z. 5 v. u. und S. 30, Z. 9
lies anstatt »ich«: *Ich*; S. 38, Z. 9 v. u. fehlt das
Anführungszeichen am Schluß der Zeile; S. 54, Z. 6
lies anstatt »Doch hat eine Hoffnung der Schmerz uns
genommen«: *Doch hat eine Hoffnung den Schmerz
uns genommen*

Im V. Band, S. 65, Z. 2 v. u. lies anstatt
»nur begreifen«: *nicht begreifen*

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,
STAMMGASSE 2-4



